

# BRAVO

**OK**

**Wer will nach Amerika?**

**Jetzt  
wackelt  
der  
Bildschirm!**

Die Monkees  
im Fernsehen

Gesucht:  
BRAVO-Girl und  
BRAVO-Boy 67

 Ein Held wird weich-  
Robert Fuller filmt für Deutschland



Einen Monat lang drehte  
Mario Adorf mit  
Sophia Loren den  
Film „Die Übersinnliche“.



Dann urteilte er:

# Zauberhafte, aufregende Sophia!

**P**unkt neun Uhr schlägt mir die Stunde: Beginn meines ersten Drehtags mit Sophia Loren, dem umschwärmten Weltstar; Sophia, der Regisseure von Rang und Namen jeden Wunsch von den Lippen ablesen, die von Millionen Fans verehrt wird, der ich noch nie begegnet bin, und die ich in einigen Minuten umarmen soll. Vor der Kamera. Als mein Wagen langsam über die pinienbeschatteten Wege der römischen Filmstadt Cinecitta auf das Studio 15 zurollt, fühle ich mich wie vor einer Theaterpremiere. Lampenfieber? Habe ich vorher nie gehabt. Jetzt bin ich nervös, gespannt, voller Erwartung.

Mein Auftritt! Sophia sitzt schon mitten zwischen den hektischen Arbeitern, den diskutierenden Dekorateurs und Assistenten. Einen Augenblick bleibe ich in den Kulissen stehen. Da sieht sie mich, lächelt und klopft mit der flachen Hand auf den Stuhl an ihrer Seite. Er ist aus weichem, teurem Rindsleder, nicht wie üblich aus Leinen. Auf der Lehne steht in großen, schwarzen Buchstaben „SOPHIA LOREN“. Ich sage „zuviel der Ehre“ oder so etwas. Und Sophia lacht mich an:

Fortsetzung auf Seite 74

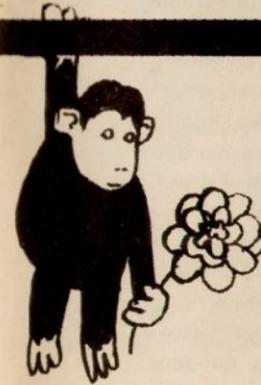
„Sie ist betörend schön, und sie ist eine perfekte Schauspielerin, ein Star ohne Makel und ohne Allüren“. Das sagt Mario über Sophia Loren.





# Alle lachen mit den Monkees

Am 16. September beginnt für die Beat-Fans unter Deutschlands Fernsehzuschauern ein neues Zeitalter. Das Zeitalter der Monkees! An diesem Tag, um 17.50 Uhr, startet das Zweite Deutsche Fernsehen die Serie „The Monkees“. Mit Beat, Charme und Klamauk wollen die vier Boys, die in den USA und England Triumphe feiern, auch Deutschland erobern.



Es waren einmal vier junge Burschen, denen stand das Wasser bis zum Halse. Der erste hieß David Jones und stammt aus England. Dort hatte er Erfolg als Jockey. Aber dann wanderte er nach Amerika aus und spielte kleine Rollen am Broadway und im Fernsehen. Mit so wenig Erfolg, daß er sich entschloß, wieder nach England zurückzukehren.

Der zweite hieß Micky Dolenz und war schon ein alter Hase im Schauspiel. Mit 10 Jahren spielte er eine Hauptrolle in der Fernsehserie „Zirkus-Boy“. Aber in der Zeit, in der unsere Geschichte beginnt, lebte er von Arbeitslosenunterstützung.

Der dritte hieß Peter Tork. Er war Sohn eines Universitätsprofessors, gammelte durch Greenwich Village und kassierte hier und dort mal 5 Dollar für sein Gitarrespiel. Oder er arbeitete als Tellerwäscher.

Der vierte hieß Mike Nesmith. Als Michael Blessing sang er Protestlieder und spielte in der Folkgruppe „The Survivors“.

An unserem Tag X mußte er gerade seinen Stationswagen, Baujahr 1956,



Armer Patient Peter Tork. Wenn Onkel Doktor Micky Dolenz losgelassen wird, bleibt kein Auge trocken und kein Körperteil heil



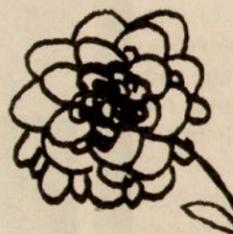
Direkt zum Fürchten: Mike Nesmith als Revolverheld im Wilden Westen



Kleine Monkees-Spielchen am Strand: Mike, Peter und Micky stecken bis zum Hals im Sand, Davy darf mit der süßen Blondes flirten

# Monkees machen Müde munter

Fortsetzung von Seite 5



abgeben, weil er die Raten nicht mehr bezahlen konnte. An jenem Tag X (es war Anfang 1965) erschien in amerikanischen Zeitschriften die Anzeige: „Vier verrückte Jungs für eine neuartige Fernsehserie gesucht. Voraussetzung: Erfahrung im Schaugeschäft!“

Der Grund für diese Anzeige: Eifersucht auf Englands Beatles! Die waren in Amerika ganz groß. Und nun wollte Amerika zurückschlagen. 482 Jungs rechneten sich in diesem Beatkrieg Chancen aus. Aber nur vier schafften den Sprung: Peter Tork, Micky Dolenz, Davy Jones, Mike Nesmith. Sie wurden die Monkees. Amerika nahm sie auf, als hätte es nie Beatles gegeben. Die Fernsehserie „The Monkees“ schlug in den USA wie eine Bombe ein. Millionen begeisterten sich an dieser Mischung aus Abenteuer, Charlie-Chaplin-Groteske und Beatles-Film. Und an dem umwerfenden Charme von Davy, Mike, Peter und Micky.

In „Großbeatannien“ hatte man für die vier Boys aus der neuen Welt zunächst nur ein müdes Lächeln übrig. Doch das Lächeln verging Englands Beatern bald: als im Herbst 1966 die erste Monkees-Serie über die Bildschirme flimmerte. Es brach eine Begeisterung aus, wie es sie seit den großen Tagen der Beatles nicht mehr gegeben hatte. England war „monkeeverrückt.“! Nun wollen sie auch Deutschland erobern. Ab 16. September heißt der neue Slogan der Fernsehzuschauer: Alle lachen mit den Monkees!



## Ein Platz mehr ist immer noch da wenn Sie Rexona-frisch sind

Niemand kann 6mal am Tag baden...

aber jeder kann sich gegen Körpergeruch schützen. Durch ein tägliches Rexona-Bad! Rexona ist die einzige Deo-Seife mit RF2. RF 2 macht frisch für den ganzen Tag.



Rexona ist die Seife für Menschen, die Menschen mögen! Rexona – und man ist gern mit Ihnen zusammen.

Ein herrliches Gefühl: kein Körpergeruch steht zwischen Ihnen und Ihren Freunden.

Gleich morgens Rexona! Denn nur Rexona enthält die Frischewirkstoff-Kombination RF 2. Sie beseitigt die geruchbildenden Bakterien.

Und: die Frische bleibt den ganzen Tag lang. Damit Sie sich den ganzen Tag lang sicher fühlen.



**Rexona beseitigt Körpergeruch, bevor er entsteht!**

Ruth lacht und steht niemals abseits: Ein Bild, wie es noch niemand sah. Beatle Paul McCartney mit seiner 7jährigen Schwester und Vater Jim. In Liverpool bewohnen sie ein 300 000-Mark-Haus, das Paul gekauft hat. Der Hund „Martha“ gehört zu Ruth, weil er ebenso lustig ist wie sie, findet Paul. Er hat seiner kleinen Schwester noch ein Geschenk gemacht: Er schickt sie in die Ballettschule.



## Ein Star im Haus genügt

Stars sind Glückskinder. Sind ihre Geschwister Stiefkinder des Glücks? BRAVO stellt acht Stargeschwister vor. Abseits vom Glanz der großen Welt leben sie in einem Alltag ohne Abenteuer. Sind sie deshalb unglücklich?

# Alltag gegen Ruhm? Keiner will tauschen



## Françoise Hardy

Bis vor einem Jahr lebte Michèle Hardy (22), rechts, noch mit ihrer berühmten Schwester Françoise (23) zusammen. Dann bezog Françoise eine eigene kleine Wohnung und Michèle ging von Paris nach Hamburg, um Journalistin zu werden. Einmal in der Woche telefonieren die beiden Schwestern miteinander. Das Wort führt meistens Michèle: Die große Françoise ist auch privat etwas schüchtern.



## France Gall

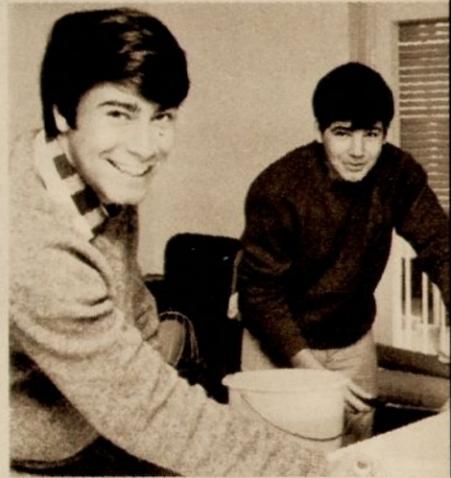
Patrice (links) und Philippe heißen die älteren Brüder von France Gall (19). Sie sind Zwillinge. Beide lieben Hunde, den Segelsport und Kreuzworträtsel. Beide träumen von einem großen Wagen, einem Mustang. Ihr anderes Hobby: bunte Hemden und bunte Pullover. France kauft sie den Brüdern auf gemeinsamen Reisen. Die Zwillinge sind nämlich auf allen Tourneen dabei: Sie organisieren alles — vom Koffertragen bis zur Mikrofon-Steuerung.

## Twiggy

„Wenn wir so dünn wie Twiggy wären —, unsere Männer würden schön schimpfen“. Shirley Bowler (links) und Vivien Smith (rechts) sind die Schwestern von Englands Starmannequin (Mitte). Shirley ist Hausfrau, Vivien arbeitet als Friseurin. Beide tragen begeistert Twiggy-Modelle.



Stargeschwister — sie freuen sich, daß der Bruder oder die Schwester berühmt ist. Neid kennen sie nicht. Sie bewundern die Schwester und den Bruder. Trotzdem möchte keiner seinen Alltag gegen ihren Ruhm eintauschen



## Roy Black

Walter Höllerich (18), rechts, hat gut gelacht. Der Bruder von Roy Black geht noch zur Schule. Wenn Roy auf Reisen ist — und das kommt oft vor — darf Walter im Junggesellen-Appartement wohnen, das sich Roy im Dachgeschoß des elterlichen Hauses in Augsburg-Göggingen eingerichtet hat. In seiner Freizeit spielt Walter Sekretär: Er verschickt Autogrammkarten für Roy. Und zählt die Fan-Briefe.

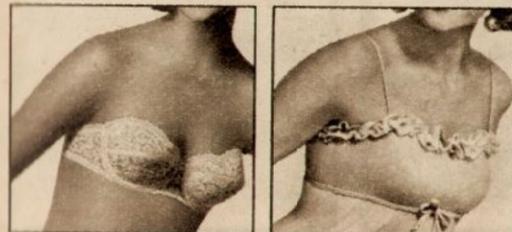
## Mick Jagger

Bis vor zwei Jahren studierte Chris Jagger (19), links, noch fleißig auf der Schulbank. Dann sah er seinen Bruder Mick (23) reich werden und beschloß, eine Beat-Band zu gründen: „The Pineapple Truck“. Sie wurde kein Erfolg. Chris lebt bei seinen Eltern in London. Jetzt will er Schauspieler werden. Er hofft, daß Mick ihm das teure Studium bezahlt. (Das Mädchen zwischen den Brüdern ist Micks Freundin Marianne Faithful)

4 J 7

# JOLLY BHs

— extra für uns!  
Hier ... der perfekte Party-BH



# 5.90

Auf das »Drunter« kommt es an, damit das »Drüber« stimmt. Darum gibt es den flotten Pully-BH, den reizenden Dirndl-BH, den schnellen Sport-BH und den aufregenden Party-BH. 4 BHs — schick und praktisch, für jedes Kleid genau den richtigen — extra auf Ihr Taschengeld zugeschnitten. In vielen Modefarben. JOLLY tragen — das macht Spaß.

**Triumph**  
INTERNATIONAL

# BRAVO Leser

Eure aktuellen Berichte in Wort und Bild



# sind BRAVO Reporter

Auf diesen Seiten stehen Berichte. BRAVO-Leser haben sie geschrieben. Auf diesen Seiten stehen Fotos. BRAVO-Leser haben sie geschossen. BRAVO-Leser sind BRAVO-Reporter. Schickt weitere Berichte, schickt weitere Fotos! Bei Veröffentlichung Honorar. Adresse: BRAVO-Redaktion, 8000 München 2, Brienner Straße 11. Stichwort: BRAVO-Reporter

## Polizei spielte „Lohengrin“

Leverkusen

Ein Polizist als „Schwanenritter Lohengrin“ — das gab's neulich bei uns in Leverkusen.

Ein herrenloser Schwan fand sich im Großstadtverkehr nicht zurecht: Er landete mitten im Straßentrubel. Aber unsere Polizisten waren auch für ihn „Freund und Helfer“. Liebevoll wurde er unter Polizeischutz genommen und wieder vom Stapel gelassen.

Gustav Agatter, Leverkusen  
Honorar für Bild und Bericht: 35 Mark



Der verirrte Schwan und sein Freund



## Braungebrannt: Tommy Mit Thomas in Cannes

Hannover

Mit meiner Freundin spazierte ich über die Promenade in Cannes. Plötzlich rief sie: „Sieh mal, da ist Thomas Fritsch!“ Ich hoffe, daß Ihr Euch mit mir über das Bild freut.

Christel Ertmer, Hannover  
Honorar für Bild und Bericht: 35 Mark

## Für Mädchen, die Fußball mögen



Stellt Euch das in Schockfarben vor!

Moers  
Ich bin 14 Jahre alt und zeichne leidenschaftlich gern. Aber ich interessiere mich auch für Fußball.

Darum habe ich jetzt dieses Fußball-Modell für Mädchen

entworfen. Mädchen, die wie ich Mode und Fußball mögen, können sich ja das Modell schneiden.

Petra Welzel, Moers  
Honorar für Zeichnung und Bericht: 35 Mark

## Da tobte der Saal!

Rothrist/Schweiz  
Das war eine Schau, als neulich die „Maniacs“ bei uns in Rothrist auftraten!

Wen es dabei nicht vom Stuhl ruckt, der hat kein Gefühl für Musik. Der ganze Beat-Schuppen war voller kreischender Fans. Die „Maniacs“ wälzten sich wie Dave Dee & Co am Boden herum. Uns blieb der Mund offen!

Heidi Friedli, Rothrist/Schweiz  
Honorar für Bild und Bericht: 35 Mark



Die „Maniac-Show“



Unser Lehrer ist prima!

# Wer ist Euer Lieblingslehrer?

Aus Hunderten von Briefen weiß es BRAVO: Sehr viele Lehrer sind keine „alten Pauker“, sie sind „einfach Klasse!“ Jetzt wollen wir es genau wissen!

„Unser Lehrer liebt Beatmusik, er mag die neueste Mode und er liest BRAVO!“ Wo es diesen Lehrer gibt? Überall, wo BRAVO gelesen wird, gibt es solche Lehrer! Unzählige Schüler und Schülerinnen haben es uns geschrieben. Aber wir wollen es jetzt ganz genau wissen: Wer ist Euer Lieblingslehrer, wer Eure Lieblingslehrerin? Schickt uns noch mehr Berichte! Schreibt, warum Euch Euer Lehrer so gut gefällt! Die besten Beispiele

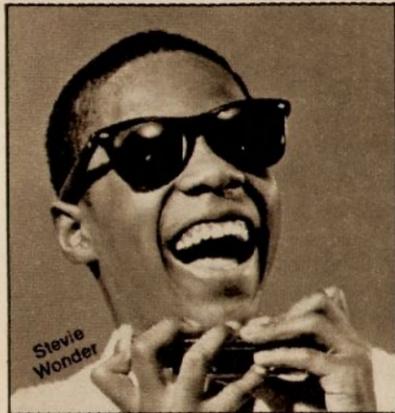
wird BRAVO veröffentlichen. Und dann dürft Ihr den „Lehrer des Jahres“ wählen! Im nächsten Heft lest Ihr die ersten Briefe über „unsere Klasse-Lehrer“.

Schickt Eure Berichte an diese Adresse: Redaktion BRAVO, „BRAVO-Reporter“, 8000 München 2, Brienner Straße 11. Stichwort: „Unser Lehrer ist prima!“ (Auch für diese Berichte gibt es natürlich bei Veröffentlichung ein Honorar!)

# hit- verdächtig

## Kochend heiß

Stevie Wonder steht in Amerika und England mit **I was made to love her** (Motown 54 151) gleich hoch im Kurs. Ein typischer Fall von Black-Beat und Soul-Sound ist diese Platte. Kochend heiß serviert Stevie seinen gepfefferten Song. Die Band versucht vergeblich, ihn zu übertönen. Die Blues-Töne seiner Mundharmonika steigern noch die Temperatur. Wer sich dafür nicht sofort erwärmt, muß schon ein ganz kühler Kunde sein!



## Garantiert ein Knüller

The Tremeloes müßten schon sehr viel Pech haben, wenn **Even the bad times are good** (CBS 2930) nicht ein solcher Volltreffer wird wie „Here comes my Baby“ und „Silence is golden“. Als Auftakt ein paar Rillen Lachen und Lalala-Gesang, und schon ist man in flotter Party-Stimmung. Eine Melodie, die so rasch ins Ohr geht, daß man sofort mitsummt, mitpfeift.



## PLATTE DER WOCHE



## Die Lords von der besten Seite

„Good Side of June“ heißt die vierte LP der Lords. „Die beste Seite der Lords“ könnte sie ebensogut heißen. Denn die fünf Boys beaten hier durchweg erste Qualität. Es gibt keine einheimische Gruppe, die sie übertreffen könnte. Die Lords bleiben auch auf dieser Platte dem ursprünglichen, dem harten Beat treu. Sie wollen nicht, wie es in letzter Zeit modern wurde, ihre Musik verweichlichen. The Lords sorgen auf andere Art für Abwechslung. Beispielsweise mit Dixie-Tönen und Hillbilly-Rhythmus. Wer sich nichts aus Experimenten, Gags und Effekten macht, kommt bei den Lords voll und ganz auf seine Kosten. Aber wie alles Gute, hat auch diese Platte einen Schönheitsfehler: acht dieser zwölf Songs sind bereits auf Single-Platten erschienen. Nur vier neue Stücke – ist das nicht, bei aller Bewunderung und Freundschaft, ein bißchen wenig? Dennoch: diese Platte sollte auf keiner echten Beat-Party fehlen!

Good Side of June – LP  
The Lords  
Columbia 74 244

## Monkees üben Kritik

The Monkees sind sehr produktiv. Eben erst erschien „Alternate Title“. Und schon wird **Pleasant Valley Sunday** (RCA 66-1007) veröffentlicht. Der geschickte und ironische Text könnte von John Lennon stammen. Thema: Angeben und beim Nachbarn Neid erregen – das bevorzugte Wochenend-Vergnügen in einem amerikanischen Villen-Vorort. Dazu: Harter Beat. Finale mit kleinen Überraschungen. Und Micky ganz groß in Fahrt!



## Musikalisches Gestöhne

Chris Farlowe läßt nichts unversucht, dem Titel von **Moanin'** (Columbia 23 562) gerecht zu werden. Laut Webster's Wörterbuch bedeutet „to moan“ soviel wie „Ein Geräusch erzeugen, das von Schmerzen oder Sorgen verursacht wird“. Chris stöhnt freilich sehr musikalisch und swingend. Ebenso gekonnt ist die Begleitung. Kein Effekt wurde vergessen. Es kracht das Schlagzeug, es klumpert die Sitar, es pfeifen die Trompeten. Eine große Schau!



Chris Farlowe



# HAPPY! mit AVON...

Schon von AVON gehört, Freunde? Wirklich eine „gepflegte“ Sache. Alles, was wir (klar – auch mein Bruder steht auf AVON!) zur Körperpflege und an Kosmetika brauchen, bringt uns die AVON-Beraterin direkt ins Haus. Der Kundendienst ist einfach Klasse! Ob Badeöl oder Haarpflege, mein spezielles Eau de Cologne oder Ralfs Rasiercreme. AVON hat's. Und die Riesenauswahl an chicen Lippenstift-Farben und anderen tollen Sachen... das Schönste ist das Ausschauen – ganz bequem bei uns zu Hause. Über 200 Produkte – wirklich die Schau! Wir sind echt happy mit AVON. Probiert's doch mal – beim nächsten Besuch Eurer AVON-Beraterin... Ihr werdet begeistert sein.



*Prima Geschenke!*

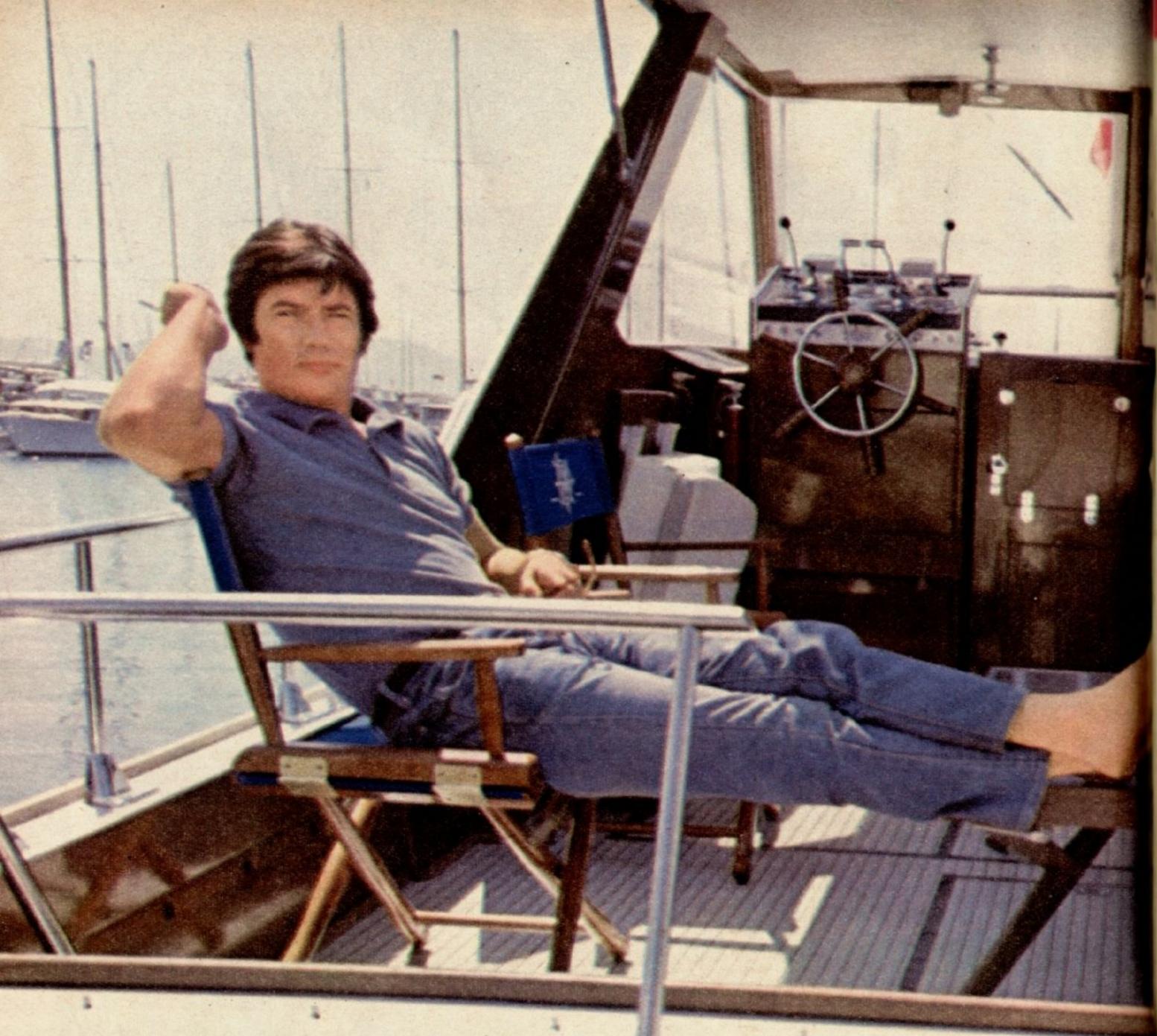


## AVON bringt Schönheit direkt ins Haus!

NEW YORK · LONDON · MÜNCHEN · PARIS · ROME

# „Gestatten: Yachtbesitzer Brice..“

... stellte sich Pierre Brice scherzhaft seinen Nachbarn vor, als er sein neues Schiff „Winnetou I“ zum erstenmal am Liegeplatz 494 des neuen Hafens von Cannes festmachte. Pierre kam von der Jungfernfahrt, seiner 115 000-Mark-Yacht. BRAVO war, als Gast, dabei.



Siesta! Pause! Genüßlich legt Pierre Brice die Beine auf die Tischplatte. Der kleine Tisch ist

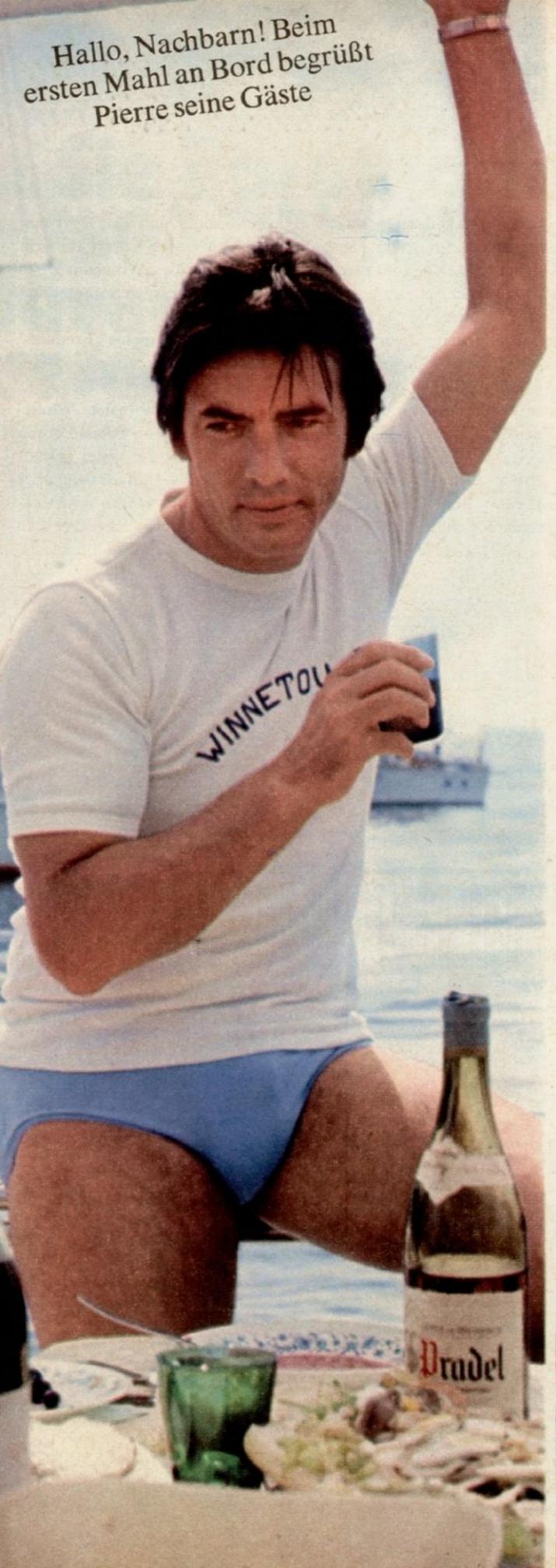
eine Sensation: Er läßt sich für 16 Personen ausziehen. Preis: 2000 Mark

# WINNETOU I





Mit 50 Sachen  
Yacht  
Saint-Tropez,  
rast Pierre auf seiner  
durch die Bucht von  
Höchstgeschwindigkeit:  
60 Stundenkilometer



Hallo, Nachbarn! Beim  
ersten Mahl an Bord begrüßt  
Pierre seine Gäste

## Mein Paradies heißt „Winnetou“

„Dieses Schiff ist mein Paradies“ schwärmt Pierre und schlägt mit der Handfläche leicht gegen die weiße Außenwand der „Winnetou I“. Das Schiff wiegt sich sanft in den leichten Wellen, die vom Mittelmeer her den neuen Yachthafen von Cannes erreichen.

„Da kann ich ungestört meine Freizeit verbringen, ich kann an der Côte d'Azur entlangrasen oder mich mitten auf dem Meer sonnen.“ Das Paradies von Pierre mißt 38 Fuß in der Länge (etwa 12 Meter) und drei Meter in der Breite. So lang ist die „Winnetou I“, eine Chriscraft-Yacht aus Amerika. Pierre Brice hat die Einzelteile für die Yacht aus den USA kommen und in Marseille zusammenbauen lassen.

„Meine Herren, ich konnte mir, als ich die vielen Kisten mit den Teilen sah, gar nicht vorstellen, daß dieser Wirrwarr jemals ein richtiges Schiff werden sollte“, erinnert sich Pierre an die sechs Wochen Bauzeit.

Aber jetzt ist es ein Boot geworden, ein schnittiges und schnelles sogar. Zwei Achtzylindermotoren mit 400 PS bringen die „Winnetou I“ in wenigen Minuten auf über 60 Stundenkilometer. Bei solchen Ge-

Getauft! „Winnetou I“ geht erstmals auf große Reise



# Auf Jungfernfahrt zum Sonnenbad

Fotos: Guido Mangold

schwindigkeiten steht dann meistens Jacques am Steuer, ein richtiger Seemann von der Küste. Obwohl Pierre — er war im Indochinakrieg bei der französischen Marine — auch Seemannserfahrung hat. Aber: „Ich will auf dem Wasser meine Ruhe haben.“ Deshalb hat er sich auch das ganze Vorderdeck mit Schaumgummi auslegen lassen, „damit ich mich richtig in der Sonne aalen kann“. Aber auch für Gäste ist Pierres neues Boot eingerichtet. Sechs Betten, Toilette, ein zweiflam-

miger Gasherd und ein Trinkwassertank mit einem Vorrat für acht Tage können die „Winnetou I“ zu einem schwimmenden Seehotel machen.

„Aber nur für meine Freunde“ wirft Pierre bedeutungsvoll ein. „Fremde Leute lasse ich hier nicht herauf.“ Bei der Taufe der „Winnetou I“ im Hafen von Cannes waren allerdings schon die ersten Fremden an Bord — ungeladen, aber gern gesehen. Es waren Amerikaner, die mit ihrer Yacht über den

großen Teich gekommen waren und neben Pierres Boot Anker geworfen hatten.

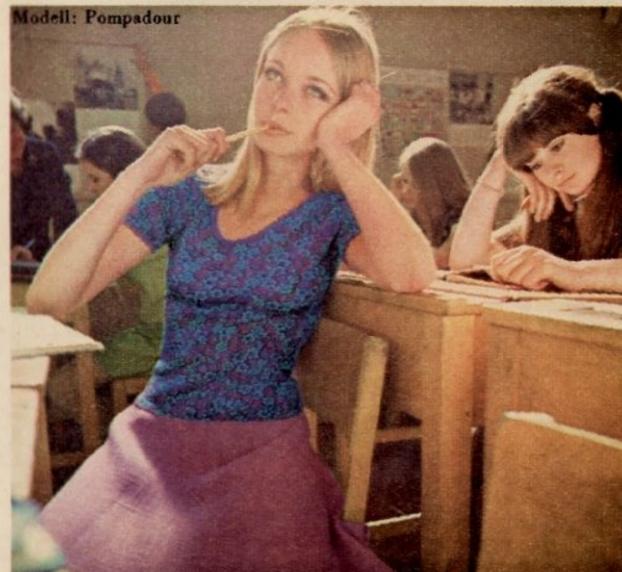
„Warum heißt das Schiff gerade „Winnetou I?“ fragte einer der Überseegäste. „Lieben Sie Indianer?“

„Ich bin ein Indianer“, lachte Pierre und zerschlug eine Sektflasche als „Taufbuddel“ an der Bordwand. Kopfschüttelnd gingen die Amerikaner von Bord. Pierre hißte die Schweizer Flagge — sein Boot fährt unter dem weißen Kreuz — und startete zur Jungfernfahrt. ■



Mit Freunden auf großer Fahrt: Maskenbildner Bruno Raffaelli, Schauspieler Roger Dann, Pierre und Rogers Freundin (v. lks.)

# Wie Sie Fotomodell, um 1500 DM reicher und Nevatronic-Mädchen werden können:



Mädchen, Mädchen. Werdet NEVATRICON-Mädchen 1968! Gewinnt viel Geld, werdet Fotomodell, lernt Fotografen der Weltklasse in London, Zürich oder Paris kennen.

Es ist ganz einfach:

Lassen Sie sich in Ihrem schicksten NEVATRICON-Dress oder, wenn Sie noch keinen besitzen sollten, in ähnlicher sportlicher Kleidung fotografieren.\*) Kleben Sie das oder die Fotos auf die ausgefüllte Teilnehmerkarte und schicken Sie das Ganze bis zum 27. Oktober an das NEVATRICON-Studio, c/o Pressebüro Heinrichs, 4 Düsseldorf, Lakronstraße 48.

Die Teilnehmerkarten erhalten Sie in allen guten Fachgeschäften und Kaufhäusern und beim Pressebüro Heinrichs.

Eine Jury aus Presse-, Textil- und Werbeleuten wählt aus den einge-

sandten Fotos (der Wettbewerb ist auf Deutschland beschränkt) für die Städte Bremen, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, München, Nürnberg, Berlin (einschließlich der Orte in der Umgebung) jeweils die 15 nettesten, schönsten, charmantesten NEVATRICON-Mädchen aus.

Diese 15 Mädchen pro Stadt kommen dann zusammen, und die Jury wählt jeweils die 3 Mädchen pro Stadt, die zur Endausscheidung nach Düsseldorf fahren. Immer ein blondes, ein schwarzhaariges und ein Mädchen mit braunen Haaren.

In Düsseldorf werden dann die 3 NEVATRICON-Mädchen 1968 gewählt. Die Presse wird da sein, Illustrierte, Fernsehen und Wochenschau.

Die Preise:

1. Preis: Je 1500,- DM für die drei

NEVATRICON-Mädchen 1968. Und: Alle drei NEVATRICON-Mädchen werden 1968 die Mädchen in den NEVATRICON-Anzeigen sein. Sie werden in London, Zürich oder Paris fotografiert — von Fotografen der Weltklasse,

2. Preis: Dreimal 1000,- DM.

3. Preis: Dreimal 500,- DM.

1500,- DM, 1000,- DM, 500,- DM für einen schönen Urlaub, hübsche neue Sachen für die Wohnung oder den Kleiderschrank oder fürs Bankkonto. Wie's gefällt.

Macht also mit Mädchen! Werdet NEVATRICON-Mädchen 1968!

Weil junge Mädchen auch in der Wäsche junge Mode wollen.

\*) Welche Kleidung Sie für das Foto wählen, hat keinerlei Einfluß auf die Entscheidung der Jury.



NEVATRICON® ist die geschützte Marke für modische Wäsche aus texturiertem NEVANYLON® der Glanzstoff AG.



Leonard Whiting (Romeo)  
Olivia Hussey (Julia)

*Ihre erste Filmrolle kann für sie  
Weltruhm bedeuten: Leonard  
Whiting (17) und Olivia Hussey  
(15) als Romeo und Julia*



# *Ein Liebes- paar zum Verlieben*

*Ein berühmter Regisseur filmt mit zwei unbekanntem Teenagern*

Franco Zeffirelli (43) ist ein berühmter Mann. Berühmt für seine Theaterinszenierungen. Jetzt will er den schönsten Film seines Lebens drehen. Einen Film über das klassische Liebespaar Romeo und Julia. Mit diesem Film will Zeffirelli zwei unbekanntem Teenager weltberühmt machen.

Die Hauptrollen in „Romeo und Julia“ spielen ein 17-jähriger Engländer und eine 15-jährige Engländerin argentinischer Abstammung. Zeffirelli sagt von ihnen: „Leonard Whiting hat ein wunderbares Gesicht, sanft, melancholisch. Und Olivia Hussey ist eine klassische

Schönheit mit unergründlichen Augen. Mein Film soll eine Hymne an die Jugend werden. Ich mag keine Menschen, die wie alte Leute denken.“

Leonard und Olivia spielen das Liebespaar Romeo und Julia. Vor genau 372 Jahren schrieb der berühmte englische Dichter William Shakespeare diese romantische Tragödie zweier junger Menschen. Die Geschichte eines blutjungen Liebespaares, das den Tod findet, weil ihre Familien miteinander in Fehde liegen.

Der Regisseur hat seine Hauptdarsteller auf kleinen Londoner Bühnen entdeckt.

Gedreht wird in Italien. Am ersten Tag war Olivia vor der Kamera noch schrecklich scheu. Aber Leonard nahm ihre Hand in die seine. Er blieb an ihrer Seite, den ganzen Tag. Seitdem sind sie unzertrennlich. Leonard, der Samtanzüge liebt und Mädchen, die lachen und lange Haare tragen. Olivia, die sich von der romantischen Stimmung der Dreharbeiten so einfangen läßt, daß sie nun keine Minikleider mehr trägt, sondern halblange, raschelnde Röcke. Ein Liebespaar zum Verlieben. Wenn es nach Zeffirelli geht: Ein weltberühmtes Liebespaar. ■

Ein Report, der alle Jungen angeht:



Die Liebe ist ein Spiel –  
aber nicht Spiel allein

© Ferenczy Verlag A.G., Zürich

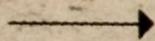
# Mädchen - die geheimnisvollen Wesen

Von Stefan Holl

**D**as Kind spielt eine zentrale Rolle in den Gedanken jedes Mädchens. Schon das kleine Mädchen spielt mit Puppen und folgt im Spiel dem angeborenen Mutterinstinkt. Den gibt es – einen Vaterinstinkt gibt es nicht. Vielleicht entwickelt er sich später, wenn einer mal wirklich Vater geworden ist. Wenn ihr Jungen ein Mädchen liebt, macht ihr euch nicht viel Gedanken, ob ihr von diesem Mädchen nun unbedingt ein Kind haben wollt. Ihr denkt an Liebe und Sex, an den Beruf, die Zukunft, vielleicht sogar ans Heiraten. Aber Kinder sind für euch meist nur etwas ganz Fernes, Unwirkliches, Theoretisches. Ganz anders verhält es sich bei den Mädchen. Das müßt ihr unter allen Umständen lernen, damit ihr die Mädchen und ihr „sonderbares Verhalten“ besser versteht.

Ein berühmter Professor sagte mir einmal scherzhaft: „Ich glaube erst dann an eine echte Gleichberechtigung, wenn es uns Männern gestattet wird, Kinder auszutragen.“ In diesem Scherz liegt eine tiefe Wahrheit, die man sich immer klarmachen muß: Nur die Frau ist biologisch darauf angelegt, Kinder zu empfangen und auszutragen. Diese Tatsache gibt ihr in der Welt einen anderen Platz als dem Mann. Der Mann kann theoretisch viele tausend Kinder im Laufe eines Lebens zeugen, er kann theoretisch von einer Frau zur anderen gehen. Mit dem einmaligen Akt hat er seine biologische Aufgabe erfüllt – für die Frau beginnt in diesem Augenblick die Aufgabe erst. Und das weiß schon jedes kleine Mädchen – oder ahnt es zumindest tief in seinem Inneren.

Ich sagte schon, daß jedes Mädchen bewußt oder unbewußt seine Jungen- und Männerbeziehungen unter dem Blickwinkel prüft, ob dieser Mann der geeignete Vater für ein Kind wä



## Mädchen - die geheimnisvollen Wesen

re. Aber so sieht das Mädchen auch die Liebe: es ist immer eine Mischung aus Sehnsucht nach dem Kind und Furcht vor einem ungewünschten Kind.

★

Bei Hunderten von Interviews mit Mädchen zwischen 17 und 21 Jahren, alle unverheiratet, die meisten bereits in einer festen Bindung mit einem Freund, fragten meine Mitarbeiter und ich die Mädchen auch nach ihrer Einstellung zur Empfängnisverhütung. Wir gingen davon aus, daß die schwedischen Mädchen bereits in der Schule über die grundsätzlichen Methoden der Verhütung aufgeklärt werden. In den Beratungsstellen des schwedischen „Reichsverbandes für Sexualaufklärung“ können sie alle dann Einzelheiten erfahren und für sehr geringes Geld oder auch kostenlos Rezepte für die Pille und andere empfängnisverhütende Mittel erhalten. In England sind Hunderte von Beratungsstellen der Familienplanungs-Organisation längst dazu übergegangen, bei der Beratung nicht mehr zwischen Verheirateten und Ledigen zu unterscheiden. Im Kampf gegen Abtreibung, Zwangsehen und uneheliche Kinder, die ihr ganzes Leben leiden müssen, ist das nach Ansicht aller Fachwissenschaftler und auch der fortschrittlichen Theologen der einzige verheißungsvolle Weg.

### Es ist wie beim Autounfall . . .

Aber als wir die deutschen Mädchen aller möglichen Schichten aus Großstädten, Kleinstädten und vom Lande nach ihrer Einstellung fragten, stellte sich etwas Erstaunliches heraus: Die meisten sprachen sich gegen ein so sicheres Mittel wie die Pille aus und waren auch gegen andere „sichere“ Methoden innerlich eingestellt. Die Motive zu dieser Haltung sind sehr verschieden:

● Junge Menschen — Mädchen wie Jungen — neigen zu dem Glauben „Mir kann das nicht passieren“. Sie fühlen sich unverletzlich. Die Haltung der Mädchen in dieser Beziehung entspricht der Haltung der Jungen zum Thema „Autounfall“. Das ist mit ein Grund, weshalb junge

Autofahrer häufiger in Unfälle verwickelt sind — und weshalb rund ein Drittel der erstgeborenen Kinder in Deutschland vor der Ehe gezeugt wurden.

● Die jungen Mädchen haben das Gefühl, die Romantik der Liebe, das Zufällige, Spielerische, Heitere werde durch so „nüchterne“ Überlegungen gefährdet. Sie wollen oft nicht begreifen, daß sie verantwortungslos handeln, wenn sie ein solches Risiko eingehen. Denn die meisten gehen es ja nun einmal ein, wie wir aus vielen Statistiken wissen. Wer aus moralischen oder anderen Gründen sich vor der Ehe keinem Mann hingibt, der braucht vor der Ehe freilich nicht an Empfängnisverhütung zu denken.

Mir imponierten in diesem Zusammenhang die Worte einer 19-jährigen, die folgendes sagte: „Unser Hausarzt hat mir auf meinen Wunsch seit einem Jahr die Pille verschrieben. Und ich muß Ihnen dazu erklären, daß ich zwar einen festen Freund habe, aber noch Jungfrau bin. Ich will es auch bis zur Ehe bleiben — das haben wir beide uns versprochen. Weshalb nehme ich dann die Pille? werden Sie fragen. Meine Antwort ist ganz einfach: Ich verweigere mich meinem Freund nicht aus Angst, sondern aus Überzeugung, weil ich nun einmal der Meinung bin, man sollte sich dieses Erlebnis für die Ehe aufheben. Ich würde mir direkt unmoralisch vorkommen, wenn die Angst vor einem ungewollten Kind mein einziges Motiv wäre.“

Tatsächlich ist die Angst der schlechteste aller Moralhüter. Früher machte man den Mädchen und Jungen nur Angst, um sie vor „Entgleisungen“ zu bewahren. Man impfte ihnen die Angst vor Geschlechtskrankheiten, unehelichen Kindern und gesellschaftlicher Ächtung ein. Wie die Entwicklung gezeigt hat, war dieser Methode überhaupt kein Erfolg beschieden.

Jungen und Mädchen sollten Angst durch Verantwortung ersetzen. Diese Verantwortung verpflichtet auch den Jungen. Er sollte begreifen, daß sein Mädchen in einer festen Bindung, die auf eine spätere Ehe hinsteuert, eine geschlechtliche Vertiefung der Beziehung nicht ablehnt, weil sie den Jungen nicht verlieren will. Er sollte aber auch begreifen, daß viele Mädchen verworren und zweiseitig zum The-

ma Empfängnisverhütung stehen: sie sträuben sich dagegen, eindeutige Maßnahmen zu ergreifen, oder es mangelt ihnen an Kenntnissen und Möglichkeiten.

„Ich war 18 und er war 19“, erzählte mir ein Mädchen, „wir liebten uns sehr und waren unzertrennlich. Ich weiß nicht, weshalb ich nichts unternahm. Meine Mutter, die von unserem Verhältnis wußte und es billigte, fragte mich sogar danach und wollte mir helfen, aber mir war das Gespräch irgendwie peinlich und ich sagte schnell „Das ist schon alles in Ordnung, brauchst dir keine Sorgen zu machen, Mutter.“ Ich schwebte von Monat zu Monat in Angst, es war ein schreckliches Jahr. Mein Freund fragte mich nie nach so etwas. Wenn er mich gefragt hätte, wäre es wohl alles anders gekommen. Aber dann passierte es und wir waren beide völlig verzweifelt. Er stammelte immer wieder, er hätte sich auf mich verlassen und ich weinte, ich hätte mich auf ihn verlassen. Wir heirateten, aber das konnte einfach nicht gut gehen. Die Liebe ging sehr schnell in die Brüche. Er war einfach zu unreif, um plötzlich eine Familie zu haben.“

### Verdirbt die Pille die Moral?

Medizinalrätin Hildegard Lange-Undeutsch, Leiterin einer Sexualberatungsstelle für Studenten in Berlin, schlußfolgert aus ihrer Erfahrung: „Wir haben festgestellt, daß aufgeklärte junge Menschen sich keineswegs schrankenlos auslebten. Ganz im Gegenteil, sie gewannen durch Aufklärung neues Wissen an Stelle von Dumpfheit. Wissen macht souverän, macht frei, macht auch frei zu Verantwortung und Disziplin.“ Solche Worte werden durch eine holländische Untersuchung an Tausenden von jungen Mädchen bestätigt. Bei dieser Untersuchung stellte sich heraus, daß die verantwortungslosen, unwissenden Mädchen, die sich „schrankenlos“ mit immer wechselnden Partnern auslebten und oft mehrere uneheliche Geburten oder Abtreibungen zu verzeichnen hatten, sich auch überhaupt nicht für Empfängnisverhütung interessierten. Dagegen waren die meisten der Mädchen, die in einer einmaligen festen Bindung zu einem

Freund lebten, sich auch ihrer Verantwortung gegenüber dem ungeborenen Kind bewußt: sie ließen sich über die Methoden informieren und wandten sie an.

Über solche Zusammenhänge sollten auch die Mädchen selber nachdenken. Vielleicht haben sie zuviel dumme und irreführende Schlagzeilen nach dem Muster „Die Pille verdirbt die Moral“ gelesen (damit ist ja nicht nur die Pille gemeint, sondern jede Art von sicherer Empfängnisverhütung). Die Verfechter solcher Meinungen glauben, ein Mädchen ohne Angst müsse sich fast zwangsläufig jedem Mann hingeben. In Wirklichkeit ist es genau umgekehrt: Die Mädchen, die sich wahllos hingeben, scheren sich meist auch den Teufel darum, was daraus werden kann.

Natürlich gibt es immer auch Mädchen, die auf dem Umweg über ein Kind den jungen Mann zur Ehe „verführen“ wollen. Bei manchen Mädchen ist das kein bewußtes Erpressungsmanöver. Selten sind sie sich klar darüber, was sie auf sich laden.

Aus soziologischen Untersuchungen wissen wir, daß ein großer Teil der sogenannten „Mußehehen“ keine sind: junge Menschen, die sich verlobt haben und heiraten wollen, werden nach diesem Entschluß unvorsichtig — und heiraten dann eben ein bißchen früher. Dagegen ist gar nichts einzuwenden. Aber in den anderen Fällen — ebenso häufig — steht die Ehe auf einer schlechten Basis. Selbst wenn der junge Mann ohne große Schwierigkeiten seine Verantwortung übernimmt und das Mädchen heiratet.

„Ich war glücklich, als er mich sofort heiraten wollte“, gestand mir eine junge Frau, „daß er sich nicht drückte. Aber kurz nach der Heirat schon begannen meine Zweifel. Ich fragte mich immer wieder die eine Frage: Hätte er dich auch geheiratet, wenn du kein Kind bekommen hättest? Über dieser Frage bin ich schier verzweifelt. Bei jedem Gespräch mit ihm hörte ich auf irgendwelche falschen Töne. Und bei einem Streit sagte er dann auch: „Wenn das Kind nicht wäre, hätten wir nicht geheiratet, jedenfalls nicht so bald.“ Das ist ein Schock für die Frau, den sie vermutlich nie völlig überwinden wird.“

Fortsetzung folgt



## Mundgeruch wie weggeblasen

(mit der neuen Signal)

Herrlich! Signal wirkt jetzt wie Zahncreme und Mundwasser zugleich!

Jetzt nur noch die Zähne mit Signal putzen und dann mit dem Signal-Schaum spülen — und schon haben Sie alles getan, was Sie für Ihre Mundhygiene überhaupt tun können. Warum? Weil in der Signal-Portion auf Ihrer Zahnbürste genügend Wirkstoff-Konzentration steckt — wie in einem Wasserglas mit Mundwasser. Diese aktive Mundwasser-Wirkung der neuen Signal und das antibakterielle Bromchlorophen in den roten Streifen machen mit den schädlichen Mundbakterien kurzen Prozeß.

Signal beseitigt Mundgeruch sofort.



Signal enthält in den roten Streifen das antibakterielle Bromchlorophen. Deshalb sind die roten Streifen so wichtig.



**BRUNNEN**  
**ERWEITERT**  
**DER GROSSE**  
**FILMPRODUKTION**

Sie sind hübsch und jung und frisch getraut, nun wollen Jenny (Hayley Mills) und Arthur (Hywel Bennett) auch glücklich sein. Jeder gönnt ihnen das: Doch alle wollen mitstricken am jungen Glück. So beginnt die Komödie einer jungen Ehe unter Aufsicht. Der Warner-Brothers-Film „Honigmond 67“ läuft bereits im Kino.

# Honigmond

Endlich allein! Jenny und Arthur haben eine Marathon-Hochzeitsfeier hinter sich. Jetzt fallen sie sich um den Hals. Doch gleich klopft es wieder an die Tür... ▶

# Honigmond

**1** „Junge, ist das ein schönes Fest!“ Arthurs Vater ist laut, Arthur ist sauer, der Braut macht's noch Spaß. Doch das Lachen vergeht ihr bald. Denn die Gäste bleiben und bleiben und bleiben. Nur eines tröstet Arthur und Jenny: Sie brauchen nur einen Tag lang mit Arthurs Eltern unter einem Dach zu wohnen. Morgen sind sie allein. Sie fliegen nach Mallorca in sonnige Flitterwochen am Meer und hinein ins Glück.



**2** „Das bringt Arthur wieder auf die Erde“, sagt Joe (Harry Forster) und schraubt zusammen mit Arthurs Bruder Geoffrey (Murray Head) das große Bett auseinander, in dem der frischgebackene Ehemann sich zusammen mit Jenny vor den Reisestrapazen ausschlafen soll. Heimlich schleichen sie dann wieder zum Fest zurück.



**3** Ein Bett wie eine Falle! Fröhlich wirft sich Arthur in die Kissen – und landet auf dem Boden. Jenny platzt vor Lachen, Arthur platzt vor Wut. Am nächsten Tag platzt auch die Hochzeitsreise: Arthur ist einem Schwindler auf den Leim gegangen. Zwangsweise leben die beiden nun bei Arthurs Eltern. Tagsüber sehen sie sich nicht. Nachts sind sie nie allein, denn Vater schläft gleich nebenan. Er ist ein Meister im Schnarchen und die Wand zwischen den Zimmern nicht eben dick.



**4** „Einer Mutter kann man alles sagen“, meint Jennys Mutter, und Jenny tut's. Das ist falsch. Eine Jagd beginnt, und viele Treiber sind nun damit beschäftigt, Arthur und Jenny mitten hineinzujauchen ins Glück. Ratschläge prasseln auf sie herab, doch niemand hat die Idee, den Unglücklichen eine eigene Wohnung zu besorgen.



**5** Inzwischen hat Jenny alle Mühe, Geoffrey klarzumachen, daß sie nicht ihn, sondern seinen Bruder geheiratet hat. Es ist ihr trotzdem willkommen, daß Geoffrey sich ein bißchen um sie kümmert. Denn Arthur ist als Filmvorführer schwer beschäftigt – Tag für Tag, Wochenende für Wochenende.



**6** Arthur schleppt sich ab. Mit Filmen über Liebe und nochmals Liebe und über Glück. Wenn er heimkommt, warten seine Eltern. Und dazwischen sitzt Jenny. Alleine sind sie nie.



**7** Raus aus der Klemme! Arthur geht zur Offensive über. Als ersten knöpft er sich seinen Chef Joe vor, dessen dumme Bemerkungen ihn in Wut bringen. Zwei Minuten später ist Joe erheblich lädiert und Arthur seinen Job los. Das spielt keine Rolle mehr.



**8** Plötzlich sind sie glücklich und allein: Zwischen Jenny und Arthur hat es einen Riesenkrach gegeben. Jetzt ist der Ärger vergessen. Und auf einmal lösen sich alle Schwierigkeiten wie von selbst in Luft auf: Die Reisegesellschaft schickt eine Entschädigung für den ausgefallenen Hochzeitsflug nach Mallorca. Aus heiterem Himmel bekommen sie ein Haus für sich alleine angeboten, und Arthurs Eltern klopfen nicht mehr überraschend an die Tür. Selbst Geoffrey findet sich damit ab, daß er nun mal nur der kleine Bruder des Ehemannes ist und bleibt.



**9** „Ich will euch doch glücklich sehen!“ Arthurs Vater wandelt sich vom Störenfried zum Helfer. Wenn Jenny und ihr Mann von ihrem zweiten Anlauf zu Flitterwochen zurückkommen, sollen sie in den eigenen vier Wänden ein für allemal glücklich sein. ■

# Tagebuch einer Jungfrau

## Die Bekenntnisse des Mädchens Andrea

*Wegen einer ansteckenden Krankheit mußte Andreas Schule in Darmstadt für zehn Tage geschlossen werden. Zur gleichen Zeit ist Andreas Freund, der Student Stefan, aus Bonn zurückgekehrt. Weil auf ihn auch eine andere wartet — seine ältere Freundin Birgit —, ist es Andrea ganz lieb, daß ein gewisser Herr Gitter aus Wiesbaden ihr eine Saisonhilfe angeboten hat. Er besitzt ein gutgehendes Fotogeschäft, will es jedoch verkaufen und als Produzent in der Filmbranche sein Glück versuchen.*

### 21. Oktober

Heute ist Herr Gitter schon wieder nach München abgebraust, zu seinem Regisseur. In den letzten Tagen hat er schon dauernd Verhandlungen mit Herren geführt, die sich im Geschäft umgesehen haben. Ob er seinen Laden wirklich verkaufen will?

Herr Geyer hat mich für heute abend in ein chinesisches Lokal zum Essen eingeladen. Ich schreibe dieses in der Mittagspause. Mal sehen, was daraus wird. Beim Noch-mal-Überlesen muß ich lachen. „Mal sehen, was daraus wird“, ist ein typischer Satz von Elga. Ich rede ja wirklich schon genauso wie sie!

### 22. Oktober

Herr Geyer war sehr nervös gestern abend. Die Kassenabrechnung stimmte nicht. Er sagte, wir hätten Diebe im Laden. (Hoffentlich meint er nicht mich damit!) So ist denn auch das Abendessen verlaufen. In diesem China-Restaurant gibt es drei Schwestern, alle sehr hübsch, die zum Teil in Bayern geboren sind und auch Dialekt sprechen, sehr komisch.

Irgendwie erinnert mich Herr Geyer an Freddy, doch ist er sehr viel erwachsener, reifer. So könnte ich mir den Mann schon vorstellen, den ich mal heiraten würde. Gerade als das Frühlingsröllchen kam (kein Chinesisch ohne Frühlingsröllchen!), fragte ich ihn: „Sind Sie eigentlich verheiratet?“ Und ich muß zugeben, daß ich Herzklopfen dabei hatte!

Da lächelte er und sagte: „Natürlich, sehr glücklich sogar!“

Mir ist fast der Löffel aus der Hand gefallen. Später sprachen wir dann ausführlich darüber, und zum erstenmal konnte ich verstehen, was Elga meinte, wenn sie immer wieder sagte, alle „guten“ Männer seien schon verheiratet!

Prompt hat mir Herr Gitter heute nach Ladenschluß 132,25 DM auszahlen lassen! Mein erstes, selbstverdientes Geld nach Abzug der Steuern!

Irgendwie hat das ja etwas Berausches, und ich überlege ernsthaft, ob ich nicht mit der Schule Schluß machen sollte. Dazu müßte ich nur meinen Vater herumkriegen!

Ich weiß auch schon, was ich mit dem Geld mache. In Wiesbaden gibt es eine hübsche Boutique nach der anderen. Am liebsten würde ich am Wochenende gar nicht nach Hause fahren. Zumal Elga gesagt hat, sie würde mich besuchen kommen, wenn ich nicht nach Darm-

stadt käme. Ob ich noch mal runterschleiche und versuche, sie anzurufen?

### 23. Oktober

Heute ist Sonnabend, wir haben nur bis 14 Uhr gearbeitet — ein Glück, ich war schon völlig fertig. Sonnabend ist bei Foto-Gitter immer besonders viel los, und aus dem Runterschleichen gestern abend sind fünf Stunden (!) geworden!

Ich wollte Elga anrufen, ob sie heute kommt, und wie ich die Treppe runterging (ich wohne doch bei Fr. Wetzel, einer Verkäuferin von uns, in einem kleinen Verschlag, und sie hat kein Telefon), stand da plötzlich ein junger Mann, mit Blumen in der Hand, im Smoking. Er fragte mich, ob ich wüßte, wo Fräulein Wetzel wäre. Sie wären verabredet gewesen, und es wäre furchtbar peinlich, daß sie nun nicht da sei.

Hermann Fiedler, stellte er sich vor, Student der Veterinärmedizin, ein zukünftiger Tierarzt! Er sah süß aus in seiner Verwirrung: langes blondes Wuschelhaar, das ihm in die Stirn fiel, und ganz flehentliche blaue Augen.

Ich sagte, wie leid es mir täte, aber Fr. Wetzel sei nun mal nicht da, und sie würde mir auch nie sagen, wann sie käme oder wohin sie ginge. (Fr. Wetzel ist ziemlich viel „unterwegs“. Ehrlich gesagt, war ich ein bißchen erstaunt, denn

in meinem kleinen Verschlag hatte ich gehört, wie Fr. Wetzel vor einer Stunde schon von einem anderen Mann, einem älteren, abgeholt worden war, der auch einen Smoking trug — aber ohne Blumen kam. Ich weiß es, ich habe ihnen aus dem Fenster hinterhergeschaut!)

Hermann Fiedler klammerte sich direkt an mich, so verzweifelt war er. Und innerhalb von Minuten — er kam mir nach bis auf die andere Straßenseite, wo die Telefonzelle ist — hatte er mir seine ganze Liebe zu Fr. Wetzel erzählt. „Mia“ sagte er zu ihr, obwohl sie, glaube ich, Annemarie heißt. Sie wäre sein erstes „Erlebnis“, und seitdem könnte er an nichts anderes mehr denken, und was Frauen doch für schlechte Geschöpfe seien, daß sie ruhig zugucken könnten, wie ein Mann leide. Usw.

Ich kam mir merkwürdig erwachsen gegen Hermann Fiedler vor. Er ist schon sechszwanzig, zehn Jahre älter als ich, aber ich schaute richtig auf ihn herab. Und er tat mir leid, und irgendwie hatte ich plötzlich einen Haß auf diese Wetzel. Sie hatte ihn so verrückt gemacht und dann war sie nicht da! Er sah ja wirklich süß aus in dem Smoking...

Die Telefonzelle war besetzt, deshalb blieb ich noch ein bißchen bei ihm stehen und hörte zu. Als sie dann frei wurde, versuchte ich Elga zu erreichen, und komischerweise sagte sie sofort, als sie den Hörer abhob: „Andrea —?“ Wir sprachen für 50 Pfennig, ganz kurz nur, und daß sie morgen, (also heute) um 15 Uhr 32 am Hauptbahnhof eintrifft, und ich solle sie abholen.

Wie ich wieder rauskam, stand Hermann Fiedler immer noch da. Jetzt hatte er das Zellophan von den Blumen abgemacht und drückte sie mir in die Hand. „Bitte nehmen Sie sie, als Zeichen meiner Dankbarkeit für ihre liebenswürdige Hilfe!“ oder so ähnlich drückte er sich aus. Es klang, als ob er es krampfhaft auswendig gelernt hätte, während ich in der Zelle war. Ja, da standen wir nun und waren verlegen. Wie ich ihm aber die Hand gab und mich für die Blumen bedankte und „... dann auf Wiedersehen!“ sagte, fing er auf einmal an, ob wir nicht noch eine Tasse Kaffee zusammen trinken könnten. Da konnte ich ja schlecht nein sagen, und darum bin ich mit ihm noch zwei Straßen weiter ins Park-Café gegangen, immer die Blumen in der Hand,

und unter dem Mantel das Nachthemd, weil ich ja schon im Bett gelegen hatte. Als er mir in dem vornehmen Café (es war schon fast leer, ich glaube, es war neun Uhr oder so) den Mantel abnehmen wollte, hielt ich ihn krampfhaft zu und sagte: „Ach nein, danke, und ich muß ja gleich wieder gehen!“

Ich trank eine Schokolade, und hatte immer die Blumen in der Hand, es waren wunderschöne blutrote Nelken.

Er erzählte mir sein ganzes Leben, und immer wieder beteuerte er (und hielt meine Hand dabei fest), wie schön es wäre, daß ich eine so gute Zuhörerin sei, die Anteil nehmen könne. Er ist das einzige Kind von einem Tierarzt im Rheingau, seine Mutter ist 1945 im

bis zum Abitur. Das alles hätte ihn noch mehr gegen Mädchen eingenommen.

Aber nun sei ihm das mit Fräulein Wetzel passiert. Mit „Mia“. Wie er seine Kamera bei Foto-Gitter nachschauen lassen wollte, sei sie ihm aufgefallen. Und zum erstenmal habe er das Empfinden gehabt, einen Menschen getroffen zu haben, der bereit sei, auf ihn einzugehen.

Mir fiel der Grundsatz von Herrn Gitter ein, den er auch mir eingeblutet hatte: „Geben Sie dem Kunden das Gefühl, daß Sie nur für ihn da sind! Schauen Sie ihm ernst in die Augen! Werden Sie nie ungeduldig! Gehen Sie auf alles ein, was ihn bedrückt!“

Da hatte Hermann Fiedler das Interesse von Annemarie Wetzel für „persönlich“ gehalten. Er tat mir direkt leid. Hermann studierte in Mainz und in Marburg, und Fr. Wetzel hatte er heute abholen wollen, weil im Kursaal der Ball der Veterinärmediziner war. „Wie gut, daß sie mich im Stich gelassen hat!“ sagte er zum Schluß, wieder meine Hand ergreifend. „Sonst hätte ich niemals Sie kennengelernt, Fräulein Andrea.“

Dann mochte er kein Mädchen mehr

Mia war sein erstes Erlebnis

Im nächsten Heft: Gibt es kein Mittel gegen Liebe?



# BRAVO international

Die interessantesten Geschichten aus der Weltpresse der Teenager

## Alan Price: Ich schlage mich so durch



Alan Price:

**Bereust du es, die „Animals“ verlassen zu haben?**  
Alan: „Einerseits ja. Wir waren gute Kumpels und sind jahrelang durch dick und dünn gegangen. Als unser Hit ‚House of the rising Sun‘ Nr. 1 in England und Amerika wurde, fühlten wir uns wie Könige. Das ist so, als wenn man schon als Junge auf einem Hinterhof Fußball gespielt hat und später dann das Pokalendspiel gewinnt. Unbeschreiblich!“

**Verdienst du genug, um gut leben zu können?**  
Alan: „An das ganz große Geld komme ich nicht heran, aber ich schlage mich so durch. Ich bin kein Jimi Hendrix, der mit seinem (hervorragenden!) ‚Hey Joe‘ über Nacht nach oben gekommen ist. Ich bin schon zu bekannt, als daß ich plötzlich aus dem Nichts auftauchen könnte. Mein Weg ist mühsamer.“

**Was wirst du in fünf Jahren tun?**  
Alan: „Vielleicht Platten produzieren, andere Sänger managen, Songs schreiben. Auf jeden Fall werde ich versuchen, im Geschäft zu bleiben – etwas anderes kommt nicht in Frage. Man muß sein bißchen Geld in neue Geschäfte stecken – um noch mehr Geld zu verdienen. Das ist das Risiko!“

(Aus „Music Maker“)



ersch.  
wöchentlich  
in London;  
Auflage:  
210 000



ersch.  
monatlich  
in Hollywood;  
Auflage:  
530 000



ersch.  
monatlich  
in Paris;  
Auflage:  
1 000 000



ersch.  
monatlich  
in London;  
Auflage:  
25 000

Schreck  
laß nach! Sieben Stars  
berichten von erschrock-  
lichen Erlebnissen



**Jane Asher:** „Einmal kniete Paul vor mir nieder, nahm meine Hand, blickte mir tief in die Augen und sagte: ‚Machst du mir bitte ein Schinkenbrötchen?‘ Schreck laß nach!“



**Paul McCartney:** „Als ich vor Jane kniete, war ich so verwirrt, daß ich sie beinahe um ein Marmeladenbrötchen gebeten hätte. Dabei wollte ich doch ein Schinkenbrötchen!“



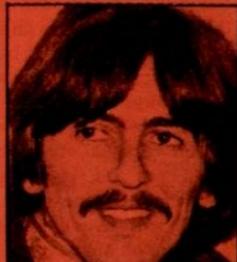
**Micky Dolenz:** „Ich fuhr mal mit Davys Motorrad – Davy auf dem Sozius. Plötzlich rief Davy: ‚Paß auf, da vorne ist was!‘ Da war aber gar nichts! Mein Gott, bin ich erschrocken.“



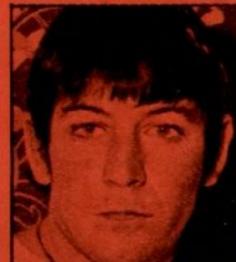
**John Lennon:** „Den größten Schreck meines Lebens bekam ich, als mir meine Mutter eröffnete, sie wäre um ein Haar Nonne geworden – Jahre vor meiner Geburt!“



**Herman:** „Neulich abends – im Haus meiner Eltern – steht plötzlich eine Gestalt vor mir. Ich, scherzend: ‚Oh – ein Geist!‘ Darauf das Wesen: ‚Stimmt genau. Und weg war es!‘“



**George Harrison:** „Den schrecklichsten Augenblick erlebe ich immer aufs Neue – wenn ich mich nämlich umdrehe und Ringo an seinem Schlagzeug sitzen sehe!“



**Eric Burdon:** „Ich war dreimal mit einem Mädchen namens Angie aus, als ich die Schlagzeile las: ‚Wann wird Eric endlich Angie heiraten?‘ Mich schauderte!“

(Aus „DIG“)



David Bailey mit Stiefsohn Christian beim Einkaufsbummel in Paris

## Sachen gibts!

„I'M A ROTTEN KID“ (zu deutsch: „Ich bin ein verkommenes Kind“) steht auf dem Pullover, den David Bailey, Starfotograf und Ehemann der französischen Schauspielerin Catherine Deneuve, seinem Stiefsohn Christian übergezogen hat. Christians Vater ist BB's Ex-Gatte Roger Vadim, der nach der Scheidung von Catherine die Amerikanerin Jane Fonda geheiratet hat. Wie gut, daß der ahnungslose Junge (vier Jahre alt) noch nicht lesen kann!

(Aus „Petticoat“)

## Britt Ekland: Alle meine Haare

Die schwedische Filmschauspielerin – hauptberuflich Frau des englischen Komikers Peter Sellers – verrät haarige Einzelheiten:  
„Ich kümmerge mich so gut wie nie um mich selbst. Das einzige, was ich an mir wirklich pflege, sind meine Haare. Solange eine Frau irgendetwas besitzt, das Aufmerksamkeit erregt, sollte sie sich um übrige Äußerlichkeiten nicht zu viele Sorgen machen. Bei Elizabeth Taylor sind es die violetten Augen, bei Brigitte Bardot der Schmolle Mund, bei Jean-

ne Moreau die Augenränder – und bei mir die Haare. Sie gefallen mir (und anderen), weil sie immer sauber geschnitten und gut gekämmt sind und außerdem vortrefflich zur Minirock-Mode passen. Eine Frau mit langen Haaren wirkt immer weiblich – egal, wie sie angezogen oder geschminkt ist. Was meine Haare betrifft: Ich wasche sie jede Woche mit einem milden Ölshampoo, spüle sie mit Tee, frottiere sie mit einem dicken Tuch und rolle sie dann in riesigen Lockenwicklern auf. Um die ganze Pracht

kommt ein Leinentuch, das ich wie einen Turban verknote. Ein Trick: Ich entferne die Lockenwickler, bevor die Haare ganz trocken sind – nur so bleiben sie locker und geschmeidig. Wenn ich genug Zeit habe, nehme ich statt Lockenwicklern meine eigenen Hände und fahre mir damit solange durch die Haare, bis sie trocken sind. Natürlichbürste ich sie auch jeden Tag – aber nicht zu lange, sonst brechen sie. Wenn die Haarspitzen angegriffen sind, schneide ich sie ab. So einfach ist das alles.“



Britt Ekland in voller Pracht

(Aus „Marie Claire“)



TELEFUNKEN



Hallo, Tonband-Freunde. Jetzt könnt Ihr Geld sparen. Ich tu's schon. Mit dem

neuen »magnetophon 302«. Mit »Sparflamme« - 4,75 cm/s - schafft es 12 Stunden Beat und Party-Geflüster. Ist das ein Knüller? Anschaffen sag' ich!



TELEFUNKEN »magnetophon 302«: Vierspur, 4,75 und 9,5 cm/s. Große 13 cm-Spulen. Bis 12 Stunden Spieldauer auf einem Band. Flach wie ein Buch. Bedienung mit nur einer Hand. Batterie-, Akku- und Netzbetrieb. Außerdem: »magnetophon 300«, Zweispur, 9,5 cm/s, »magnetophon 301«, Vierspur, 9,5 cm/s. Zubehör: Reportermikrofon »TD 300«, Akku, Netz- und Ladegerät.

TELEFUNKEN-Erfahrung können Sie kaufen

BRAVO 36

Mit BRAVO dabei



Geheimnis-umwittert wie kein anderer Star: Bob Dylan

Was ist mit Bob Dylan?

Bob Dylan ist weiterhin von Geheimnissen umgeben. Aus New York wird gemeldet, daß Bob immer noch schwer krank sei und daß wenig Hoffnung auf eine baldige Besserung bestehe. Nach anderen Gerüchten soll sich Bob in einem schwedischen Sanatorium befinden. Aber andererseits konnte er in den vergangenen Monaten einen Film

drehen, der die Geschichte seines Lebens schildert. Der Streifen beschreibt vor allem seinen Weg vom unbekanntem Folk-Beat-Sänger zum Weltstar. Die amerikanischen Kinos melden größere Besucherzahlen als für Bestseller wie »Blow Up« und »The Sound of Music«. Aber leider gibt auch der Film keine Antwort auf die Frage: Was ist mit Bob?



Gefährliches Spiel

Zwischen zwei Fronten steht die schöne Champa (Virginia North). In dem amerikanischen Mammutfarbfilm »Der Kampf« fühlt sie sich zu zwei Männern hingezogen: zu Sultan, dem Banditen (Yul Brynner) und zu Freddy Young, dem britischen Polizeioffizier (Trevor Howard). Champa läßt sich auf Intrigen ein, die Rechnung muß sie bezahlen. Virginia North hofft, daß ihr mit dieser Rolle und so weltberühmten Partnern der Sprung ins große internationale Filmgeschäft gelingt.



Auf dem Sprung zum Weltruhm: Virginia North

BRAVO-Telefonaktion geht wieder los!

Es geht wieder los, Freunde! Ab 18. September könnt ihr wieder jeden Montag mit einem Star telefonieren, der in der BRAVO-Redaktion auf eure Anrufe wartet. Haltet

euch schon jetzt die Montagabende frei! Denn soviel könnt ihr wieder jeden Montag verraten: Ihr werdet verblüfft sein, welche Stars sich für ein persönliches Telefongespräch mit euch bereithalten. Im nächsten Heft erfahrt ihr mehr!



Wo Soldaten ihn brauchen, erfüllt er selbstlos seine Pflicht

Dem verletzten Kameraden zu helfen, Krankheiten zu heilen, Schmerzen zu lindern - das sind die Aufgaben des Unteroffiziers im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Es sind verantwortungsvolle Aufgaben. Um ihnen gerecht zu werden, bedarf es besonders geeigneter Männer. Sie erhalten bei der Bundeswehr eine sorgfältige und umfassende Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, dem Arzt der Bundeswehr unentbehrliche Mitarbeiter und Helfer der Kameraden zu sein. Lockt Sie diese Spezialausbildung und große Aufgabe? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gern und schicken Ihnen alle Informationen, die Sie für Ihre Entscheidung benötigen.

Das Wichtigste in Stichworten: Für die Einstellung in den Sanitätsdienst ist eine Ausbildung in Erster Hilfe erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Als Unteroffizier kann sofort eingestellt werden, wer die staatliche Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Krankenpfleger, Masseur und medizinischer Bademeister, Masseur oder Krankengymnast oder wer als Drogist das Drogistengehilfenzeugnis besitzt und anschließend 2 Jahre in diesem Beruf tätig war; als Feldwebel, wer als Drogist mit Gehilfenzeugnis die Drogistenakademie mit Erfolg besucht hat. Bewerber müssen sich in der Regel für 4 Jahre verpflichten. Nach Ableistung der Dienstzeit verfügt der Bewerber nicht nur über eine wertvolle Berufsausbildung als Krankenpfleger; er erhält außerdem interessante geldliche Abfindungen für die Rückkehr in einen Zivilberuf, so z. B. nach 4 Jahren 6 x 75% der Bezüge des letzten Monats zuzüglich als steuerfreie Übergangsbeihilfe den 8fachen Betrag des letzten Monatsgehaltes. Bei einem ausscheidenden Unteroffizier (verheiratet, 1 Kind) sind das rund DM 9.500,-.



Bitte informieren Sie mich unverbindlich über die Laufbahn des Sanitätsunteroffiziers in Heer  Luftwaffe  Marine  Ich bitte um die Zusendung von Bewerbungsbogen  367/13/15/0726  
Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Ort: ( ) \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_ Kreis: \_\_\_\_\_  
Schulbildung: Abitur  Oberstufe  Mittlere Reife  Fachschule  Volksschule  Fachliche Vorbildung: \_\_\_\_\_  
Bitte informieren Sie mich zusätzlich über die Laufbahn der Offiziere  Unteroffiziere  in Heer  Luftwaffe  Marine  Wehrtechnik (Beamtenlaufbahn)  Bundeswehr allgemein  (Gewünschtes ankreuzen.) Kupon in Blockschrift ausfüllen und senden an Bundeswehramt, 5300 Bonn 7, Postfach 7120.

Endlich ein Mann! So seufzten Englands Frauen, als Tom Jones die Bühne des Schauspiels betrat. Ein Mann! Das ist er wirklich, dieser Tom Jones. Mit den Schultern eines Preisboxers und einer mit Dynamit geladenen Stimme ging er seinen Weg nach oben. Langsam, Schritt für Schritt. Aber immer wissend, daß seine Zeit kommen mußte. Er wußte genau: sein Gold in der Kehle war mehr wert als das „Schwarze Gold“, das er als Bergmann in seiner Heimat Wales förderte. Damals verdiente er 160 Mark in der Woche. Jetzt ist er oben, ganz oben. Jetzt verdient er 84 000 Mark in der Woche. So viel bietet man ihm für ein dreitägiges Gastspiel in einem Nachtclub. Für eine Tournee kann er 45 000 Mark kassieren. Dazu kommen schätzungsweise jede Woche 16 000 Mark für seine Schallplatten. Rechnet man alles zusammen, ergibt sich die stolze Summe von ungefähr zwei Millionen Mark im Jahr. Tom Jones hat ein Haus für 275 000 Mark, einen Jaguar und einen Mercedes, ein Rennpferd und eine Segeljacht für 180 000 Mark. Und trotzdem sagt Tom Jones: „Ich hasse es, an Geld zu denken. Was ich am Erfolg so liebe, ist, daß ich mich endlich nicht mehr um Geld zu kümmern brauche. Geld war für mich nie die Erfüllung meiner Träume. Singen wollte ich. Auf der Bühne stehen. Das ist für mich das Leben. Nehmt mir meine Stimme – und ich bin tot. Aber noch singe ich. Und, Mann, für mein Hobby bekomme ich auch noch Geld!“

Tom Jones:

# ICH HASSE ES, AN GELD ZU DENKEN!

**Das sagt ein Mann, der mehr als zwei Millionen Mark im Jahr verdient.  
Das sagt ein Mann, dem Millionen Frauen zu Füßen liegen.  
Das sagt Tom Jones!**



Zwei Reisen nach  
Amerika, acht Tage  
Chikago und  
Preise im Wert von  
10000 Mark  
winken allen, die sich  
an der BRAVO-  
Wahl beteiligen

# Wir suchen: BRAVO-Girl BRAVO-Boy 67



**D**ie Wahl um das BRAVO-Girl 66 war eine Sensation. Sie schlug wie eine Bombe ein. Die Redaktionsbriefkästen platzten aus allen Nähten. In diesem Jahr erwartet BRAVO noch mehr Post. Denn BRAVO sucht zum ersten Male auch den BRAVO-Boy 67! Noch können alle Mädchen und Jungen, die sich um diese Titel bewerben wollen, ihre Fotos einschicken. Es winken Freiflüge nach Amerika. Acht Tage Aufenthalt in Chikago. Und weitere Preise im Werte von insgesamt 10 000 Mark. Hier sind noch einmal die Bedingungen:

● **Wer darf mitmachen?**

Alle Mädchen und Jungen zwischen 14 und 18 Jahren. Doch dürfen es keine Berufsleute, Fotomodelle oder Dressmen sein.

● **Wie bewirbt man sich?**

Schickt zwei gute, deutliche Fotos von euch ein (Porträt und ganze Figur). Deutlich in Druckschrift muß auf der Rückseite der Fotos Name, Adresse, Alter und Größe stehen. Die Einsendungen müssen ausreichend frankiert an folgende Adresse geschickt werden: BRAVO-Girl oder BRAVO-Boy 67, 8 München 1, Postfach 265. Wer seine Fotos zurückhaben möchte, muß Rückporto beilegen.

● **Was geschieht dann?**

Aus den eingesandten Bildern wählt die BRAVO-Redaktion (unter Ausschluß des Rechtsweges) sorgfältig 40 Bewerberinnen und Bewerber aus. Diese werden nochmals von BRAVO-Fotografen fotografiert (damit alle die gleichen Chancen haben). Danach werden diese Fotos in BRAVO veröffentlicht.

● **Wer wählt das BRAVO-Girl und den BRAVO-Boy 67?**

Alle BRAVO-Leser! Sie allein dürfen entscheiden, wer BRAVO-Girl und BRAVO-Boy 67 werden soll.

● **Was gewinnen BRAVO-Girl und BRAVO-Boy 67?**

Eine Reise nach Amerika und einen sieben-tägigen Aufenthalt im exklusiven Conrad-Hilton-Hotel in Chikago. Das BRAVO-Girl kann dort als deutsche Vertreterin an der Wahl der „Internationalen Teen-Prinzessin“ teilnehmen. Der BRAVO-Boy darf sie begleiten. Aber das ist noch nicht alles. Das BRAVO-Girl kann unter folgenden Preisen (sie haben einen Wert von je 5000 DM) wählen: Ein himmlisches Teenager-Zimmer, einen Brillantring, Goldbarren, ein Auto, oder Aktien. Auch der BRAVO-Boy hat die freie Auswahl. Er kann sich zwischen einem Auto, einer Segelyacht oder einem Motorboot, einer Super-Stereo-Anlage, einer kompletten Fotoausrüstung oder auch Aktien entscheiden. — Die nächsten drei Bewerberinnen und die nächsten drei Bewerber, deren Stimmenzahl den Siegern am nächsten kommt, erhalten Garderobe im Wert von je 500 Mark. ■

## TIMEX die meistgekaufteste Armbanduhr der Welt



Millionenfach bewährt, hundertfach getestet, einzigartig preiswert: Timex von 20 bis 64 Mark\*



Timex-Test 029. Serienmäßige Timex-waterproof am Huf eines Military-Pferdes. Solche 100% wasser-, staub- und stoßfeste Timex-Uhren erhalten Sie bereits ab 28 Mark.



Ein Jahr Vollgarantie. Unbeschränkt und unbegrenzt, für jedes Teil und überall durch Timex-Welt-Service:  
TIMEX: überall, wo es gute Uhren gibt.  
TIMEX 100% wasserdicht ab DM 28,—  
TIMEX Ultraflach ab DM 48,—  
TIMEX Automatic ab DM 56,—  
TIMEX Damenmodelle ab DM 24,—  
\*Außerdem die Spezial-Taucheruhr von TIMEX DM 98,—

# S

ing along mit BRAVO



**The Equals.** Von links nach rechts: Eddy Equal, geboren am 15. März 1948 in Britisch-Guayana; Johnny Equal, geboren am 25. Oktober 1948 in London; Pat Equal, geboren am 17. März 1948 in London; Dervin Equal, geboren am 29. Januar 1948 in Kingston/Jamaica; Lincoln Equal, geboren am 29. Januar 1948 in Kingston/Jamaica. Autogrammadresse: c/o Kassner Associated Publ. Ltd., 25 Denmark Street, London W.C. 2

## BABY, COME BACK

Text und Musik: E. Grant

Es singen die Equals

Come back  
Baby come back  
Baby come back  
Baby come back

This is the first time until today  
That you have run away  
I'm askin' you for the first time  
Don't really know if I can stay,  
Hey-a, hey-a, hey-a, hey!

Come back  
Baby come back  
Baby come back  
Baby come back

There ain't no use in you cryin'  
'cos I'm more hurt than you  
I shouldn't have been out flirtin'  
'cos now my love is true.

O-o-a, o-o-a, o-o-a  
Come back  
Baby come back  
Baby come back  
Baby come back

Come back, baby, don't you  
leave me  
Baby, baby don't you go  
Come back and gimme a second  
chance  
You know I love you so,  
o-a, o-a, o-a  
Come back, I said Baby come  
back...

© 1967 Edward Kassner Music Co. Ltd., London. Für Deutschland, Österreich und die Schweiz: AME-Musikverlag Edward Kassner, Hannover

## SILENCE IS GOLDEN

Text und Musik: B. Gaudio/  
B. Crewe

Es singen die Tremeloes

Oh, don't it hurt deep inside  
To see someone do something to  
her  
Oh, don't it pain to see someone  
cry  
Oh especially when someone is  
her

Silence is golden, but my eyes  
still see  
Silence is golden, golden  
But my eyes still see.

Talkin' is cheap  
People follow like sheep  
Even though there is nowhere to  
go  
How could she tell he deceived  
her so well  
Pity she'll be the last one to know  
Silence is golden, but my eyes still  
see  
Silence is golden, golden  
But my eyes still see.

How many times did she fall for  
his line  
Should I tell her or should I keep  
cool  
And if I try I know she'll say I  
lied  
Mind your business don't hurt  
her, you fool  
Silence is golden, but my eyes still  
see  
Silence is golden, golden  
But my eyes still see  
But my eyes still see...

© 1963 by Saturday Music Inc. & Gavadima Music Inc. — Für Deutschland, Österreich und die Schweiz: Edition Accord GmbH., Köln

2817NT

**Triumph**  
INTERNATIONAL

jolly  
sweet



Mittelträger-BH, weich gefüttert  
Größe 2-5 Cup AA DM 4,95  
Größe 3-6 Cup B DM 4,95

Halbrock, besonders kurz  
für die kurze Mode, hellblau paspeliert  
Größe 38-44 DM 9,90

Dirndl-BH, weich gefüttert  
Größe 2-5 Cup AA DM 6,90  
Größe 3-6 Cup B DM 6,90

Strumpfhalter, elastisch  
durch Spandex-Tüll  
Größe 38-44 DM 5,90

**Triumph-Set im aktuellen Dessin jolly-sweet:**

Alle jolly-sweet-Artikel in weißem Baumwoll-Popeline mit hellblauen Pünktchen bedruckt.  
Jung und frisch im Dessin, fesch im Schnitt.

Dirndl-BH, weich gefüttert  
Größe 3-6 Cup B DM 9,90  
Kurzes Miederhöschen,  
vollelastisch  
Größe 38-46 DM 17,75  
Unterkleid aus zartem  
Nyltest-Luxus  
Größe 38-46 DM 17,75  
Slip mit Spitzen-Paspel  
Größe 38-46 DM 5,90

jolly  
clou



nyltest  
LUXUS

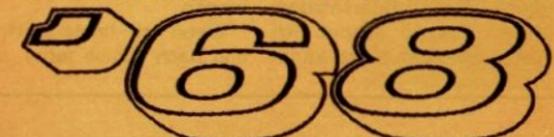
**Triumph  
Set**

weil alles so wundervoll zusammenpaßt

**Triumph-Set im aktuellen Dessin jolly-clou:**

So heißt das neue, jugendliche Dessin für die Herbst- und Wintermode, für alle jungen Damen, die bunte Mode lieben.

**Wäsche-Mieder-Mode**



Bikini-Slip mit Spitze verziert  
Größe 38-44 DM 5,90

Es gab keinen Zweifel: Der Vater liebte seine einzige Tochter. Aber er verstand sie nicht...

# Da ging sie auf und davon!

„Ich muß gestehen — ich hatte wenig Lust, zu Hause zu arbeiten. Wir lebten auf dem Land, es war langweilig. Ich wollte einen Beruf ergreifen, wollte die Welt kennenlernen. Aber mein Vater sagte nein, immer wieder nein. Ich beugte mich — bis mir eines Tages alles zu viel wurde!“ Das schreibt die 18jährige Ike B. Für BRAVO ein „Fall der Woche“. Unter dem Kennwort „Was mich bewegt“ erscheint er in jedem Heft. Honorar: 300 Mark

**H**ört mal zu: Seit drei Monaten lebe ich nicht mehr mit meinen Eltern zusammen. Ich wohne und arbeite jetzt in einer anderen Stadt und fahre ungefähr alle drei bis vier Wochen nach Hause. Als ich mein Elternhaus verließ, sagte mir mein Vater zum Abschied: „Eines will ich dir auf den Weg mitgeben: Du begehst eine Sünde an deinen Eltern!“

Das ganze Zerwürfnis mit meinen Eltern begann schon vor drei Jahren, als es um die Berufsfrage ging. Mein Vater wollte, daß ich zu Hause bliebe und in unserem Geschäft mitarbeite. Ich habe es dann durchgesetzt, auf eine Handelsschule zu gehen, allerdings mußte ich versprechen, nach der Handelsschulzeit im Geschäft mitzuarbeiten. Aber ich hatte keine Lust, zu Hause zu arbeiten, zumal wir auf dem Lande wohnten und es dort ausgesprochen langweilig für junge Leute ist. Außerdem wollte ich noch etwas lernen, und ich wollte die Welt sehen. Ich hatte eine Stelle als Arzthelferin, doch im letzten Moment sagte mein Vater nein. So blieb ich ein Jahr zu Hause.

Ich habe mir während dieses Jahres alles geduldig angehört und kaum etwas erwidert. Ich habe mir gedacht, daß das ja nicht immer so bleibt und daß meine Eltern eben eine Hilfe brauchten. Ich verzieh meinem Vater auch seine Nervosität, denn auf ihm lastete sehr viel. Aber es wurde immer schlimmer. Soweit ich alles so machte und tat, wie er es wünschte, war es gut. Aber sobald ich einmal meine Meinung zu etwas sagte, wurde dumm gekuckt, mehr noch, es kam oft genug wegen unscheinbarer Kleinigkeiten zum großen Krach. Ich war eben seine Tochter! Und ich hatte so zu sein, wie er es wünschte.

Als eines Tages ein Freund von mir zu Besuch kam, gab es eine fürchterliche Auseinandersetzung. Mit diesem Freund schrieb ich mich schon zwei Jahre, ich kann

te ihn sehr gut und verehrte ihn. Vater überwachte uns wie ein Aufseher! Er ließ uns nicht aus den Augen. Dabei war alles, alles so schrecklich harmlos. Übrigens war ich damals schon siebzehn.

Ich sprach nach diesem Vorfall lange nicht mit meinem Vater. Aber es renkte sich alles so ziemlich wieder ein. Bis auf die schon alltäglich gewordenen Streitereien ging es eine Weile. Dann, nach ungefähr einem dreiviertel Jahr, äußerte ich den Wunsch, einen Beruf zu erlernen. Ich trug diese Bitte wieder und wieder vor. Aber mein Vater sagte nein und blieb dabei.

Dann verliebte ich mich in einen amerikanischen Soldaten. Meine Eltern verboten mir diese Beziehung, was durchaus normal ist, denn sie kannten ihn nicht. Aber sie wollten ihn auch nicht kennenlernen. Ganz allmählich begann ich, an meinem Vater zu zweifeln. Er war ein Egoist. Er wollte alles so haben, wie es für ihn am besten war.

Als dann heraus kam, daß ich meinen Freund heimlich traf, machte Vater mir eine entsetzliche Szene. Ich glaubte, die Welt würde einstürzen. Ich setzte alles auf eine Karte. Ich schrie meinen Vater bei der Auseinandersetzung genau so an wie er mich. Ich sagte ihm alles ins Gesicht, was ich schon lange mit mir herumgetragen hatte. Es war nicht schön, daß ich ihn anschrie, schließlich bin ich seine Tochter. Aber langsam wurde es mir zu viel, daß er mir immer wieder vorwarf, ich sei faul, ich wolle bloß etwas erleben, ich sei eine Angeberin, ich wolle besser sein als die anderen, ich würde in einer Großstadt versumpfen und so weiter.

Ja, und dann suchte ich mir eine Stelle im Büro und mietete mir ein Zimmer. Mein Vater hatte gesagt: „Mach, was du willst. Von mir brauchst du keine Hilfe zu erwarten.“

Wenn ich heute noch manchmal nach Hause fahre, dann tue

ich das nur wegen meiner Mutter, mit meinem Vater rede ich nicht und er auch nicht mit mir. Aber glücklich bin ich darüber gar nicht. Ist es wirklich eine Sünde gegenüber meinen Eltern, wenn ich das tue, was ich für richtig halte? Hätte man das Problem nicht friedlich lösen können? Was habe ich falsch gemacht?

**D**ie entscheidenden Fehler liegen nicht bei Ike, kann BRAVO dazu nur sagen. Im Gegenteil: Ike B. aus U. hat, wenn alles stimmt, was sie schreibt, lange genug versucht, mit ihrem Vater göttlich auseinander zu kommen. Doch leider gibt es Väter wie den von Ike wie Sand am Meer. Sie lieben ihre Töchter (besonders, wenn es sich, wie bei Ike, um das einzige Kind handelt) und möchten sie so lange wie es nur geht bei sich behalten. Andererseits sind sie nicht in der Lage, die erwachenden Lebenswünsche dieser Töchter zu begreifen, ihnen entgegenzukommen und bei der Erfüllung behilflich zu sein.

Die Folge davon ist, daß Ike nun allein lebt und möglicherweise wirklich im „Großstadtsumpf“ versinkt. Eine alleinlebende Tochter von achtzehn braucht den Vater nämlich mehr als die Mutter. Sie muß das Gefühl haben, immer nach Hause zurückkehren zu können, wenn es mal schiefgeht. Ike aber kann nicht nach Hause zurück; sie müßte ihr Versagen gerade dem einzigen Menschen gegenüber zugeben, der sie nicht versteht.

BRAVO hat dem ausführlichen Brief Ikes ohne Kürzungen Raum gegeben, weil er so symptomatisch ist für viele Väter und Töchter. Und weil so viele Töchter mit solchen Vätern wirklich „unter die Räder“ geraten. Es kann durchaus sein, daß Ikes Vater, wenn das geschieht, noch behauptet: Habe ich es nicht vorausgesagt?

Eure **sterne**

für die Woche vom 16. bis 22.9.67

## WIDDER ♈

Schau nicht neidisch auf das, was andere haben. Auch du hast gute Möglichkeiten. Das gilt für Eroberungen wie auch für den Aufstieg im Beruf. Beste Chancen: 22. 9.

## STIER ♉

Du liebst die bequeme Tour. Aber damit kannst du jetzt nicht mal 'nen Blumentopf gewinnen. Nur wenn du dich anstrengst, wirst du es schaffen. Beste Chancen: 19. 9.

## ZWILLINGE ♊

Nur nicht gleich aus den Pantinen kippen, wenn nicht alles so läuft, wie du wolltest. Oft führen erst Umwege zum Ziel — in der Liebe und im Beruf. Beste Chancen: 16. 9.

## KREBS ♋

Vorsicht — jemand will dich verschaukeln. Fall nur nicht auf jeden Märchenerzähler herein. Aber sei auch du zuverlässig in der Freundschaft. Beste Chancen: 17. 9.

## LÖWE ♌

Unter euch gibt es viele Glückspilze. Überall, wo was los ist, seid ihr groß in Form. Schlagt nicht vor Übermut über die Stränge. Reisewetter! Beste Chancen: 19. 9.

## JUNGFRAU ♍

Bevor man Erfolg hat, muß man sich plagen. Also zupacken und nicht lange herumtrödeln. Die Chancen stehen gut. In der Liebe: Aprilwetter. Beste Chancen: 22. 9.

## WAAGE ♎

Dein Stern ist im Steigen. Wohin du auch kommst, bist du beliebt und begehrt. Erliege nicht der Versuchung, arrogant und leichtfertig zu sein. Beste Chancen: 16. 9.

## SKORPION ♏

Du brauchst alle Kraft, um dich durch eine schwierige Sache tapfer durchzubeißen. Entschließe dich, das Kriegsbeil rechtzeitig zu begraben. Beste Chancen: 19. 9.

## SCHÜTZE ♐

Du hast Grünlicht und freie Fahrt bis Ende Oktober. In dieser guten Zeit alles erledigen, was wichtig ist. Glückssterne leuchten in der Liebe. Beste Chancen: 22. 9.

## STEINBOCK ♑

Nur nicht so viele Bedenken! Du hast bei „ihm“, bei „ihr“ viel mehr Chancen als du glaubst. Mache dafür einen Test am 16. oder am 17. Beste Chancen: 17. 9.

## WASSERMANN ♒

In der Liebe nicht mit dem Feuer spielen. Du kannst damit Eifersucht oder auch Untreue auslösen. Sonst viel Freude, Auftrieb und Erfolg. Beste Chancen: 20. 9.

## FISCHE ♓

Nicht traurig sein, wenn mal was danebengeht. Erweist sich dein Partner als treulos, ist er keine Träne wert. Etwas Besseres kommt nach. Beste Chancen: 22. 9.



Wenn Ihr Spiegel sprechen könnte... würde er sagen „Schön — diese Frisur. Wie am ersten Tag. Das Haar fettet auch nicht mehr so schnell wie sonst. Und der Glanz! Siehst Du: wellaflex antifett hilft.“



wellaflex antifett  
DM 4,80; 6,90  
Für normales Haar wellaflex rosé  
Für trockenes Haar wellaflex bleu  
DM 2,95; 4,80; 6,90  
wellaflex de luxe —  
mit reinem Weingeist —  
DM 7,80

**Spezial-Haarspray  
wellaflex antifett wirkt  
anti Fett.  
Deshalb erfreuen Sie sich  
länger an Ihrer  
frischen Frisur**



1 So arbeitet Klaus Voormann: Die Figuren werden mit Bleistift vorgezeichnet.



2 Erst dann greift Klaus zu Pinsel und Farbe, die er auf dem Fell einer Trommel mischt. Für Wasser und Terpentin benützt er Tassen — sehr zum „Vergnügen“ seiner Frau Christine.



3 Als Atelier dient ihm das Hinterzimmer seines Hauses in Raynes Park, Süd-London. Der alte Klavierstuhl ist ein Geschenk von Manfred Mann



Klaus Voormann zwischen Pinsel und Gitarre:

# Ich male Beat in Farbe

Klaus Voormann ist ein Beat-Star. Er ist einer von Manfred Mann. Dennoch arbeitet er auch für andere Stars. Aber dann greift er nicht zur Gitarre, sondern zu Farbe und Pinsel — mit dem gleichen Erfolg.



Klaus Voormann mit zwei seiner Meisterwerke: Links das preisgekrönte Beatles-Album „Revolver“, rechts die Vorlage für die LP „Bee Gees First“

Als Mitglied der Beatgruppe „Paddy, Klaus und Gibson“ erregte Klaus Voormann zum erstenmal Aufsehen. Das war im Sommer 1964. Die Gruppe bekam phantastische Kritiken, aber ihre Platten wollte keiner kaufen. Das konnte Klaus jetzt nachholen. Denn seit er für Manfred Mann Gitarre spielt, gehört er zu den großen Hitmachern. Aber die Musik ist nicht das einzige Gebiet, auf dem der 24jährige Arztsohn aus Berlin Spitzenklasse ist. Wenn Stars eine ausgefallene Plattenhülle wünschen, dann wenden sie sich an Klaus Voormann. Wie die Beatles und die Bee Gees, die ihre Spitzenmusik in Spitzenhüllen des jungen Berliners verpacken. BRAVO sprach mit Klaus in seinem Londoner Haus im Raynes Park.

BRAVO: „Sie haben Erfolg als Musiker und als Graphiker. Was ist eigentlich Ihr Hobby, was Ihr Beruf?“

Klaus: „Beides ist mein Beruf, beides ist mein Hobby. Denn ich habe Musik und Graphik von der Pike auf gelernt. Ich spiele Klavier, spanische Gitarre und Flöte. Von Stuart Sutcliffe, dem verstorbenen Beatle, lernte ich dann noch Baßgitarre. Das war 1962, als die Beatles als völlig Unbekannte im Hamburger Kaiserkeller spielten. Wir wurden dicke Freunde. Wir blieben es auch, als ich die Gitarre an den Nagel hängte und nur noch auf Graphik machte. Falls es jemanden interessiert:

Ich arbeitete für die Zeitschriften ‚Elegante Welt‘ und ‚Er‘. Dann ging ich nach London. Die Millionenstadt an der Themse reizte mich ungemein. Und außerdem wohnten dort meine Freunde — die Beatles. Bei denen lebte ich auch, bis ich beruflich Fuß gefaßt hatte und Zigarettschachteln und Waschmittelpakete entwerfen durfte. Aber die Musik ließ mich nicht los. Deshalb ‚Paddy, Klaus & Gibson‘ und jetzt Manfred Mann. Umgekehrt ist es genauso: Ich kann ebensowenig ohne Pinsel und Farbe leben. Deshalb die Plattenhüllen für die Beatles und die Bee Gees. Ich werde auch in Zukunft beides machen: Beat und Graphik.“

BRAVO: „Was sagen Ihre Eltern, die ja schließlich aus einem ganz anderen Milieu kommen, zu Ihrer Beatkarriere?“

Klaus: „Mein Vater — er ist 73 und arbeitet immer noch als Arzt — findet unsere Musik recht gut. Aber mehr hält er von meiner graphischen Arbeit. Vor allem von meiner ‚Revolver‘-Hülle, für die ich in USA sogar einen Preis (‚Beste graphische Plattentasche 1966‘) bekam. Für die Pop-Musik ist er wohl doch ein bißchen zu alt.“

BRAVO: „Sind Sie ein reicher Mann?“

Klaus: „Leider nicht. So viel wirft der Beat nun auch wieder nicht ab. Das wird schwer überschätzt. Als Graphiker könnte ich das Dreifache verdienen. Aber, ach, zwei Seelen wohnen halt in meiner Brust!“

# Aktion Anonym



## Kennwort: Schlüsselblume

„Ich bin 17 Jahre alt, meine Freundin erst 15. Sie ist ein liebes, nettes Mädchen und ausgesprochen hübsch. Meine Freunde beneiden mich. Aber sie ist furchtbar verwöhnt. Als einziges Kind sehr gut gestellter Eltern setzt sie zu Hause immer ihren Kopf durch. Und bei mir versucht sie es natürlich auch. Wenn nicht alles so geschieht, wie sie will, dann schmolzt sie oder stichelt so lange, bis ich nachgebe. Ich komme mir schon langsam ganz dämlich dabei vor.“

„Deine Freundin hat nicht gelernt, sich einzuordnen. Es ist sicher kein böser Wille von ihr, daß sie versucht, Dich genauso wie ihre Eltern zu beherrschen. Aber Du solltest Dir das nicht gefallen lassen. Schlag ihr vor, daß einmal sie bestimmt, was ihr unternehmen wollt, Du aber dafür das nächste Mal dran bist. Fällt sie dann auch noch aus der Rolle, solltest Du ihre Sticheleien überhören und es notfalls auf einen richtigen Krach ankommen lassen. Das wirkt oft Wunder!“

## Kennwort: Ich

„Liebeskummer habe ich nicht. Mich berührt ein ganz anderes Problem: Ich wohne seit meiner Kindheit in einem Behelfsheim. Noch nie habe ich jemanden mit nach Hause gebracht, keine Freundin und keinen Freund. Ehrlich gesagt: Ich schäme mich fürchterlich. Eigentlich ist unser Holzhäuschen ganz nett eingerichtet. Wir haben einen sauberen und ordentlichen Garten, aber trotzdem. Als ich einmal nicht verhindern konnte, daß ein Junge mich vom Tanzen nach Hause brachte, sagte er: „Was, in einer solchen Bruchbude wohnst Du?“

„Der Junge, der das sagte, war ungezogen, unreif und unverschämt, kurzum, ein richtiger Flege. Du solltest keinen Gedanken mehr an ihn verschwenden. Die Tatsache, daß Ihr in einem Behelfsheim wohnt, ist nur dadurch so schlimm geworden, daß Du Dich deswegen schämst und

krampfhaft versuchst, es zu verheimlichen. Warte nicht darauf, bis Deine Freunde und Freundinnen es zufällig entdecken, sondern sag es ihnen ins Gesicht. Wer Dich gern hat, dem wird das völlig gleichgültig sein.“

## Kennwort: Mario

„Mein Verlobter ist 22 Jahre alt und nur 1,66 m groß. Ich überrage ihn um fast zehn Zentimeter. Uns stört das nicht, auch wenn wir oft dumme Bemerkungen zu hören bekommen. Mein Vater zum Beispiel nennt meinen Verlobten immer nur spöttisch ‚Gartenzwerg‘. Deshalb bin ich von zu Hause weggegangen und habe mir für 120,- DM ein möbliertes Zimmer genommen. Aber jetzt reicht mein Geld vorne und hinten nicht. Und weil ich mich so oft einsam fühle, möchte ich so gerne so schnell wie möglich heiraten. Aber mein Verlobter hat ein schönes Zuhause und will einfach nicht.“

„Daß Dein Freund ein paar Zentimeter kleiner ist als Du, ist ganz bedeutungslos. Schlimm finde ich jedoch, daß er Dich in eine so schwierige Situation gebracht hat und jetzt nur an seine eigene Bequemlichkeit denkt. Mir scheint, Du hast es ihm viel zu leicht gemacht. Selbst, wenn Du ihn jetzt mit Tränen und Szenen dahin brächtest, daß er Dich heiratet, würdest Du vermutlich nicht glücklich mit ihm werden. Versöhne Dich mit Deinen Eltern. Das scheint mir wichtiger zu sein, als Dich auf Gedeih und Verderb an ihn zu binden.“

## Kennwort: Ivanhoe

„Ich bin 18 Jahre alt. Mein Vater ist Landarzt. Als Fahrlehrer pendele ich zwischen unserem Dorf und der nächsten Stadt dauernd hin und her. So was bringt gewisse Probleme mit sich. Zu Hause habe ich eine Freundin, ein ganz fabelhaftes Mädchen, mit der ich mich sehr gut verstehe. Aber in der Schule gibt es ein Mädchen, das mir alle als Freundin zuschustern wollen. Erst sah ich nur einen Spaß darin, aber langsam wird es ernst. Ich weiß nicht, wie ich ihr sagen soll,

daß ich nicht mehr frei bin, ohne sie zu verletzen. Immer deutlicher merke ich, wie gern sie mich hat, und sie ist auch ganz nett.“

„Das einfachste ist, Du erwähnst gesprächsweise in einem größeren Kreis – Deine Schulfreundin sollte dabei sein – daß Du zu Hause ein Mädchen hast. Mehr brauchst Du nicht zu tun. Nur, wenn sie Dich daraufhin anspricht, solltest Du ihr die Situation schildern und ihr deutlich machen, wie sehr Du sie schätzt. Mach es jedoch nicht zu dramatisch. Da Du vermutlich noch ein langes Studium vor Dir hast, läßt sich etwas Endgültiges heute noch nicht sagen.“

## Kennwort: Verzweiflung

„Vor sechs Monaten habe ich mich in einen Jungen verliebt. Er ist 18 Jahre, ein Jahr älter als ich. Ich wurde jedoch bitter enttäuscht, denn er ließ mich nach einiger Zeit sitzen – und wandte sich meiner besten Freundin zu! Doch nun hat er auch mit ihr Schluß gemacht. Wenn ich will, kann ich ihn jeden Abend mit seinen Freunden in seinem Stammcafé oder bei uns im Park treffen. Soll ich versuchen, ihn zurückzugewinnen?“

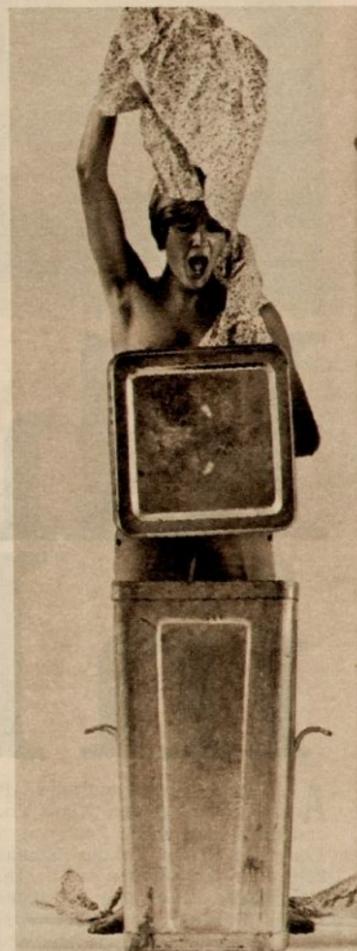
„Ja, das kannst Du. Aber sei geschickt, und laß ihn nicht merken, daß Du hinter ihm her bist. Viel besser, er glaubt, daß er wieder auf Dich aufmerksam geworden ist. Auch wenn er dann versucht, wieder mit Dir anzufangen, bleibe zunächst zurückhaltend. Er muß fühlen, daß er Dich sehr enttäuscht hat. Deine Zurückhaltung wird für ihn ein größerer Anreiz sein, sich um Dich zu bemühen, als wenn Du ihm sofort verzeihst.“



**Wer Hilfe braucht, schreibt an Dr. Vollmer**

Redaktion BRAVO, 8 München 8, Lucile-Grahn-Straße 37 (Kennwort: Aktion Anonym).

An alle, die noch mitkleben wollen: dieses Sommers geht zu Ende. Heute ist die letzte Gelegenheit, sich ein BRAVO-Papierkleid zu bestellen.



Einen Sommer hatten Kleid und Hemd. Danach macht's wie Peter und Sandy: Papierkleid, ade...!

Der BRAVO-Super-Sommer-Spaß geht zu Ende. Wer sich noch ein Minikleid oder ein Freizeitthemd aus lustig bedrucktem Vliesstoff kleben will, findet in diesem Heft die letzte Gelegenheit. Schnitt und Stoff zu bestellen. Wir bringen nur noch diesen einen blauen Punkt. Lest genau durch, was ihr mit diesem Punkt (und einem roten aus einem vorangegangenen Heft) machen müßt, damit ihr Minikleid und Freizeitthemd bei BRAVO bestellen und mitkleben könnt: Zahlt auf einem Postamt 1,80 DM

Super-Sommer-Spaß

# Hurra! Wir kleben uns ein Kleid!

mit einer Zahlkarte auf das Post-scheckkonto „München 1848 00, Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH, Kennwort Klebekleid“ ein. In Österreich und der Schweiz muß der gleiche Wert in Schillingen oder Schweizer Franken eingezahlt werden. Steckt den Zahlkartenabschnitt, zusammen mit je einem blauen und einem roten Punkt in ein Kuvert. (Ihr könnt die Kreise auch aufmalen und ausschneiden). Dazu legt ihr einen Zettel mit eurer genauen Adresse, in Druckschrift geschrieben. (Ihr könnt uns die Arbeit besonders erleichtern, wenn ihr den unten abgedruckten Adressenvordruck ausfüllt und beilegt.) Diesen Adressenzettel brauchen wir für die Zusendung des Klebekleides. Schickt das Kuvert an: Redaktion BRAVO, Kennwort „Klebekleid“, 8000 München 33, Postfach 860.

Schickt diesen blauen Kreis und einen roten Kreis (wer will, kann sie auch malen) mit eurem Zahlkartenabschnitt an: Redaktion BRAVO, Kennwort „Klebekleid“, 8000 München 33, Postfach 860.



An

Name Vorname

Postleitzahl Ort

Straße

Land

Foto: Jochen Harder, Vliesstoff: Rawe · Feldmühle



## Trophy Style Hosen Schnittig, wie ein Sportwagen

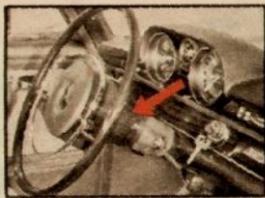
Trophy Style Hosen aus Terlenka: Schnittige Linien, mutige Muster. Jede Menge Farben. Strapazierfähig. Sitzen, wie angegossen. Machen alles mit. „Steigen Sie ein“: Terlenka Trophy Style Hosen, die einen Orden verdienen.

Verkaufsförderungsdienst Terlenka/Enkalon, 4 Düsseldorf, Sybelstraße 9

**Terlenka®**

# Mit BRAVO fährst du besser

Die Automobil- ausstellung läuft. Vom 14. bis 24. 9. ist Frankfurt das Mekka der Auto-Fans. BRAVO steckte die Nase unter die Kühlerhauben. Hier ein wenig Benzingeplauder vorweg. Im nächsten Heft stellen wir eine heiße Nähmaschine aus Tokio vor.



## Sicherheit zuerst

... diesen Leitspruch haben die Mercedes-Leute auf ihre Fahne geschrieben. In Untertürkheim tut man alles, um einen harten Bums sanft zu gestalten. Das neueste Rezept heißt: Pralltopf und Teleskopsäule. Unser Pfeil im Foto zeigt den Pralltopf. Sollte der Oberkörper des Fahrers auf die Lenkradnabe prallen, fängt er den Stoß auf. Außerdem schiebt sich die Lenksäule zusammen.



## Brandneu - NSU-RO-80

Das ist kein Auto, das ist ein Fetzer. Er ist die Sensation. Denn unter der tiefgezogenen Schnauze schlummert der sagenumwobene 115-PS-Wankel-Motor. Man spricht von 190 Sachen. Ob es stimmt, erfahrt ihr demnächst.



## 1600 GT - so heißt die neue BMW-Granate

Runde 190 Stundenkilometer bringt der 1600 GT auf die Straße. Das ist schon ein recht munteres Marschtempo. Um es auch durchzuhalten, haben BMW-Ingenieure den 1600 2-Motor auf 105 PS aufgepusht und ihn in die Karosserie des 1700-Glas-Coupé gesteckt. Zugleich bekam der Wagen eine bessere Hinterachse. Rennsportfans sparen schon. Preis: 15 000,-

## Freie Auswahl von 60 bis 108 PS

Bei Ford jubeln die Pferdestärken. Die erfolgsgewohnten Kölner Autobauer haben ihre 17-M- und 20-M-Modelle aufgemöbelt. Die Karosserie wurde



noch schnittiger, die Motoren stärker. Star der neuen Ford-Wagen-Parade ist der 20 M/TS mit 2,3-l-Motor (unser Foto). Er stellt 108 PS auf die Beine. Der Preis: Knapp unter 10 000,- Mark.

# BRAVO

OK

erscheint wöchentlich im KINDLER & SCHIERMEYER VERLAG GmbH, München

Anschrift der Redaktion: 8 München 2, Briener Straße 11  
Telefon: 22 64 25-27 · 22 66 72 · 22 70 40  
FS: 05-24 648

Anschrift für den Verlag: 8 München 8, Lucile-Grahn-Straße 37  
Telefon: 44 98 91 · FS: 05-23 372

CHEFREDAKTEUR:  
Liselotte Krakauer

STELLV. CHEFREDAKTEUR:  
Horst Wolf

PRODUKTIONSCHIEF:  
Günter Arendt

GRAPHISCHE GESTALTUNG:  
Rudolf Renk

CHEF VOM DIENST:  
Karlheinz Müllenbach

REDAKTION:  
Hanni Bartenschlager, Michael Bokler, Harald G. Doetsch, Rolf Engel, Maria Müller, Margit Ottstadt, Erich Pecher, Jens Schmidt-Prange, Dieter Stiegler, Monika Stiegler, Heidi Vollmar

REDAKTEUR FÜR BESONDERE AUFGABEN:  
Peter Leukefeld

LAYOUT:  
Michael Bauer, Paul Gratzl, Ludwig Meier, Astrid Peller, Silke Vagts

KORRESPONDENTEN:  
Büro London: Janos Bardí, 12-15 Bouverie Street, London E. C. 4 · Tel.: 353 (FLE) 3568/3569 · Telex: 23 882;  
Büro Paris: Birgit Schirmeier, 2, Rue Leboutoux, Paris 17 · Tel.: CAR. 66-75;  
Büro New York: Niels Paulsen, Room No. 521, 50 Rockefeller Plaza, New York, N. Y. 20/USA · Tel.: 757-9767; Büro Hollywood: Edith Dahlfeld, 450 Peck Drive, Beverly Hills, P.O. Box 3464 · Tel.: CR 1-0776

VERLAGSLEITUNG: Dieter Frost  
STELLVERTRETER: Folkert Focken  
ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer  
VERTRIEBSLEITUNG: Alfred Moehring

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Liselotte Krakauer, München; Anzeigen: Dietrich Fischer, München; für die Herausgabe in Österreich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6. Anzeigenpreisliste Nr. 9 · BRAVO/ok kostet im Einzelhandel DM 1,- · Bei Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld · Monatlicher Bezugspreis DM 3,90 zuzüglich DM 0,30 Postvermittlungsgebühr · Abonnementannahme: Verlag München, zuständiges Postamt und Briefträger · Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen  
Druck: Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH, München

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Wilh. Drache KG, Solingen, bei. Wir bitten unsere Leser um geschätzte Aufmerksamkeit.

Einem Teil unserer Auflage liegt ein Prospekt des Institutes Mössinger bei. Wir bitten unsere Leser um geschätzte Aufmerksamkeit.

Tanzen macht durstig,  
ich lade Dich ein:  
Was möchtest Du trinken?  
"Pernod à l'eau".

Pernod  
stimmt freundlich  
füreinander



## PERNOD

Eine Anregung aus Paris

Zum Glück gibt es den original französischen Pernod auch bei uns. Man trinkt ihn «à l'eau»: 1 Teil Pernod und 5 Teile eiskaltes Wasser.

1 Flasche Pernod = 35 Longdrinks.

Pernod-Gläser liefert: TM-Versand-Dienst, 5431 Welschneudorf/Ww. 6 Gläser DM 8.80 per Nachnahme

Mars Schokoladenvertrieb Düsseldorf

**Treets** schmilzt im Mund - und nicht in der Hand

Treets mit Erdnußkern und hauchfeinem Zuckerüberzug

Choco Treets ganz aus Vollmilchschokolade mit hauchfeinem Zuckerüberzug

**10000 x Qualität**

10000 x Qualität zu kleinen Preisen bringt Ihnen der große Schwab-Katalog. 10000 gute Tips für Ihren günstigen Einkauf. Sie können ihn haben. Kostenlos. Schreiben Sie nur eine Postkarte an:

**SCHWAB VERSAND**

645 Hanau · Postfach 481 · Abt. 182

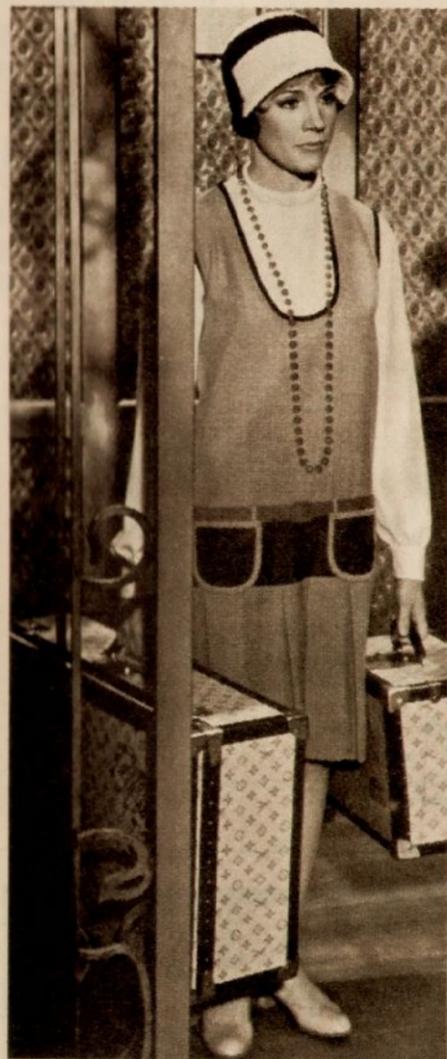
Hier sind Geschenke zum Aussuchen: Für euch von euren Stars gestiftet:

# BRAVO-Bazar

*Jeder darf sich nur mit einem Wunsch und nur mit einer Karte beteiligen. Schreibt nicht den Gegenstand, den ihr wählt, sondern den Namen des Stars auf eine Postkarte und adressiert sie an BRAVO-Bazar, 8 München 33, Postfach 860. Einsendeschluß: 28. September 1967. Da jeder Gegenstand nur einmal vorhanden ist, wird er unter den Einsendern verlost. Die Verlosung überwacht ein Anwalt.*

## Hemd von Robert Fuller

Er trug es als Jess Harper in seiner TV-Serie „Am Fuß der Blauen Berge“, die ihn bei uns berühmt machte. Stürmische Cowboy-Raufereien haben ihre Spuren an dem guten Stück hinterlassen. Spuren von fernseh-historischem Wert.



## Kette von Julie Andrews

Als „Charleston-Millie“ wird sie im Herbst in unseren Kinos tanzen. Wenn Julie mit dieser Kette auf der Leinwand erscheint, sitzt vielleicht die Gewinnerin, mit dieser grünen Perlenkette um den Hals, schon unten im Zuschauerraum.

**BRAVO 52**



## Hut von Dan Blocker

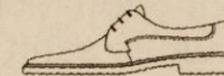
Er ist der Dicke in der „Bonanza“-Familie und sorgt dafür, daß er es auch bleibt. In alter „Fülle“ werden wir ihn bald auf dem Bildschirm wiedersehen. Wer seinen tollen Filz bekommt, hat für lange keine Faschings-Kostüm-Sorgen.



## Ladykillers.

Die neuen Salamander-Herrenschuhe sind mehr als nur korrekt.

Die neuen Salamander-Modelle zeigen markantes Profil. Ob lässig oder elegant. Das mögen Männer. (Und Frauen auch.) Worauf also warten? Nichts wie hin zu Salamander. Schon der vernünftigen Preise wegen.



39,90 Modell Marcel Fußarzt besticht durch seine klare Form. Aus weichem Glattleder in Schwarz oder Toscana (Nußbraun).

69,50 Modell Genf Fußarzt im EURO-Style. Wertvolles

Anilincalf in der aktuellen Modelfarbe Bronze. Mit Leder-sole (s. Foto).



45,90 Modell Mato von betont männlichem Ausdruck. Geschmeidiges, feingearbtes Leder oder weiches Velourleder. Vier aktuelle Farben.



49,50 Modell Marcel. Attraktive Rauh-Glattlederkombination in Maron oder effektiv genarbt in Toscana.

SALAMANDER



# Scott singt durch die Blume

Amerika hat einen König! Mit „Flower Power“, dieser geheimnisvollen Macht, und seinem Song „San Francisco“ zieht Scott McKenzie alle jungen Leute sanft in seinen Bann

**B**lumenkinder nennen sie sich – „Flower Children“. „Flower Power“ ist ihre Devise. Sie sagen, es ist die Macht der Blumen, die Gutes schafft und Schönes vollbringt. Darum sind die Abzeichen ihrer romantischen Weltanschauung immer wieder Blumen, Blumen und nochmals Blumen. Hunderttausend junge Leute in San Francisco tragen Blumen im Haar, Blumen als Halsketten, Blumen im Gürtel, Blumenhemden, Blumenkleider, Blumenknöpfe, Blumenringe. Blumen schenkt man seinen Freunden, aber auch völlig Fremden. Einfach jedem, den man sympathisch findet. Und die Stimme der Blumenkinder ist Scott McKenzie, der melancholische, sanfte, schnauzbärtige, schwarzhäufige junge Mann mit dem Riesenhit „San Francisco, wear some Flowers in your Hair!“

Seine Freundlichkeit ist überwältigend. Von Paul McCartney, den er auf einer Party traf, sagt Scott: „Ein sehr schöner Junge, sehr liebenswürdig, nett, unglaublich schöpferisch – eine zärtliche Katze.“ Und die Monkees? „Kein Kommentar. Ich kenne Peter und Micky. Ich kenne die Story dieser

Karriere. Ich finde, so sollten Karrieren nicht geschneidert werden. Aber das ist nicht die Schuld der Boys. Inzwischen bemühen sie sich, etwas eigenes zu schaffen, selbst schöpferisch zu sein. Vielleicht entsteht daraus noch viel Gutes.“

Ein Interview mit Scott verlangt sehr viel Geduld. Er kann charmant sein wie alle Südstaatler, aber wenn ihm etwas nicht paßt, verschwindet er in seinem Schneckenhaus. Wann und wo er geboren wurde? „Darüber möchte ich nicht sprechen. Es ist doch völlig unwichtig, wie alt man ist. Es kommt nur darauf an, was man denkt und fühlt!“ (Scott kam am 10. Januar 1944 in Jacksonville, Florida, zur Welt.)

Diese Antwort ist typisch für Scott. Er will nicht, daß sich jemand in sein Privatleben einmischt. Er will, daß man ihn durch seine Lieder kennt. Sein Vater starb früh, und Scott führte mit seiner Mutter ein Nomadenleben. In Alexandria/Virginia blieben sie relativ lang. Dort lernte Scott auch John Phillips kennen, der damals noch nicht Boß der „Mama's und Papa's“ war. Die beiden gingen nach New York und

gründeten eine Gesangsgruppe, die sie „The Journeymen“ taufen. Ihr Erfolg beim Publikum war mäßig, aber sie bekamen viel Beifall aus Fachkreisen. Trotzdem trennten sie sich: John wurde „Papa“, Scott blieb bei den „Journeymen“, bis er auch davon die Nase voll hatte. Er tingelte durch Amerika, bis er eines Tages – Scott: „Es sollte wohl so sein!“ – wieder John Phillips traf. Der komponierte ihm „San Francisco“ auf den Leib.

Der Erfolg kam in letzter Minute, denn Scott wollte gerade den Beruf wechseln, weil es niemanden zu geben schien, dem seine Lieder gefielen. Nicht so Plattenproduzent Lou Adler. Er hörte durch John von Scott. Und er war von seinem Talent überzeugt. John und Scott hatten freie Hand. Wochenlang feilten beide an diesem Song, dann erst gingen sie ins Studio. John begleitet Scott selbst auf der Gitarre, und Mama Cass schlug das Glockenspiel. „Ich habe gewußt, daß es ein Bestseller wird“, sagt Scott McKenzie heute. Ich habe gesungen, was ich glaube. Ich glaube an die wunderbare Macht der Blumen.“ ■



**Dabei sein  
und auswählen.**



**und auswählen.**



**Der neue Schöpflin Katalog kommt ins Haus – kostenlos!**

360 Seiten voll Anregungen, voll Ideen. Und ohne große Preise. Interessanter Anhang: „Mach es selbst – spare Geld!“ Aktuelle Mode für Groß und Klein, elegante Schuhe, dekorative Heimtextilien, Bettwäsche, Lederwaren.

Schöpflin erfüllt Ihre Wünsche gleich. Sie haben Kredit bei uns! Wählen Sie aus. Bequem zu Hause. Bestellen Sie und behalten Sie, was Ihnen restlos gefällt. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück. Diskussionslos.

Schicken Sie noch heute den ausgefüllten Coupon (oder eine Postkarte) an Schöpflin Haagen.

**Schöpflin Haagen**

*Dabei sein und auswählen...*



**Coupon** Senden Sie mir kostenlos den neuen Schöpflin Katalog Herbst/Winter 1967/68

Name \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Schöpflin Haagen Abt. 110 7857 Haagen

# Mit Herzen spielt man nicht!



Vater Etzel sah seine Töchter an. Das Sprechen fiel ihm schwer – aber er überwand sich. Karin und Monika erstarrten. Was Papa da sagte, durfte nicht wahr sein!

© Ferenczy-Verlag AG., Zürich

*Das gefährliche Jahr der Zwillingsschwestern Karin und Monika*

*Der große BRAVO-Roman von Ulrich Held*

Das kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel: Die Zwillingsschwestern Karin und Monika, die mit ihrer Klasse Ferien am Wolfgangsee verbringen, müssen vorzeitig die Heimreise antreten. Dr. Hembach begleitet sie nach Köln. Im Ferienlager jagen sich die Gerüchte. Was hatten die Zwillinge verbrochen? Die raffinierte Karin gerät wieder in den Verdacht, mit Männerherzen gespielt zu haben. Thomas Andau, der in die zurückhaltende Monika verliebt ist, rätselt verzweifelt, was geschehen sein könnte. Er ahnt noch nichts von der Gefahr, die ihm droht...

Thomas Andau konnte am nächsten Morgen nicht begreifen, daß Monika und Karin im Schwimmbad fehlten. Die ganze Mädchenklasse, wie immer von den jungen Männern im weiten Kreis belagert, lag auf der Wiese am See, spielte Federball oder warf sich Gummiringe zu. Fräulein Gütlich gab Unterricht für die Nichtschwimmerinnen, Studienrat Dr. Wülfring, der von St. Gilgen schon am frühen Morgen gekommen war, hatte einen Streit mit einem Herrn, der die attraktive Babsi Holprecht, Tochter eines Stahldirektors, zu einem Abendbummel am See einladen wollte.

Thomas holte sich Auskunft beim Schwimmen. Er kraulte an Erna, die Freundin Karins, heran und schwamm neben ihr her.

„Ist Monika krank?“ fragte er.

„Nee. Die sind abgefahren.“

„Was sind sie?“

„Dr. Hembach ist mit ihnen zurück nach Köln. Ganz allein. Keiner weiß, warum! Wir vermuten alle, da steckt ein Mann hinter. Natürlich bei Karin! Das kam alles so plötzlich... gestern nacht noch.“

Thomas Andau atmete tief auf. „Und Monika?“

„Muß natürlich mit! Moni ist ein Schaf. Immer deckt sie Karin! Und immer wird sie mitbestraft. Die ist die geborene Märtyrerin.“

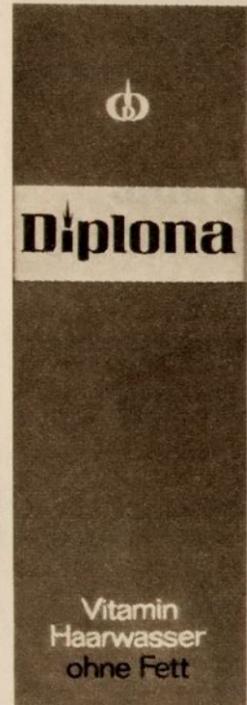
Thomas Andau wußte genug. Er schwamm zurück an Land und legte sich auf den Rücken zum Trocknen. Er überlegte.



**Kräftiges Vitamin-Haarwasser kraftvolle Haarpflege!**

# Diplona

beseitigt zuverlässig Schuppen, Kopfjucken, Haarausfall.



DM 3,15  
DM 4,95  
DM 6,60

Vitamin Haarwasser ohne Fett

Ihr Haar verlangt aktive Pflege, verlangt kräftiges, männliches Vitamin-Haarwasser – also Diplona. Täglich. Es ist nie zu früh und selten zu spät für Diplona!

# Fußpilz?

Leiden Sie unter Fußpilz, Flechten, Akne oder einem anderen Hautleiden?

## DDD hilft!

Rasch verschwindet der Juckreiz, und die heilende Wirkung beginnt. DDD Hautmittel flüssig - DDD Hautbalsam. Packung DM 2,85.



DDD ist nur in Apotheken erhältlich!

**Sparen Sie beim Einkauf**

Kaufen Sie gemeinsam mit Ihren Bekannten. Die Schwab-Sammelbestellung bietet viele Vorteile:

- eine Riesenauswahl
- kleine, stabile Preise
- bequeme Teilzahlung
- sofortiger Dauerkredit
- keine Vorauszahlung
- volle Rückgabegarantie

Schwab informiert Sie gern – Postkarte genügt.





## Der größte und schönste Katalog, den die Quelle je brachte

Zu ihrem 40. Geburtstag bietet die Quelle Außergewöhnliches: mehr als 10.000 enorm preisgünstige Qualitätsangebote, darunter viele Preissensationen. Wer den neuen Quelle-Katalog nicht hat, versäumt viel.

Sie erhalten ihn kostenlos von Großversandhaus Quelle, 851 Fürth/Bay. Fordern Sie ihn per Postkarte an oder verwenden Sie den untenstehenden Gutschein.

**Gutschein** Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich den neuen Quelle-Katalog

Name \_\_\_\_\_  
Postleitzahl \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

An **Quelle**  
Internationaler Großversand  
Abt. M 73 8510 Fürth/Bay.

Zurück nach Köln, dachte er. In Begleitung... wie Schwerverbrecher. Dahinter steckt eine ganz große Sache! Aber wie bekommt man das heraus?

Er dachte viele Möglichkeiten durch. Während er grübelte, hörte er hinter sich plötzlich ein fremdartiges Rollen. Das Ufer, auf dem er lag, fiel zum See hin leicht ab, ein sanfter Hang, mit Gras bewachsen.

Thomas Andau wälzte sich auf den Bauch und erstarrte. Von oben raste eine Art Teertonne auf ihn zu, ein pechbeschmiertes mit Reifen umzogenes eisernes Ding. Es hüpfte über das Gras, das alle Geräusche schluckte. Nur das dumpfe Rollen pflanzte sich im Boden fort, und das hatte er gehört.

Thomas spannte alle Muskeln an. Um aufzuspringen, war es schon zu spät — die eiserne Tonne war bereits zu nah. Mit einem blitzschnellen Schwung wälzte er sich zur Seite, überkugelte sich und rollte in den See. Nur einen halben Meter neben ihm klatschte auch das Teerfaß ins Wasser und bohrte sich in den sandigen Seeboden.

Wenn mich das Ding erwischte hätte, dachte Thomas schaudernd! Es hätte mich glatt zermalmt. Er drehte sich zum Ufer und startete den Hang hinauf. Oben, an der Buschgruppe, stand nach vorn geduckt, eine massige Gestalt. Als sie sah, daß sich Thomas Andau unverletzt aus dem Wasser erhob, verschwand sie in den Büschen. Aber sie war nicht schnell genug. Thomas hatte Pepi Lachmaier erkannt.

Er wollte mich umbringen, dachte Thomas, als er wieder am Ufer stand und die große schwere Tonne anstarrte. Er wollte mich töten — wegen Monika!

Dieser Gedanke ließ ihn nicht wieder los. Und plötzlich wußte er, daß es für ihn kein weiteres Leben ohne Monika mehr geben konnte. Komme was da wolle — Monika war von dieser Minute an für ihn vorbestimmt.

☆

Peter erwachte am nächsten Tag in der Holzfällerhütte und kam sich erfrischt und gar nicht einsam vor. Von fern hörte er das Rattern und Kreischen einer Motorsäge, auf dem Tisch stand ein Glas Milch, in einer Holzschüssel lagen Brot, Butter, ein Stück Leberwurst und ein Messer. In der Hütte duftete es nach Tabakrauch und Schnaps, frischem Tannengrün und warmem Heu.

Er sprang auf, wusch sich das Gesicht in einer Schüssel, die neben dem Herd stand, setzte sich an den Tisch und frühstückte mit großem Hunger. Dann trat er hin-

## Mit Herzen spielt man nicht!

aus vor die Hütte und sah sich um.

Von den Felsen stürzte der herrliche Wasserfall herab. Nach dem Sammelbecken floß das Wasser als breiter, wilder Bach ins Tal hinunter, wie in einer großen, tiefen Schale, die das Wasser in Tausenden von Jahren in den Felsen gesägt hatte.

Langsam ging Peter dem Geräusch der Motorsäge nach und fand den bärtigen Holzfäller im Wald, wie er die hohen Tannen absägte. Eine Weile sah er zu und wunderte sich, wie schnell ein Baum zu fällen ist.

### Das erlebt man nie wieder!

Der Holzfäller stellte die Motorsäge ab, legte sie auf den Boden und kam zu Peter. „Ausg'schlofen?“ fragte er und putzte sich die Nase mit einem riesigen Schnupftuch. „Hoast 'gessen?“

„Ja.“ Peter nickte. So wild der Mann aussah, er hatte vor ihm keinerlei Angst. Im Gegenteil, er fühlte sich geborgen bei diesem Urmenschen, der Ruhe und Stärke ausstrahlte. „Danke schön...“

„Bist a Stadtbua, woas?“

„Ja. Aus Köln.“

„A Preiß?!“

„Was ist das?“

„Nix! Hoast di verlauf'n?“

„Ja. Wenn ich hinunter ins Tal komme, rufe ich zu Hause an. Dann holen sie mich.“

„Dös werd wohl sein. Aba wir kemma net ins Tal. No oa Wocha muaß i bleib'n, und alloa konnst net runter.“

Peter sah sich um. Abenteuerlust erfaßte ihn plötzlich. Das ist wie in den Rocky Mountains, dachte er. Wie in den Trapperbüchern. Und eine Woche ist nicht lang... so etwas erlebt man nie wieder.

„In Ordnung“, sagte er fröhlich. „In einer Woche also! Ich bleibe.“

„Wird dir nix übrigbleib'n.“ Der Holzfäller setzte sich auf einen Baumstumpf und holte eine Tasche aus dem Gras. „Magst an Enzian?“

„Was ist das?“

„A Schnaps.“

„Nein danke.“ Peter sah auf die gefällten Bäume. „Wie kommen die Stämme ins Tal?“

„Im Herbst. Auf oana Rutschn, den Bach 'runter. Wenn's nacher regnet, ist der Bach wie a Fluß. Da reißt's alle Stämme hinunter bis zur Mühl!“

„Das muß toll sein, was?“

„Hm.“ Der Holzfäller setzte die Enzianflasche an den Mund und nahm einen tiefen Schluck. „Geh z'rück in die Hütt'n“, sagte er dann. „Schäl Kartoffeln, Bub! De Wocha kriang ma scho um.“

Wenig später ratterte wieder die Motorsäge durch den stillen Bergwald. Peter saß vor der Hütte, einen Eimer neben sich, einen Korb auf dem Schoß und schälte Kartoffeln für die Mittagssuppe. Er fühlte sich wie eine Roman-gestalt und war glücklich.

Daß man in ganz Deutschland nach ihm suchte, daran dachte er nicht. Er erlebte das ganz große Abenteuer seines jungen Lebens.

☆

In Köln wurden die Etzel-Mädchen von Rechtsanwalt Dr. Schachtner am Zug abgeholt. Oberstudiendirektor „Schnuffi“ hatte von St. Gilgen die Ankunft telefonisch durchgegeben. Da Ludwig Etzel noch immer im Bett lag und strengste Schonung hatte, war Dr. Schachtner zum Bahnhof gekommen. Lucia, die mitkommen wollte, hatte Dr. Schachtner kühl abfahren lassen.

„Es ist der Wunsch Ihres Mannes, daß ich die Kinder allein abhole“, sagte er kühl.

„Ich bin die Mutter!“ rief Lucia giftig. „Noch sind wir nicht geschieden! Noch ist nicht heraus, wer hier der schuldige Teil ist! Man kann mich nicht von meinen Kindern trennen!“

### Ich will dich doch befreien...

„Das alles überlassen wir der Verhandlung. Wenn Sie einen Skandal wollen, bitte! Genügt es nicht, daß der Junge verschwunden ist? Sollen die Mädchen auch noch in den Strudel hineinkommen... unvorbereitet?“

Lucia schwieg, ließ Dr. Schachtner stehen und schloß sich in ihr Boudoir ein. Von dort rief sie Henk Beljonow in seinem Hotel an.

„Mein Mann wird massiv!“ schluchzte sie. „Hilf mir, Liebster.“

„Gern! Aber überlasse mir die Mittel!“ war die kühle Antwort.

„Du willst ihn umbringen!“ schrie Lucia.

„Ich will dich von ihm befreien... das hört sich anders an.“

Manchmal fragt das Schicksal nicht nach dem Willen. Die Wahl

der Mittel wird von der Situation bestimmt. Ruf mich wieder an, wenn es nötig ist.“

☆

„Euer Vater ist im Augenblick krank“, sagte Dr. Schachtner, nachdem er Dr. Hembach begrüßt hatte und mit den Mädchen zu seinem Wagen gegangen war. Dr. Hembach nahm ein Taxi, um nach Hause zu fahren. Karin winkte ihm zu, aber er winkte nicht zurück. „Er hat euch zurückkommen lassen, weil Peter noch immer nicht gefunden ist.“

„Ich verstehe diese Sorgen nicht“, sagte Karin, als sie im Auto saßen und durch Köln fuhren. Monika weinte schon wieder, leise, das Taschentuch vor die Augen gedrückt. „Peter tramp! irgendwo durch Deutschland. Das wollte er schon immer tun...“

Dr. Schachtner sah kurz zur Seite. „Hat er das gesagt?“

„Ja. Peterle hatte immer eine abenteuerliche Ader. Aber das haben Vati und Mutti nie gemerkt! Sie haben ja nie Zeit, sich mit uns zu unterhalten.“

Dr. Schachtner seufzte. Genau das ist es, dachte er. Je reicher die Eltern, um so einsamer wachsen die Kinder auf.

In der Villa Etzel war Stille wie

in einem Grab. Lucia sah die Ankunft ihrer Töchter zwar vom Fenster ihres Boudoirs aus, aber sie kam nicht herunter. Sie hatte Angst, daß Dr. Schachtner etwas in ihrer Gegenwart sagte, was sie blamieren konnte. Sie wollte mit den Mädchen nachher sprechen, wenn sie allein mit ihnen war.

Ludwig Etzel umarmte und küßte Karin und Monika. Seine Augen leuchteten. Wie erwachsen die Kinder sind, dachte er. Zum erstenmal sehe ich, daß ich große Töchter habe. Sie sind keine Kinder mehr. Sie sehen das Leben schon mit anderen Augen.

### Du bist der allerbeste Papa!

„Hört mal“, sagte er später, als Karin und Monika ihm erzählt hatten, daß Peterle sicherlich auf Trampreise sei und irgendwo auftauchen würde. „Ihr seid groß und vernünftig genug, um alles zu verstehen. Es ist nichts Schönes, was ich euch zu sagen habe: Mutti und ich, wir werden uns scheiden lassen...“

Monika und Karin saßen an seinem Bett und schwiegen. Scheidung, dachten sie. Unsere Familie bricht auseinander. Was wird aus uns? Kommen wir zu Mutti — sie hat immer nur Freun-

de um sich, gibt Partys und hat keine Zeit. Kommen wir zu Vati? Der ist immer unterwegs, im Ausland, monatelang. Wie soll das werden?

„Warum, Paps?“ fragte Monika klar. Ludwig Etzel sah an die Decke. Soll man es den Kindern sagen? Sie sind ja keine Kinder mehr... „Mutti liebt einen anderen Mann“, sagte er mit schwerer Zunge.

„Unmöglich.“ Karin beugte sich vor. „Es gibt keinen besseren Mann als dich, Paps.“

„Danke, mein Engelchen. Aber es ist so. Wir haben uns auseinandergelebt. Wir haben uns nichts mehr zu sagen. Wir stehen uns gegenüber wie Fremde. Das ist schrecklich, ich weiß es, aber es ist nicht mehr zu ändern. Wir müssen uns trennen. Ihr bleibt bei mir, denn Mutti wird ja zu dem anderen Mann gehen.“

„Und wer ist das?“ fragte Monika wieder.

„Henk Beljonow.“

„Der dicke Tenor?“ Karin lachte gequält. „Ist Mutti blind?“

„Vielleicht. Man kann sie nicht fragen.“ Ludwig Etzel lehnte sich in die Kissen zurück. Wie tapfer sie das alles aufnehmen, dachte er. Es sind wirklich wunderbare Mädels. Meine Kinder... „Wir

müssen uns mit den Realitäten abfinden. Sie liebt diesen Beljonow.“

„Nur, weil er das hohe C singen kann?“ Karin verzog den Mund. „Ich möchte nicht dauernd mit einem Lohengrin leben! Soll ich mit Mutti sprechen?“

### Es ist viel Lüge in der Welt

„Nein, Engelchen, laß das.“ Ludwig Etzel ergriff die Hände seiner Töchter. „Ihr müßt nur ganz stark sein — es wird viel über uns geredet werden. Und ihr müßt Vertrauen zu eurem Vater haben. Ihr werdet bald erkennen lernen, wieviel Lüge in der Welt ist und wie stark die Lüge ist gegenüber der Wahrheit. Ich freue mich, daß ihr jetzt hier seid.“

Karin stand auf, trat ans Fenster und sah hinaus in den großen Garten. Monika erzählte von St. Wolfgang, aber sie verschwieg die dramatischen Erlebnisse.

Beljonow, dachte Karin. Dieser dickliche Schmalztenor. Er soll Muttis zweiten Mann werden? Das muß verhindert werden. Unsere Familie muß zusammenbleiben! Man kann nicht einfach sagen: Ich mag nicht mehr! Man kann sich verirren — aber einmal findet man

Fortsetzung auf Seite 61

**Das hat es noch nicht gegeben! 7 Vorteile**

hier Vorteil Nr. 3  
Das geschmeidige Oberleder ist robust. Wasser und Schmutz können ihm nichts anhaben. Ein schützendes Feld Fluor-Carbon ist eingegerbt.

**BRAVO**  
**Hush Puppies**  
BRAND CASUALS

Ein Weiterfolg aus USA von Ihrem Schuhhändler.

**Milich**  
DAMENSCHUHE  
KINDERSCHUHE  
**excellent**  
HERRENSCHUHE  
BURSCHENSCHUHE

Was können Sie tun um Ihre Haut wirksam zu pflegen?



Ganz einfach!  
**anders waschen**

mit Aok Seesand-Mandelkleie

ganz ohne Seife (als Waschcreme auch in Tuben) Denn nur absolut reine Haut (porenrein!) bringt Ihre Kosmetik zur vollen Wirkung. Erleben Sie die belebende Frische auf Ihrer Haut. Erleben Sie wie selbst hartnäckigste Hautunreinheiten, Pickel, Mitesser oder Altersfältchen auf natürliche Weise verschwinden. Zum Reinigen und Pflegen sehr empfindlicher Haut Aok Mandelmilch.

Und für die tägliche Hautpflege nehmen Sie: Aok Fettcreme, Aok Tagescreme (nicht fettend) oder Aok Feuchtcreme (halbfett) mit den legendären Wirkstoffen der Natur. Und als Gesichtswasser und zur Erfrischung Ihrer Haut: Aok Kampher-Hamamelis-Wasser.

Aok erhalten Sie in allen Fachgeschäften.

**Aok** Natürlich pflegen...  
jugendfrisch sein...  
mit Aok Natur-Kosmetik

Die neue Linie für Herbst und Winter zeigt Ihnen der große WENZ-Modekatalog

Er bietet eine reiche Auswahl aparter und preiswerter Modelle in anerkannt guten Qualitäten bei bequemer Zahlungsweise. Kostenlose Zusendung. Postkarte genügt an

**GROSSVERSANDHAUS WENZ**  
753 PFORZHEIM  
Abteilung 13



Eine schöne Nase ist leicht zu erhalten

Der französische Nasenausrichter (Patent ges. gesch.) verändert rasch, leicht und endgültig, OHNE SCHMERZEN, jede unschöne Nase. Wird nur während der Nacht benützt. Prospekt auf Wunsch kostenlos. Schreiben Sie an:

RECTIFICATEUR NICE-NOSE No 90 ANNEMASSE (Frankreich)



Schön anliegende Ohren

Wenn Sie wüßten, wie einfach es ist, abst. Ohren n. d. modernen A-O-BE-Verfahren i. 5 Min. selbst unsichtb. anliegend zu formen, wären Sie begeistert!

Preis komplett DM 12,80 + Nachn. (Jll. Prosp. gratis!) Lieferung auch ins Ausland!  
A-O-BE-Labor, Abt. E/18, (43) Essen, Postfach 68



**SCHNELLKURSUS**  
Ein kinderleichter HEIMKURSUS ohne Notenlesen

BEAT JAZZ R. & B. SONGS

MACH MUSIK ★  
SPIEL GITARRE

KLAVIER AKKORDEON

POSTKARTE AUSKUNFT-PROSPEKT 20

FREI Gitarre oder Klavier oder Akkordeon auch Ausland

INT. MUSIC CLUB ABT. RA (404) MEUSS Woikerstrasse

Mao-Look

Military Style



... Neckermann bringt es.

Deux-pièces „Cosima“ nur 69,50  
Bestell-Nr. 320/218, Seite 5

Der neue Super-Katalog von Neckermann ist da!

NEU! Junge Boutique-Mode für Teens und Twens zu Preisen auch für die kleinste Geldbörse. Das hat's noch nie gegeben: Über 20 Seiten mit den neuesten Junge-Mode-Schlagern der Saison. Sofort den Katalog anfordern. Er ist gratis!

**NECKERMANN**  
DAS GROSSE VERSANDHAUS

Abt. W 153 6 Frankfurt 1

Wenn Sie mich fragen: Eine Schlankheitskur lohnt sich auf jeden Fall!



Gewiß - es ist nicht einfach, die schlanke Linie zu bewahren. Schließlich möchte man ja essen, was einem schmeckt! Nun - warum auch nicht, wenn man's vernünftig macht! Es gibt ja "schlank schlank" Rezept 65! Dieses hervorragende Präparat ist auf medizinisch erwünschte Wirkungen hin abgestimmt und bietet alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schlankheitskur. Außerdem ist es mit das bekannteste Schlankheitsmittel in Deutschland. Fassen deshalb auch Sie den richtigen Entschluß - tun Sie etwas für Ihre schlanke Linie! (Ihrer Gesundheit und "ihm" zuliebe!)

immer eine gute Figur haben, beliebt sein, beweglich und gesund -

... natürlich mit



Europa-Packung nur DM 3,95 bei Ihrem Apotheker und in der Drogerie!

Pharmawerk Schmidlen GmbH Abt.: S 71/199 7012 Schmidlen bei Stuttgart

Fortsetzung von Seite 59

Mit Herzen spielt man nicht!

doch wieder zurück auf den richtigen Weg.

Und während sie so in den Garten sah, gebar ihr Gehirn einen verwegenen Gedanken.

Ich werde Mutti beweisen, welch ein Schuft dieser Beljonow ist, dachte sie. Ich werde erreichen, daß er mir schöne Augen macht! Sie wußte, daß ihr dies nicht schwerfallen würde.

Aber sie ahnte nicht, in welche Gefahr sie sich begab.

Wie redest du mit mir!

Erst zum Mittagessen sahen Karin und Monika ihre Mutter. Sie machte einen großen Auftritt daraus: Mit rotgeweinten Augen und zitternden Lippen umarmte sie die Zwillinge, drückte sie an ihre Brust, streichelte ihre langen blonden Haare und schluchzte: „Meine lieben Süßen! Ihr mein Alles! Daß ich euch so wiedersehen muß! Wie schrecklich ist das alles? Habt ihr euch sehr erschreckt, als ihr das von Peterle hörtet?! Oh, ich bin ganz verzweifelt.“

Sie weinte ein bißchen und erwartete, von den Mädchen bedauert zu werden. Aber nichts dergleichen geschah. Karin und Monika liebten den Redestrom an sich vorbeirauschen und waren auch von dem leidenden Ausdruck ihrer Mutter nicht sonderlich beeindruckt. Sie hatten in dieser Richtung schon zu viel gesehen: Szenen mit dem Vater, die damit endeten, daß Lucia Etzel einen Herzanfall bekam, der aber immer dann pünktlich zu Ende war, wenn Ludwig Etzel einen Arzt rief. Alles Theater, alles eine große Schau - das wußten nun auch Karin und Monika. Sie sahen ihre Mutter abwartend an.

Lucia Etzel merkte sehr schnell, daß ihre hochgespielte Verzweiflung nichts mehr nützte. Sie änderte sofort den Ton und sah ihre Töchter fast böse an. Ganz der Vater, dachte sie. Sie werden erwachsen, sie sehen aus wie junge Damen - und je älter und reifer sie werden, um so mehr gleichen sie ihrem Vater! Er-

schreckend ist das, und man kann es nicht aufhalten.

Das Mittagessen verlief still, weil auch Dr. Schachtner am Tisch saß, den Lucia verständlicherweise überhaupt nicht mochte. Von ihm kommt die größte Gefahr, das wußte sie. Im Grunde seines Herzens war der starke und erfolgreiche Ludwig Etzel ein weicher Mensch, der lieber verzieh, als verurteilte. Aber Dr. Schachtner war ein reiner Verstandesmensch, der das Leben in Paragraphen einteilte und seine Umwelt aus der Sicht des Gesetzbuches betrachtete. Für ihn war Lucia Etzel schon eine geschiedene Frau, schuldhaft wegen Ehebruchs, hinausgeworfen ohne Abfindung und Rechte.

Nach dem Essen ging Karin mit Dr. Schachtner wieder zu ihrem Vater ins Schlafzimmer. Monika blieb allein zurück, und das war vorher mit Karin so abgesprochen worden. Auch hier teilten sich die Temperamente der Zwillinge: Karin war bereit, zu Beljonow zu gehen und ihn in einen Konflikt zu ziehen; Monika hatte sich entschlossen, mit der Mutter selbst zu sprechen, von Tochter zur Mutter oder - wenn es möglich war - von Frau zu Frau, denn mit fast 17 Jahren ist man keine dumme Göre mehr und kann über Dinge reden, die früher aus einer falschen Scham heraus nie ausgesprochen werden durften.

Lucia Etzel saß auf der Couch, trank ihren Mokka und sah Monika fragend an. Obwohl Lucia auf alles gefaßt war, zuckte sie doch zusammen, als Monika plötzlich laut fragte:

„Ihr laßt euch also scheiden?!“

„Papa will es!“ antwortete Lucia spitz.

„Du liebst den dicken Beljonow?“

„Wie redest du mit deiner Mutter?!“ Lucia stellte die Mokkatasse klirrend auf den kleinen Couchtisch.

Monikas Blick war traurig. „Mama -“ sagte sie leise, „wir sind keine Kinder mehr. Papa hat uns alles erzählt, und wir sind alt genug...“

„... um noch ein paar hinter die Ohren zu bekommen!“ rief Lucia dazwischen und sprang auf. „Soll ich euch Rechenschaft abgeben, was ich tue?“

„Ja“, sagte Monika fest. „Das mußst du!“

Lucia Etzel sah ihre sonst so sanfte und liebe Tochter erschrocken an...

Im nächsten Heft:

Alarm bei der Polizei



In jedem Mann steckt ein kleiner Mann und der will Beech-Nut

Beech-Nut - überall in der Welt beliebt - ein Kaugummi, der schmeckt.

# BRAVO Musicbox



Beatles

**1** All you need is Love (3)  
Beatles  
Odeon 23 560



Dave Dee & Co.

**2** Okay (1)  
Dave Dee, Dozy, Beaky,  
Mick & Tich  
Star-Club 148 585



Roy Black

**3** Meine Liebe zu dir (2)  
Roy Black  
Polydor 52 830



Procol Harum

**4** A whiter Shade of Pale (7)  
Procol Harum  
Deram 126

- 5 Ha! Ha! said the Clown (4) Manfred Mann Fontana 267 698
- 6 San Francisco (8) Scott McKenzie CBS 2816
- 7 Carrie Anne (6) Hollies Hansa 19 540
- 8 Ich spreng alle Ketten (5) Ricky Shayne RCA 47-9760
- 9 Death of a Clown (15) Dave Davies Pye 300 114
- 10 Alternate Title (11) Monkees RCA 15 017
- 11 Puppet on a String (9) Sandie Shaw Pye 300 081
- 12 Waterloo Sunset (12) Kinks Pye 300 103

- 13 New York Mining Disaster (16) Bee Gees Polydor 59 073
- 14 Here comes the nice (-) Small Faces Columbia 23 524
- 15 Pictures of Lily (17) Who Polydor 59 074
- 16 Sommerblau (14) Rex Gildo Ariola 19 562
- 17 Light my Fire (-) Doors Hit-ton 300 112
- 18 Ame Caline (20) Michel Polnareff AZ 1130
- 19 Ta Ta Ta Ta (18) Michel Polnareff AZ 1089
- 20 Tom Tom (19) Creation Hit-ton 300 102

## England

- 1. San Francisco „Wear some Flowers in your Hair“ (1) Scott McKenzie (CBS 2816)
- 2. I'll never fall in Love again (2) Tom Jones (Decca 25 302)
- 3. The last Waltz (-) Engelbert Humperdinck (Decca 25 307)
- 4. Even the bad Times are good (8) Tremeloes (CBS 2930)
- 5. I was made to love her (3) Stevie Wonder (Motown 54 151)
- 6. The House that Jack built (6) Alan Price Set (Decca 25 305)
- 7. We love you (-) Rolling Stones (Decca 25 306)
- 8. Heroes and Villains (-) Beach Boys (Capitol 23 590)
- 9. All you need is Love (4) Beatles (Odeon 23 560)
- 10. Just loving you (11) Anita Harris (CBS 2724)
- 11. Creeque Alley (9) Mama's and Papa's (RCA 15 006)
- 12. Excerpt from A Teenage Opera (-) Keith West (-)

## Amerika

- 1. Ode to Billy Joe (1) Bobbie Gentry (Capitol 23 587)
- 2. All you need is Love (2) Beatles (Odeon 23 560)
- 3. Reflections (8) Diana Ross & Supremes (Motown 1111)
- 4. Light my Fire (4) Doors (Hit-ton 300 112)
- 5. Baby I love you (5) Aretha Franklin (Atlantic 70 224)
- 6. Come back when you grow up (-) Bobby Vee (Liberty 15 016)
- 7. Cold Sweat (7) James Brown & Famous Flames (Polydor 59)
- 8. Pleasant Valley Sunday (3) Monkees (RCA 66-1007)
- 9. You're my Everything (9) Temptations (Gordy 25 625)
- 10. I was made to love her (6) Stevie Wonder (Motown 54 151)
- 11. Words (-) Monkees (RCA 66-1007)
- 12. Heroes and Villains (12) Beach Boys (Capitol 23 590)

## Frankreich

- 1. A whiter Shade of Pale (1) Procol Harum (Deram 126)
- 2. Amour d'Eté (3) Johnny Hallyday (Philips 437 041 EP)
- 3. Aranjuez mon Amour (4) Richard Anthony (Columbia 1873 EP)
- 4. Adios Amor (2) Sheila (Philips 437 347 EP)
- 5. Notre Roman (8) Adamo (Electrola 23 557)
- 6. Mais quand le Matin (5) Claude François (Philips 437 357 EP)
- 7. Les Daltons (7) Joe Dassin (CBS 6356 EP)
- 8. Al Capone (10) Prince of Wales (-)
- 9. Adieu à la Nuit (6) Mireille Mathieu (Barclay 983)
- 10. Jackson (-) Nancy Sinatra & Lee Hazlewood (Reprise 0595)
- 11. Ame Caline (9) Michel Polnareff (AZ 1130 EP)
- 12. C'est bon la Vie (12) Nana Mouskouri (Fontana 261 608)

Jede Woche fragt BRAVO viele tausend Leser nach ihren Hits der Woche. Jede Woche wählen BRAVO-Leser ihre Lieblingsschlager. Jede Woche erscheinen diese Hits in der BRAVO-Musicbox



© eingetragene Warenzeichen der Carl Menger AG, Berlin



fix und fertig für Sie gemixt

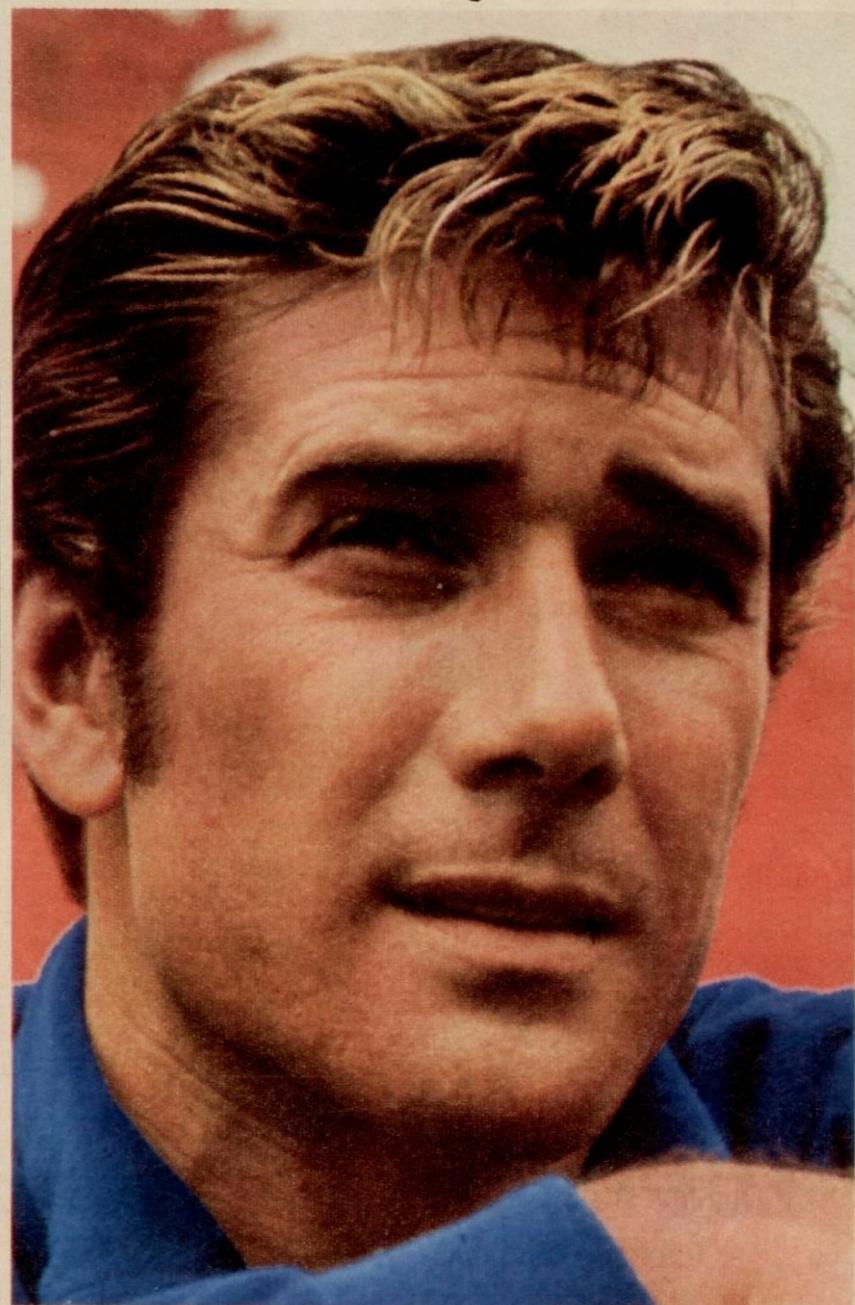
Rhythmus und Feuer -  
noch seid Ihr jung.  
Freut Euch des Lebens -  
trinkt Euch in Schwung.

**LUFTHANSA** cocktail  
beschwingt und bezaubert

Man trinkt ihn pur, über Eis oder mit Sekt - aber immer gut gekühlt.

→  
Bob Fuller jagt gern. Wenn er Zeit hat. In Österreich hat er keine Zeit. Er filmt. Darum reichte es nur zu einem gestellten Erinnerungsfoto für das Familienalbum: Bob mit ausgestopfter Jagdbeute

Für seine Rolle ließ sich Bob Fuller einige Haarsträhnen blond färben. Das paßt gut zu Bobs blauen Augen und zu seinem braungebrannten Gesicht  
↓



Fotos: Werner Roelen

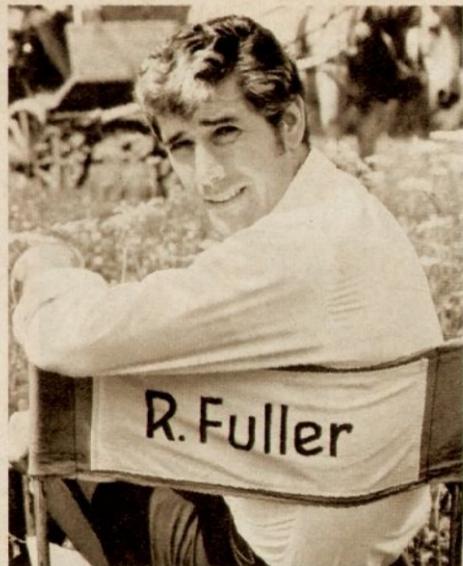
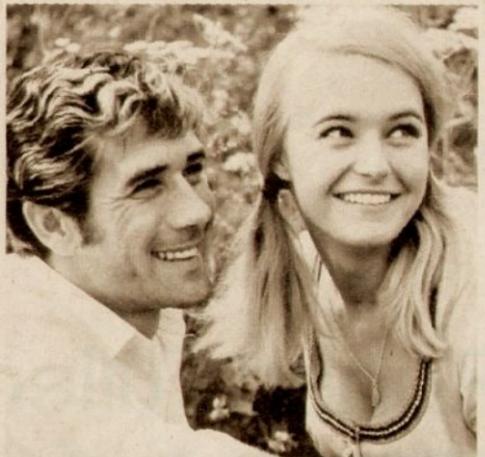
## Robert Fuller: Ein Held wird weich

Es ist soweit! Robert „Bob“ Fuller dreht endlich seinen ersten deutschen Film. Eine aufregende Liebesgeschichte.

Mit dem aufregendsten – und dem zärtlichsten Bob, den es je gab.

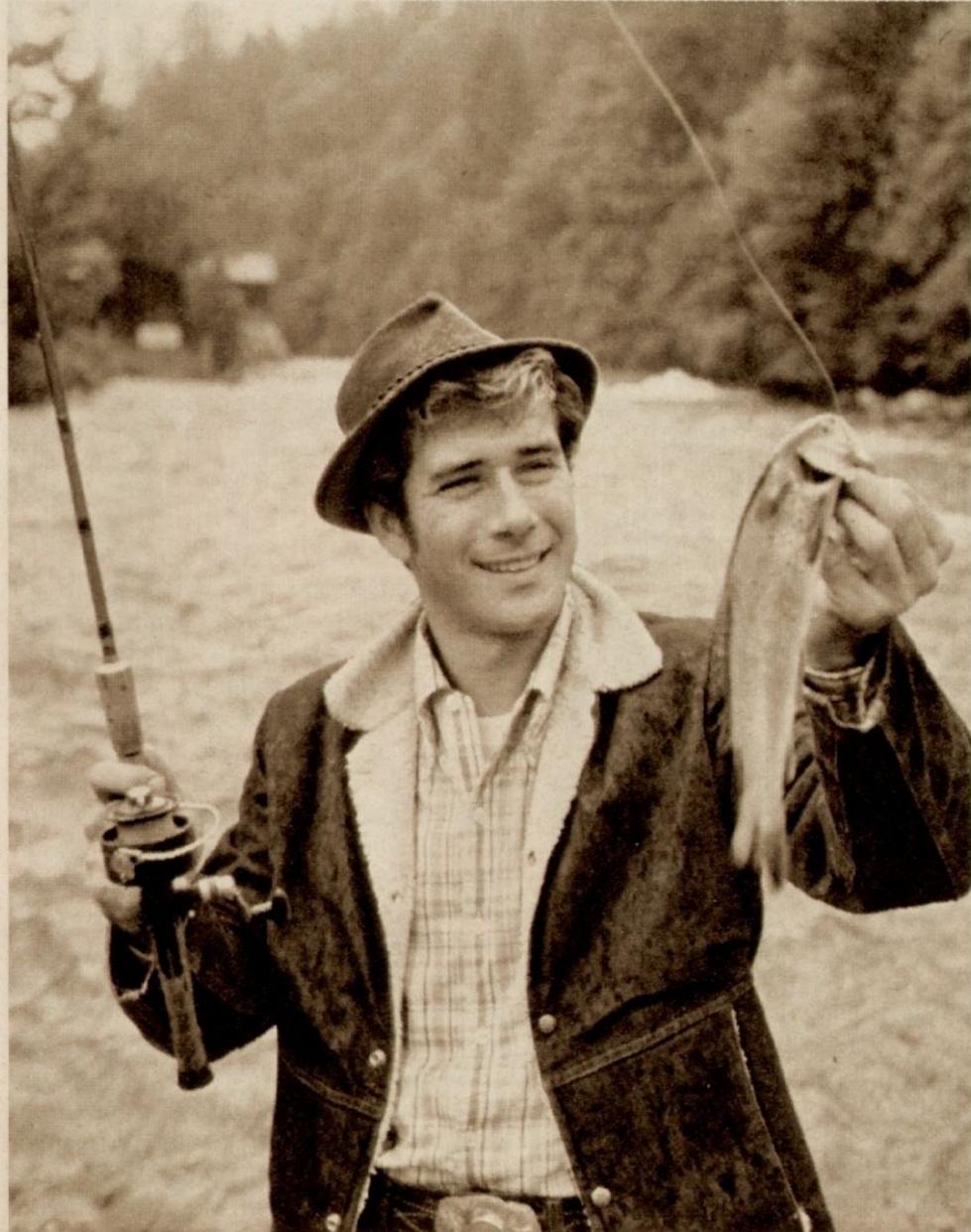
Es ist jeden Abend das gleiche im Hotel „Tyrol“ in Altaussee. Zuerst kommt schwarzer Kaffee in die Tasse, dann Wasser, dann Milch und schließlich ein großer Schuß Cognac. Französischer Cognac. Die Mischung ist Bob Fullers (34) Schlummertrunk. Er schwört darauf. Bob Fuller dreht in Österreich „Mittsommernacht“, einen Farbfilm. Vor Wochen schon hatte er zu BRAVO gesagt: „Meine treuesten Fans sind die deutschen Fans. Ich würde gern einmal mit einem deutschen Team arbeiten. Natürlich müßte es eine gute Geschichte sein. Ich will meine Fans nicht enttäuschen.“ „Mittsommernacht“ ist eine gute Geschichte. Bob Fuller, der Westernheld aus „Am Fuß der Blauen Berge“, der so schnell zieht wie kein zweiter, spielt einen jungen Norweger, Tore. Tore ist Einzelgänger. Ein dunkler Schatten hängt über ihm: Mordverdacht. Bis

Marianne Hoffmann (24) ist glücklich: in ihrer ersten Hauptrolle Bob als Partner!



Drehpause! Bob Fuller ruht sich in seinem „persönlichen“ Stuhl aus

Das Angeln ist Bob Fullers Lust. In jeder freien Minute sieht man ihn am Wasser stehen und die Leine auswerfen. Forellen sind ihm am liebsten. Der Fisch hier ist eine Forelle.



die Wahrheit gefunden, seine Unschuld erwiesen ist, muß Tore hart kämpfen. Um seine Ehre und um seine Liebe zu einer blutjungen Bauerntochter. Tore siegt. Gedreht wird in Norwegen und in Altaussee im Salzkammergut. BRAVO hat die ersten Film-Farb-muster gesehen: Bob Fuller an einem über hundert Meter hohen Wasserfall, Bob Fuller im Hochgebirge, Bob Fuller im Schneesturm, Bob Fuller im Kampf mit Wölfen. Mutig, hart, zäh: Der alte Bob Fuller. Aber die Liebe macht den Helden weich...

Die Dreharbeiten in Norwegen waren anstrengend und voller Entbehrungen. Für alle; für den Star und das Team. In Altaussee ist es da schon gemütlicher. Bob wohnt in einem kleinen Hotelzimmer, wie die anderen auch. Am liebsten sitzt er unten in der Halle, mit den Kollegen und Technikern. Zur Frau des Regisseurs sagt Bob „Mama“. Oben in seinem Zimmer stehen in einem Rahmen Fotografien von Bobs Frau Patty (22) und den Kindern Robin (3) und Christine-Ann (1 1/2). Er hat fast nur Jeans und bunte Hemden in seinem Koffer. Und Cowboystiefel. Am meisten gefällt ihm sein tägliches Lieblingsessen: Knackwurst mit Sauerkraut. Einmal in der Woche, am Samstag, geht Bob Fuller aus. In ein einfaches Lokal, wo man gemütlich sitzt, nette Musik hört und gut ißt. Knackwurst mit Sauerkraut zum Beispiel.

**Elnett**  
*de Luxe*  
L'OREAL

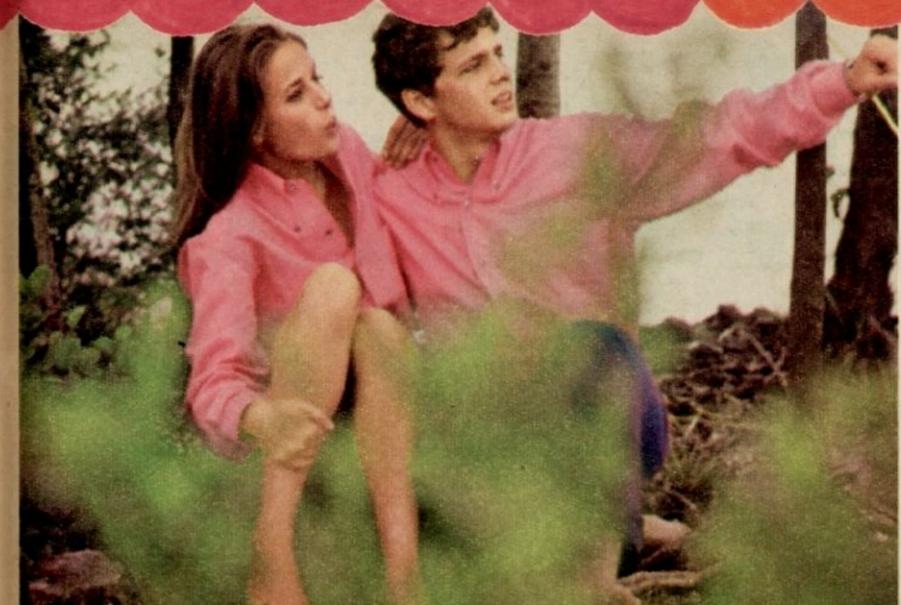
Ganz klar, das ist unser Haarspray. Man kann davon aufsprühen soviel man will, man sieht es nicht. Aber was man sieht, ist die geschmeidige, duftige Haltbarkeit der Frisur und die strahlende Frische des Haares.  
...und die Parfümierung einfach wunderbar.  
Echt pariserisch.

das Haarspray,  
das sich  
spielend leicht ausbürsten lässt

Er und sie im türkisblauen Blümchenhemd — so ging's auf „hohe“ See. Abenteuer wie auf der „Schatzinsel“ hatte Michael Ande zwar diesmal nicht zu bestehen, aber der Tag war windig, und die beiden mußten kräftig rudern, um ihr Schlauchboot sicher an Land zu bringen



Schlauchboot: Karstadt/Oberpollinger, Hemden: twen shop, Fotos: Jochen Harder



Im Grasgrünen sehen rosa Hemden besonders hübsch und farbenfroh aus. Diese hier sind aus Leinen und haben extra hohe Umlegekragen

Borkenkrepp mit feinen bunten Streifen ist das Neueste für Hemden. Sie kleiden sie und ihn gleich gut



„Karierte“ Kahnfahrt zu zweit. Hemden mit aufgesetzten Taschen: genau richtig für Freizeit und Sport

Zwei Herzen  
und ein Hemd

Ein Mädchen braucht ein neues Kleid. Sie hat aber kein Geld. Was tun? Ganz einfach: Sie trägt das Freizeitthemd ihres Freundes als Mini-kleid. Wie hübsch das aussieht, zeigten BRAVO-Leserin Liki und Schauspieler Michael Ande an einem mehr als heißen Sommertag



# Hilfe! Ich bin zu dünn!

*7-Tage-Kraftkostkur  
für Superschlanke*

Die Vollsclanken haben's hinter sich: Im Laufe der letzten Wochen konnte jedes „gewichtige“ Mädchen mit BRAVO rund zehn Pfund abnehmen. Heute sind die dünnen Mädchen dran: BRAVO hilft euch, in einer Woche die Figur um ein paar hübsche Pfunde aufzurunden.

„Alle nennen mich eine dürre Bohnenstange! Dabei stopfe ich das Essen nur so in mich hinein. Umsonst – ich nehme kein bißchen zu.“

Diesen Brief – er kam von BRAVO-Leserin Helga W. – könnten viele Leidensgefährtinnen geschrieben haben.

Superschlanke Mädchen dürfen essen, was das Herz begehrt. Darum werden sie von anderen, bei denen jedes Stück Torte ansetzt, heftig beneidet. Aber sie sind trotzdem nicht glücklich. Denn Jungens mögen nun mal keine Bohnenstangen wie Twiggy, sondern appetitliche Rundungen am richtigen Platz.

Mit BRAVO könnt ihr sie kriegen (die Rundungen!). Vor allem merkt euch: Eßt in Zukunft nicht mehr so viel auf einmal, sondern verteilt die Menge auf mehrere kleinere Mahlzeiten. Unser Körper ist nämlich kein Auf-einmal-Futter-Verwerter. Er verarbeitet kleinere Mengen gründlicher. Wer also zunehmen möchte, muß mindestens alle zwei Stunden eine kleine Zwischenmahlzeit einlegen. Dabei genügen auch eine Handvoll Rosinen, ein paar Rippen Schokolade, ein paar Datteln oder Nüsse.

Die Hauptmahlzeiten müssen kräftig und nahrhaft sein: Zum Frühstück dick Butter aufs Brot, dazu Kakao oder Vollmilch. Das Mittag- und Abendessen beginnt möglichst mit einer Suppe.

Die Bratensoße darf reichlich und gehaltvoll sein, das Fleisch fett.

Dazu und danach gibt's Teigwaren.

Mehlspeisen, und Puddings.

Viel essen und viel schlafen macht hübsche Rundungen. Mädchen, die zu dünn sind, dürfen wie im Schlaraffenland leben.



# 7-Tage-Speisezettel für alle, die zunehmen möchten

## 1.Tag

**Frühstück:** 1–2 Tassen Kakao, 2–3 Scheiben Weißbrot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.

**Vormittags:** 1 Handvoll (3 Eßlöffel) Rosinen oder „Studentenfutter“.

**Mittags:** 1 Teller Tomatensuppe (Dose) mit 20 g Teigwareneinlage. Kaiserschmarren: 50 Gramm Mehl, 1/2 Tasse Vollmilch, 1 Ei, Saft 1 Zitrone zu einem Eierkuchenteig rühren und 1 Eßlöffel zerlassene Butter untermengen. Den Teig in die Pfanne füllen und mit Rosinen überstreuen.

**Abends:** 3 Scheiben Brot mit Schinken und Butter, dazu 1 Flasche Malzbier.

## 2.Tag

**Frühstück:** 1 großer Teller Cornflakes oder Haferflocken mit Vollmilch und Zucker.

**Vormittags:** 1 großes Glas Bananen-Milch-Mix.

**Mittags:** 1 Teller Kartoffelsuppe (Dose). 1 Portion Ravioli aus der Dose. Nachtisch: gebackener Schinken mit Ananas, 1 Scheibe Ananas mit 1 Scheibe rohem Schinken belegen und mit Nelken bestecken. 20 Gramm Butter in die Pfanne. Die Ananas überbacken. Nach etwa 30 Minuten Ananassaft darübergeben, anrichten.

**Nachmittags:** 2 Tassen Kaffee oder Tee mit 2 Stück Kuchen. **Abends:** Rührei aus 2 Eiern und 20 g Butter.

## 3.Tag

**Frühstück:** 1 Tasse Milchkaffee (3/4 l Milch, 1/8 l Kaffee), dazu 2 Stück Hefegebäck.

**Vormittags:** 2 große Pfirsiche. **Mittags:** Bouillon (fett), mit Eigelb verquirlt. Schlachtplatte (1 Blutwurst, 1 Leberwurst, 50 g Geräuchertes), 1/4 Pfund Sauerkraut mit 1 geraspelten Apfel, 5 Wachholderbeeren, 10 g Schmalz und dem Geräucherten etwa 50 Minuten dünsten. 10 Minuten vor dem Garwerden 1/2 rohe geraspelte Kartoffel zum Binden dazugeben. Die Würste im Wasserbad erhitzen. Beilage: Salzkartoffeln oder Kartoffelpüree. Nachtisch: Vanillepudding oder Eis.

**Nachmittags:** 1 Stück Obsttorte mit Schlagsahne, Kaffee. **Abends:** Käseplatte.

## 4.Tag

**Frühstück:** 1 Teller Milchreis: 2 Eßlöffel Reis in 3/4 l Milch mit etwas Salz und Zitronenschale quellen lassen. 20 g Butter zerlassen und darübergeben. Mit Zucker und Zimt überstreuen.

**Vormittags:** Frisches Obst, gezuckert.

**Mittags:** Vorspeise: 1 Handvoll Rosinen in 1/2 l gezuckelter Vollmilch (kalt, roh). 2 Scheiben Kalbsleber jeweils mit 1 Scheibe Speck zusammenspießen und in reichlich Öl von beiden Seiten bräunen. 1 Zwiebel in Würfel schneiden und in Öl dünsten, die Leberscheiben darauflegen, salzen und pfeffern und zugedeckt noch etwa 6–8 Minuten schmoren lassen. Tomatenmark mit 1/8 l saurem Rahm verrühren und zu den Zwiebeln geben. Mit Salzkartoffeln anrichten.

**Abends:** 1 Büchse Ölsardinen o. ä. mit Toast und Butter.

## 5.Tag

**Frühstück:** 1–2 Tassen Kaffee mit Zucker und Milch; 1 weich-

gekochtes Ei, 2 Scheiben Brot mit Wurst.

**Vormittags:** 1/2 Tafel Vollmilchschokolade oder entsprechend Pralinen.

**Mittags:** Eintopf: Linsen mit Spätzle und Würsteinlage: 100 Gramm Linsen über Nacht einweichen und mit 1/2 in Fett angedünsteten Zwiebel fast weichkochen. Etwa 60 g fertige Spätzle in die heißen Linsen geben und garquellen lassen. 2 Wiener Würstl kleinschneiden und begeben.

**Abends:** 2 Eierpfannkuchen mit Apfelmus, dazu schwarzer Johannisbeersaft.

## 6.Tag

**Frühstück:** 1 Teller Cornflakes oder Haferflocken mit 1/2 l Vollmilch und Traubenzucker.

**Vormittags:** 1/2 l kalter Kakao. **Mittags:** 1 Teller italienische Gemüsesuppe (Dose). Gebakene Scholle: 1 große Scholle säubern, mit Zitronensaft beträufeln, salzen und mit Mehl bestäuben. Pfanne mit viel Öl anheizen. Den Fisch auf beiden Seiten schnell goldbraun backen. Beigaben: Salzkartoffeln und Tomatensalat.

**Abends:** 150 g Geflügelsalat (fertig kaufen) auf Toast und Butter. 1 Flasche Malzbier.

## 7.Tag

**Frühstück:** 1–2 Tassen Kaffee mit Milch und Zucker, 3 Scheiben Weißbrot mit Butter und Bienenhonig.

**Vormittags:** 1/2 Pfund süßer Quark mit Rosinen. **Mittags:** Kraftbrühe (Würfel) mit Reiseeinlage. 1/2 gegrilltes Hähnchen mit Pommes frites. Portion entweder fertig kaufen oder das Hähnchen salzen, pfeffern und in frischer Butter goldgelb braten.

**Nachmittags:** 1/2 Tafel Vollmilchschokolade oder entsprechend Pralinen.

**Abends:** Schinkentost (2 Scheiben Toast mit Schinken und 1 Scheibe Käse belegen und im Bratofen grillen).

**In der nächsten Ausgabe: Die große BRAVO-Kur für schöne Haut!**



### Unterwegs auf großer Fahrt – Milch gehört dazu

Das Wandern in frischer Luft macht hungrig und müde. Für Proviant ist gesorgt: Dicke Butterbrote und frische kühle Milch. Milch macht munter und gibt neuen Schwung. Richtig prima für junge Abenteurer. Denn köstliche Milch gehört einfach zum Proviant jedes unternehmungslustigen (Mädchen und) Jungen, der mit Freunden auf große Fahrt geht.

**Milch** unser köstliches Getränk.

**BRAVO72**



4711 und das junge Europa: Traudel und Thomas, Österreich.

## "Echt Kölnisch Wasser? ... Ja, bitte gern!"

Mit Begeisterung und Schwung hat sich Österreichs Jugend dem Fortschritt verschrieben. Thomas und Traudel gehören zu dieser Generation. Hier mischt sich die Freude am Neuen mit lebendigem Brauchtum und österreichischem Charme. Als Erfrischung nehmen sie 4711 ECHT KÖLNISCH WASSER. Und darin sind sie sich einig mit allen jungen Menschen der weiten Welt:

Köstlich belebend in seiner Frühlingsfrische ist das ewig junge

1792 **4711** 1967

**ECHT KÖLNISCH WASSER**

Aus der Glockengasse zu Köln am Rhein

# Zauberhafte, aufregende Sophia!

„Spielen Sie nicht den Bescheidenen wie Ihr Kollege Maximilian Schell. Der sagte zu mir, ich bin nur ein kleiner Schweizer Schauspieler.“

Wir lachen, und ich setze mich. Sophia hat den Bann gebrochen.

Sie tätschelt meinen Unterarm und wird ernst: „Wollen wir nicht mal unseren Text durchsprechen?“ Ich bin einverstanden. Eine Stunde lang bringt sie mir Italienisch bei. Eine bewundernswerte Geduld hat diese Frau, denke ich mir und verhasple mich wie nie. Sophia korrigiert. Dann ruft uns Regisseur Castellani auf die Szene, und ich sehe, wie phantastisch Sophia begreift, worauf es ankommt. Sie ist einfach perfekt. Weil wir in Italienisch und in Englisch drehen, müssen wir auch zweierlei Texte sprechen. Englisch, das ist für mich wie meine zweite Muttersprache, da werde ich ihr wohl mal was vormachen können – als Revanche. Mein Pech: Sophia spricht englisch wie ihre Muttersprache. Von den Fotos her hatte ich sie recht massig in Erinnerung. Jetzt sehe ich sie ganz zart, schön wie eine Statue. Ein bißchen unwirklich. Natürlich ist sie groß, doch das fällt kaum auf. Sie wirft den Kopf zurück und lacht. Nicht laut. Dafür herzlich. Sophia mag hübsche Witze gern und liebt eine Menge Dinge: die Kinder, das Lachen, unlackierte Fingernägel, dezente, internationale Mode, Poker, Neapel und die Erinnerung an ihre Kindheit dort.

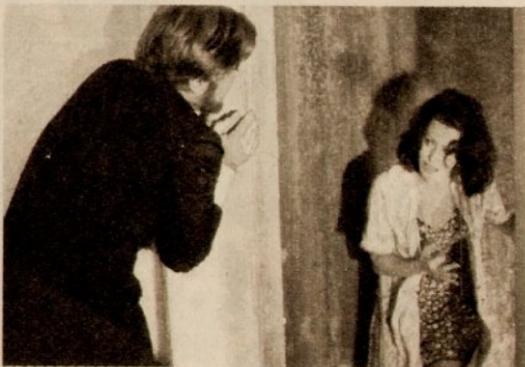
Neapel! Wir drehen in einem alten Palazzo aus dem 17. Jahrhundert, einem Prachtstück von luxuriösem Möbel. Aber zum Drehen kommt es fast nicht. Schuld daran ist Sophia. Ihretwegen hat Regisseur Castellani die Straße völlig absperren lassen. Aber das half nichts. Kaum erscheint Sophia, brodeln die Menge. Die Begeisterung ist ungeheuer. „Sophia, unser teurer Schatz!“ rufen und stöhnen die Neapolitaner. Ich begreife endlich, was ich vorher nicht glauben wollte. Sophia ist in Neapel ein Nationalheiligtum. Sie stammt aus Neapel und macht kein Hehl daraus.

☆

Wir sitzen in einer Ecke des Studios und plaudern. Sophia erzählt von früher, von Neapel, während die Szene im Studio ausgeleuchtet wird. Irgendwie kommen wir ins Singen. Sophia kann das sehr hübsch. Von West-Side-Story bis zu den neuesten Sinatra-Aufnahmen reicht ihr Repertoire. Sie liebt die amerikanischen Songs und würde gerne mal ein Musical drehen, verrät sie mir. Inzwischen weiß



Wie aus dem Boden gewachsen stehe ich vor Sophia



„Verschwinde“, zischt sie, doch ich gebe nicht auf...



...leidenschaftlich reiße ich sie in meine Arme



ich, daß sie im Herbst mit Marcello Mastroianni eines machen wird.

In unserem Film ist Sophia mit Vittorio Gassman verheiratet. Die beiden wohnen kostenlos in einem alten Palast, der nur einen Nachteil hat: Es spukt angeblich ein Geist darin herum. Ich bin der Direktor eines Waisenhauses, in dem Sophia vor ihrer Ehe gearbeitet hat, und ein glühender Verehrer von ihr. Immer wieder tauche ich bei ihr auf, und da erzählt sie mir, ihr Mann könne hinter meine Besuche kommen. Ihm sagt sie indessen, ich sei wohl jener spukende Geist. Eines Tages aber wird Vittorio der Spuk zu dumm. Er kommt, ich werde von Sophia in einen schweren Eichenschrank gesperrt.

Als wir diese Szene drehen, donnert mir Sophia die Schranktüre auf mein Bein, daß ich glaube, der Fuß sei ab. Fünfmal donnert sie. Er blutet. Ich schleppe mich auf mein Stühlchen und zeige meine Wunden. „Mamma mia, warum hast du denn nicht gleich was gesagt? Wie dumm, den Helden zu spielen. Du hättest eben den Fuß schneller wegziehen müssen.“ Basta! Das war alles, was sie dazu sagte.

Ich finde Sophia von Tag zu Tag faszinierender. Wie sie arbeitet! Diszipliniert, geschickt, routiniert. Dabei muß sie täglich schon um sechs Uhr im Studio sein, um sich schminken zu lassen.

Für mich ist ihr Make-up eine Geheimwissenschaft. Man kann sie mit der Lupe begucken und findet keine auffälligen Farben und keine Striche. Alles wirkt phantastisch schattiert, hauchdünn sind die Schichten übereinander aufgetragen wie auf dem Gemälde eines alten Meisters. Ihre Augenbrauen sind nachgestrichelt und dann mit Lack geklebt. Ihren Text kann Sophia schon eine Woche vor Drehbeginn auswendig. Die Bühnenarbeiter gehorchen ihr aufs Wort, denn niemand weiß besser, wie Sophia ausgeleuchtet werden muß, als Sophia selbst.

Ich will mich zum Schluß noch bei ihr entschuldigen. Dafür, daß ich sie in einer Szene einmal zu heftig an mich gedrückt habe; dafür, daß ich die drei Kilogramm Kaviar, die ich aus Moskau mitbrachte, mit Regisseur Castellani und dem Kameramann zusammen ohne sie aufgegessen habe. Sophia wird das verzeihen, denn sie macht sich ja ohnehin nicht viel aus Essen. Damit sie so zart bleibt, wie sie ist, Sophia – die große, perfekte, überlegene und intelligente Schauspielerin, Sophia – diese zauberhafte, aufregende Frau. ■

## Bild am Sonntag

Deutschlands größte Sonntagszeitung



Das alles gibt's für 70 Pfennig

Acht Seiten Sport – und Bundesliga ganz groß

Die heißen Nachrichten vom Wochenende

Aktuelles aus aller Welt

Erstklassige Tatsachenberichte

Vielseitige Fotoreportagen

Urlaubs- und Reisetips

Großes Sonntags-Preisrätsel

Regelmäßige Motorsportberichte

Mode, Rätsel, Klatsch und Witze

Jeden Monat den spannenden

Monatsroman

Blick hinter die Mattscheibe

Connys Hit-Parade

für junge Leute

Dein Schicksal in den Sternen

und, und, und lesen Sie selbst

# Zeitung und Illustrierte in einem

## SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 14 25 Nachrichten
- 14 30 Junge Israelis besuchen die Bundesrepublik
- 15 15 Hand aufs Herz  
Fragen zur Person und ihrer Sache
- 15 45 Junge Leute am Samstagabend  
Ergebnisse des zweiten internationalen Fernsehwettkampfs
- 16 30 Mario del Monaco  
singt Arien und Lieder
- 17 00 IAA 1967  
Das Automobil am Wendepunkt
- 17 45 Die Sportschau

MÜNCHEN: 13.00 Telekolleg; 18.30 Wochenkommentar; 18.45 Der kleine Vagabund; 19.15 Aktuelles; 19.30 Abendschau  
FRANKFURT: 18.30 Die Taschenspieler; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Duett am Rhein (in Farbe); 19.50 In dieser Woche;  
HAMBURG/BREMEN: 18.30 Das Geheimnis der weißen Masken; 19.00 Vom Tage; 19.15 Die aktuelle Schaubude (in Farbe)  
SAARBRÜCKEN: 18.30 Sandmännchen (in Farbe); 18.35 Kleines Chanson; 18.45 Pille zur Macht (in Farbe); 19.20 Prisma; 19.35 Mosaik; 19.45 Aktueller Bericht  
BERLIN: 9.00 Sonnabend-Studio; 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: Großbritannien; 18.30 Familie Feuerstein; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter - Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Hucky und seine Freunde; 18.40 Abendschau; 19.20 Mona (in Farbe); 19.54 Nachrichten  
KÖLN: 14.00 Die Woche; 18.30 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Kentucky Jones; 19.40 Was ist geblieben drüben?

- 20 00 Tagesschau - Wetter
- 20 15 Haifischbar  
Geschichten und Lieder von der Wasserkante mit Angelina Monti, Ulla Norden, Nina Westen, Ralf Bendix u. a.
- 21 15 Als die Bilder laufen lernten  
Sensationen - Sensationen
- 21 45 Ziehung der Lottozahlen
- 21 50 Tagesschau - Wetter
- 22 05 Deutschland, deine Sternchen  
Ein deutscher Spielfilm mit Eva Kerbler, Paul Dahlke u. a.
- 23 30 Nachrichten

### OSTZONE

9.05 Medizin nach Noten - 9.15 Technologie - 10.00 Akt. Kamera - 10.35 „Tabak“ - 12.50 Nachrichten - 12.55 Der grüne Diamant (2) - 13.30 Wunder des Meeres (1) - 14.05 Mathematik - 14.30 Kinderfernsehen - 16.00 Nachrichten - 16.05 Verkehrsmagazin - 16.30 Köpchen, Köpchen und Profil - 17.30 Nachrichten - 17.35 Sport aktuell - 18.30 Tausend Tele-Tips - 19.00 Tele-BZ - 19.25 Akt. Kamera - 20.00 Zu zweit kein Problem - 21.25 „Brennende Schuld“ - 22.35 Akt. Kamera - 23.10 Sport aktuell

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 14 30 Vorschau
- 14 58 Kurznachrichten
- 15 00 Das Abenteuer lockt  
Besuch bei den Seri-Indianern
- 15 20 Hallo Freunde!  
Studio für junge Leute
- 15 55 Der Lotse  
Aus der Western-Serie „Bronco“
- 16 40 Urlaub nach Maß  
Ferienvorschläge
- 17 25 ● FARBE  
Die Monkees  
... und die Prinzessin  
Musik und Abenteuer mit David Jones, Micky Dolenz, Peter Tork, Mike Nesmith u. a.
- 17 55 Nachrichten
- 18 00 Samstags um sechs
- 18 30 Neues vom Film
- 18 55 Noten im Gepäck  
Alte und neue Schlager
- 19 27 Wetter - Heute
- 20 00 Die Liebesbeichte  
Lustspiel von Maximilian Vitus mit Gretl Faistenhammer, Anton Feichtner u. a.
- 21 15 Der Kommentar
- 21 25 Leichtathletik-Europapokal der Männer
- 23 00 Nachrichten - Wetter
- 23 05 Tag für Tag Verzweiflung  
Italienischer Spielfilm

### ÖSTERREICH

- 17 03 Was könnte ich werden?
- 17 30 Wunder der Tierwelt
- 18 00 Bücherecke
- 18 30 Tip Revue
- 18 35 Bei zärtlicher Musik
- 19 00 Land des Lächelns
- 19 30 Zeit im Bild
- 20 15 Rund um den Karlsplatz
- 21 30 Sportjournal
- 22 00 Zeit im Bild
- 22 20 Flammen über dem Silbersee

### SCHWEIZ

- 16 45 Jugendliteratur
- 17 10 Die Cook-Islands
- 17 35 Benvenuti in Italia
- 18 00 Beat! Beat! Beat!
- 18 45 Hucky und seine Freunde
- 18 55 Tagesschau
- 19 00 Das Mädchen vom Hausboot
- 19 30 Kurzfilmserie
- 19 45 Ein Wort zum Bettag
- 20 00 Tagesschau
- 20 20 Die Flasche
- 21 15 Go
- 22 05 Tagesschau
- 22 15 Leichtathletik-Europacup-Finale

## SONNTAG, 17. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 11 00 Vorschau
- 11 30 Jeder Odem ein Gesang?  
Musik in der Kirche
- 12 00 Der internationale Frühschoppen  
mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
- 12 45 Wochenspiegel
- 13 15 Magazin der Woche  
Eine Regionalumschau
- 14 15 Raterese mit Kasperle und René
- 14 45 Leichtathletik-Europapokal-Endkämpfe der Männer
- 17 30 Raritäten und Trophäen  
Naturkundemuseum heute
- Naturkunde-Museen melden Besucher-Rückgang. Das ist kein Wunder. Die meisten sind verstaubt wie die ausgestopften Tiere. Ob man das anders machen kann, will dieser Bericht zeigen
- 18 15 Winterfreuden im Alpensommer  
Schaulaufturnee der Weltelite im Eiskunstlauf
- 19 15 Weltspiegel  
Auslandskorrespondenten berichten
- 19 45 Die Sportschau
- 20 00 Tagesschau - Wetter
- 20 15 Kubinke  
Fernsehfilm nach dem Roman von Georg Hermann mit Ernst Jacobi, Gisela Fritsch (Foto), Anita Kupsch u. a.



Emil Kubinke ist Friseurgehilfe. Im Berlin vergangener Tage. Emil ist nicht glücklich. Für das harte Leben ist er zu zart besaitet. Die Robusten, Brutalen spielen ihn an die Wand. Für ihn gibt es nur ein Problem: wie kann ich mich behaupten? (Das Fernsehspiel wurde nach dem berühmten Roman des 1943 verstorbenen Autors Hermann gedreht)

- 21 55 Die Zeit ist, was ihr seid ...  
Ein Film über den Manierismus
- 22 45 Nachrichten

### OSTZONE

8.25 Medizin nach Noten - 8.35 Russisch für Sie (31) - 9.00 Akt. Kamera - 9.35 English for you (34) - 10.00 Kinderfernsehen - 11.00 Mit Filmreportern unterwegs - 12.00 Nachrichten - 12.05 Aus der Landwirtschaft - 13.00 Sonntagsgespräch - 14.00 Vororte von Leningrad - 14.30 Kinderfernsehen - 15.00 Wünsch dir was - 16.00 Nachrichten - 16.05 Marras, der Polizeihund (3) - 16.30 „Grünes Licht“ - 17.45 Nachrichten - 17.50 „6 aus 49“ - 18.00 Sport aktuell - 19.25 Akt. Kamera - 20.00 Wieviel Erde braucht der Mensch? - 21.05 Musica viva - 21.40 Sport aktuell - 22.10 Nachr.

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 11 30 Vorschau
- 12 00 Cordialmente dall'Italia
- 12 45 Die Drehscheibe
- 13 20 Für junge Zuschauer
- 14 25 König Hussein von Jordanien
- 15 10 Nachrichten - Wetter
- 15 15 Erdgeschichte am Wege  
„Bildhauer Wassertröpfen“
- 15 45 Menschen in Gefahr  
Der Seenotrettungsdienst
- 16 00 Der Schimmelreiter  
Deutscher Spielfilm mit Mari- anne Hoppe, Mathias Wieman, Eduard von Winterstein u. a.
- 17 25 ● FARBE  
Bonanza  
„Mr. Henry Comstock“ mit Lorne Greene, Pernell Roberts, Dan Blocker, Michael Landon u. a.
- 18 15 Nachrichten - Wetter
- 18 30 Die sanften Radikalen  
Vom Christentum der Quäker
- 19 00 Die Sport-Reportage
- 19 27 Wetter - Nachrichten
- 19 40 Bonner Perspektiven
- 20 00 Nathan der Weise  
Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing mit Kurt Ehrhardt, Monika Peitsch u. a.
- 22 30 Nachrichten
- 22 35 Musik im europäischen Fernsehen  
Leopold Stokowski dirigiert

### ÖSTERREICH

- 14 15 Leichtathletik-Europacup-Finale
- 16 35 Welt der Jugend
- 17 00 Hier kommt Petter
- 17 30 Der Film für dich
- 18 00 Der brave Soldat Schwejk
- 18 30 Sonntag in Europa: Madrid
- 19 00 Zeit im Bild
- 19 30 Sport vom Sonntag
- 20 10 Christ in der Zeit
- 20 15 Graf Kozsibrovsky macht ein Geschäft
- 21 15 Konzert der Wiener Philharmoniker
- 22 00 Zeit im Bild
- 22 10 Leichtathletik-Europacup-Finale

### SCHWEIZ

- 18 00 Nachrichten
- 18 05 Klavierquartett
- 18 40 Tatsachen und Meinungen
- 19 30 Dokumentarfilm
- 20 00 Tagesschau
- 20 15 Der Zauberer Gottes
- 21 55 Nachrichten
- 22 00 Leichtathletik-Europacup-Finale

## MONTAG, 18. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 16 40 Nachrichten
- 16 45 Für Sie  
Eine Sendung nicht nur für die Frau
- 17 35 Meine Bücher - meine Freunde
- 18 00 Nachrichten
- MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 11.35 Schulfernsehen; 18.00 Telekolleg; 18.30 Die Abenteuer der Seaspay; 19.05 Nachrichten  
FRANKFURT: 18.10 Das Land von Jacques Cartier; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Die Fahrkarte; 19.50 Heute in Hessen  
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.19 Sportschau; 19.00 Vom Tage; 19.26 Robin Scott;  
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.35 Tele-Schlager; 18.45 Zwischen den Kontinenten; 19.20 Sportschau; 19.35 Aktueller Bericht  
BERLIN: 18.05 Schwindel in Blond; 18.30 Super-Max; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter - Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Der Nachtkurier meldet; 18.40 Abendschau; 19.20 Familie Hansen; 19.54 Nachrichten  
KÖLN: 18.05 Nachrichten; 18.10 Sag die Wahrheit!; 18.25 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Dr. Bill Baxter; 19.40 Stippvisiten in Hinterindien

- 20 00 Tagesschau - Wetter
- 20 15 Report  
Filmbilder zu Nachrichten von gestern und morgen
- 21 00 Der Garten  
Eine Liebesgeschichte von Tim Aspinall mit Edith Heerdegen, Alfred Schieske, Maria Körber  
Mrs. Merriman ist Witwe eines britischen Obersten, der im Krieg fiel. Sie wohnt allein in einem Landhaus, das von einem verwilderten Garten umgeben ist. Dieser Garten sticht dem Opapa Hayward, einem alten Sergeanten, ins Auge. Er will ihn auf Hochglanz bringen. Mrs. Merriman läßt ihn gewähren. Bis Hayward vergißt, daß er „nur“ Unteroffizier war



Maria Körber, Alfred Schieske

- 21 55 Die Fernseh-Diskussion aus München
- 22 30 Tagesschau - Wetter

### OSTZONE

9.50 Medizin nach Noten - 10.00 Akt. Kamera - 10.35 „Die Heirat des Heiratsschwunders“ - 11.35 Ein Hut voll Sommer - 15.05 Medizin nach Noten - 15.15 English for you (3) - 15.40 Zu zweit kein Problem - 17.05 Nachrichten - 17.10 Kinderfernsehen - 17.40 Kämpfer und Sieger (3) - 19.00 Die Umschau - 19.25 Akt. Kamera - 20.00 „Roman einer Tänzerin“ - 21.30 Der schwarze Kanal - 21.50 Brasilien - 22.15 Akt. Kamera

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 17 45 Nachrichten
- 17 50 Der Mann ohne Namen  
Das Brandzeichen mit Robert Horton, Joana Pettet u. a.  
Sheandoah, der Mann, der sein Gedächtnis verlor, reitet zur Rileyfarm. Er hat nämlich, wie andere behaupten, einen Reitsattel mit dem Stempel der Rileys vor Jahren zu einem Sattler gebracht
- 18 20 Die Drehscheibe
- 18 55 ● FARBE  
Sensationen zwischen Himmel und Erde  
Zirkus überall
- 19 27 Wetter - Heute
- 20 00 Tagebuch
- 20 15 Die Eroberung des Meeres  
Paradies unter Wasser
- 21 00 Große Freiheit Nr. 7  
Deutscher Spielfilm mit Hans Albers, Ilse Werner, Gustav Knuth u. a.



Der Matrose Hannes (Hans Albers, Foto) ist eine Landratte geworden. Alte Kameraden wollen ihn wieder auf die See locken. Aber Hannes hat Verpflichtungen

### ÖSTERREICH

- 18 00 Les Français chez vous
- 18 20 Kurznachrichten
- 18 30 Garderobengeflüster (3)
- 18 55 Tip Revue
- 19 00 Das gibt es nur in New York
- 19 20 Für Sie notiert
- 19 30 Zeit im Bild
- 19 55 Schaufenster
- 20 15 Mit Schirm, Charme und Melone (9)
- 21 05 Verkehrsrundschau
- 21 55 Zeit im Bild
- 22 15 Auto Revue

### SCHWEIZ

- 18 15 Benvenuti in Italia
- 18 45 De Tag isch vergange
- 18 55 Tagesschau
- 19 00 Die Antenne
- 19 25 Sportecho
- 20 00 Tagesschau
- 20 20 Lieder aus Israel (3)
- 20 50 Unter uns
- 22 05 Tagesschau
- 22 15 Dezernat M

## DIENSTAG, 19. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 16 40 Nachrichten
- 16 45 Kinta hat doch recht  
Japanischer Spielfilm
- 17 25 Am Guadalquivir  
Vogelparadies in Spanien
- 17 40 Weiche ins Traumland  
Erlebnisse einer kleinen Lokomotive
- 18 00 Nachrichten
- MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 18.00 Telekolleg; 18.30 Meine drei Söhne; 19.05 Nachrichten - Abendschau  
FRANKFURT: 18.10 Das Geburtstagsgeschenk; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Das Geheimnis der weißen Masken; 19.50 Heute in Hessen  
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.19 Im Zeitraffer; 19.00 Vom Tage; 19.26 Zwischen den Kontinenten  
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.35 Einfach lächerlich!; 18.45 Jens Claasen und seine Tiere; 19.20 Aktueller Bericht  
BERLIN: 18.05 Aus der christlichen Welt; 18.20 Felix, der Kater; 18.30 Verliebt in eine Hexe; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter - Abendschau  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Das Geheimnis der weißen Masken; 18.40 Abendschau; 19.20 Links und rechts der Autobahn; 19.54 Nachrichten  
KÖLN: 18.05 Nachrichten; 18.10 Liebe Eva; 18.25 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Die Abenteuer des Hiram Hollday; 19.40 Chef nach Maß

- 20 00 Tagesschau - Wetter
- 20 15 ● FARBE  
Meine Melodie  
Ein Fernsehskonzert mit Thomas Fritsch und Hildegard Knief, Carmela Corren, Wencke Myhre, Udo Jürgens, Ramon Saffy, Gerhard Wendland, dem Horst-Jankowsky-Chor u. a.

### ÖSTERREICH

- 21 00 Der neue Mann  
Fernsehspiel von Rod Serling mit Hanns Lothar  
Der alte Sloane, Boß in einer großen amerikanischen Firma, hat abgewirtschaftet. Der junge Staples wird ihn vor die Nase gesetzt. Es ist klar, daß er die Aufgabe hat, eines Tages Boß zu sein
- 22 10 Sie 67  
Skizzen zu einem Portrait der modernen Frau
- Peggy Guggenheim
- 22 55 Tagesschau - Wetter
- 23 10 Mittelmeerspiele in Tunis  
Ein Bericht vom ersten Sportfest der Mittelmeerländer

### OSTZONE

7.55 English for you (3) - 9.15 Berühmte Fabeln - 9.50 Medizin nach Noten - 10.00 Akt. Kamera - 10.35 Der schwarze Kanal - 10.55 Wir handeln mit Musik - 15.20 Medizin nach Noten - 15.30 Köpchen, Köpchen und Profil - 16.30 Kinderfernsehen - 17.00 Nachrichten - 17.05 „Perlen, Dukaten und andere Mobilien“ - 18.05 English for you (3) - 18.30 Tausend Tele-Tips - 19.00 Kriminalistisches aus Paris (3) - 19.25 Akt. Kamera - 20.00 „Geschichten aus dem letzten Urtaub“ - 20.45 Willi Schwabes Rumpelkammer - 21.45 Waldmannsheil - 22.15 Akt. Kamera

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 17 45 Nachrichten
- 17 50 Bezaubernde Jeannie  
Die Flasche
- 18 20 Die Drehscheibe
- 18 55 ● FARBE  
Pistolen und Petticoats  
Schmunzel-Western „Achtzig Jahr - Graues Haar“ mit Ann Sheridan u. a.
- 19 27 Wetter - Heute
- 20 00 Der Sport-Spiegel
- 20 30 Vorsicht, Falle!  
Nepper, Schlepper, Bauernfänger
- 21 15 Solo für O. N. C. E. L.  
Paris sehen und sterben



Napoleon Solo (Robert Vaughn) bekommt es dieses Mal mit Steinen zu tun. Mit sehr kostbaren Steinen. Mit Diamanten

- 22 05 Aspekte  
Informationen aus dem Kulturleben
- 22 35 HEUTE

### ÖSTERREICH

- 18 00 Let's learn English
- 18 20 Kurznachrichten
- 18 30 Der Nachtkurier meldet ... (3)
- 18 55 Tip Revue
- 19 00 Das Österreichbild
- 19 20 Für Sie notiert
- 19 30 Zeit im Bild
- 19 55 Schaufenster
- 20 15 Das Pressestudio
- 21 15 Frank V.
- 23 10 Zeit im Bild

### SCHWEIZ

- 14 15 Schulfernsehen
- 15 15 Die Orchesterinstrumente
- 18 45 De Tag isch vergange
- 18 55 Tagesschau
- 19 00 Die Antenne
- 19 25 Meine Frau Susanne
- 20 00 Tagesschau
- 20 20 Der verlorene Frieden (18)
- 20 45 Come Back Africa
- 22 05 Lesezeichen
- 22 10 Tagesschau

## MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 16 40** Nachrichten  
**16 45** **Leben-Lieben – Mann und Frau**  
 Vom Sinn des Erwachsenwerdens  
**18 00** Nachrichten  
 MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 11.35 Schulfernsehen; 18.00 Telekolleg; 18.30 Begegnungen mit einer Sängerin; 19.05 Nachrichten; 19.25 Abendschau  
 FRANKFURT: 18.10 Wilde Spiele; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Super-Max (in Farbe); 19.50 Heute in Hessen  
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.19 Von Nachbar zu Nachbar; 19.00 Vom Tage; 19.26 Duett am Rhein (in Farbe)  
 SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.35 Addition genügt; 18.45 Sie schreiben mit (in Farbe); 19.20 Prisma; 19.35 Aktueller Bericht  
 BERLIN: 18.05 Harry's Girls; 18.30 Der kleine Vagabund; 19.10 Werbefernsehen; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter – Abendschau  
 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Die fröhliche Weinfahrt; 18.40 Abendschau; 19.20 Polizeifunk ruft... (in Farbe); 19.54 Nachrichten  
 KÖLN: 18.05 Nachrichten; 18.10 Die Erde, auf der wir stehen (in Farbe); 18.25 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Aus der Hexenküche unserer Zeit (in Farbe); 19.40 Lieder der Völker (in Farbe)

- 20 00** Tagesschau – Wetter  
**20 15** Zeichen der Zeit  
**21 00** **Zwischenstation**  
**Curt Goetz**  
 Eine journalistische Unterhaltung mit Valérie von Martens



Curt Goetz (mit seiner Frau Valérie von Martens) in einer Aufführung des Goetz-Stückes „Hokuspokus“. Der vor sieben Jahren verstorbene Autor und Schauspieler Curt Goetz wird in dieser „Zwischenstation“ wieder in ein heiteres, lebendiges Licht gerückt. Mit „Götz-Zitaten“

- 21 40** Außenübertragung  
**22 30** Tagesschau – Wetter

### OSTZONE

- 7.35 English for you (34) – 9.50 Medizin nach Noten – 10.00 Akt. Kamera – 10.35 „Roman einer Tänzerin“ – 12.00 Waidmannsheil – 15.20 Medizin nach Noten – 15.30 Sport-Meridiane – 16.00 Tanz mit mir – 16.30 Kinderfernsehen – 17.00 Nachrichten – 17.05 „Die Großen und die Kleinen“ – 18.35 Tausend Tele-Tips – 19.00 Treffpunkt Berlin – 19.25 Akt. Kamera – 20.00 Meine Nachbarn, deine Nachbarn – 20.30 Sind Sie sicher? – 21.35 Sport aktuell – 22.20 Akt. Kamera

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 17 45** Nachrichten – Wetter  
**17 50** **Hier kommt Petter**  
 Besuch in der Mühle  
**18 20** Die Drehscheibe  
**18 55** **Ein Fall für Titus Bunge**  
 Die Diamanten-Lok  
 Fräulein Waldvogel sitzt in Frankfurt und ruft nach Titus. Natürlich kommt Titus. Er wird aber aufgehalten: ein kleiner Junge gibt ihm viele Rätsel auf  
**19 27** Wetter – Heute  
**20 00** **Bonjour Paris**  
 Chic, Charme und Musik mit Pia Colombo, Michel Fugain  
**20 45** **Herr und Frau Jedermann testen den Bundestag**  
**21 15** **Das ausgefüllte Leben des Alexander Dubronski**  
 Fernsehspiel von Dieter Waldmann mit Ida Krottendorf, Horst Bollmann u. a.  
**22 45** HEUTE

### ÖSTERREICH

- 10 00** Was könnte ich werden?  
**11 00** Kurznachrichten  
**11 03** Es darf gelacht werden  
**11 50** Zivilcourage  
**17 00** Kurznachrichten  
**17 03** Kasperl und das Kellermandl  
**17 50** Mensch und Himmel  
**18 00** Fernsehküche  
**18 20** Kurznachrichten  
**18 30** Ihr Schlüssel  
**18 55** Tip Revue  
**19 00** Nördlich des Mekong  
**19 20** Für Sie notiert  
**19 30** Zeit im Bild  
**19 55** Schaufenster  
**20 15** Wasser für Canitoga  
**21 55** Diskussion  
 anschl. Zeit im Bild

### SCHWEIZ

- 16 30** Wissen was... Sie interessiert  
**17 00** Kinderstunde  
**17 40** Jugend-tv  
**18 15** Der Detektiv  
**18 45** De Tag isch vergange  
**18 55** Tagesschau  
**19 00** Die Antenne  
**19 25** Der Nachtkurier meldet...  
**20 00** Tagesschau  
**20 20** Medizinische Reportage  
**21 20** Schlagerpalette  
**21 50** Sieben Tage  
**22 20** Tagesschau

## DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 15 40** Nachrichten  
**15 45** **Hockey-Weltturnier der Damen**  
**16 45** **Kall und der Zauberer**  
**17 00** **Großer Adler – Häuptling der Cheyenne**  
**17 25** **Die Flaschen**  
 Ein tschechischer Kinderfilm  
**17 45** **Zehn Minuten mit Adalbert Dickhut**  
**18 00** Nachrichten  
 MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 18.00 Telekolleg; 18.30 Das Aquarium (in Farbe); 19.05 Nachrichten; 19.25 Abendschau  
 FRANKFURT: 18.10 Lautlose Jagd; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Lieblinge unserer Eltern; 19.50 Heute in Hessen  
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.19 Es geht ums Geld; 19.00 Vom Tage; 19.26 Lieblinge unserer Eltern  
 SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.45 Polizeifunk ruft...; 19.20 Prisma; 19.35 Aktueller Bericht  
 BERLIN: 18.05 Wells Fargo; 18.30 Lieblinge unserer Eltern; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter – Abendschau  
 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Pater Brown; 18.40 Abendschau; 19.20 Das Südwestmagazin; 19.54 Nachrichten  
 KÖLN: 18.05 Nachrichten; 18.10 Der kleine Vagabund; 18.25 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Ferien in Lipizza; 19.40 Frankreich mit deutschen Augen gesehen

- 20 00** Tagesschau – Wetter  
**20 15** ● FARBE:  
**Noch einmal mit Gefühl**  
 Ein amerikanischer Spielfilm mit Yul Brynner, Kay Kendall (Foto) u. a.



**21 45** **Deutschland – nur noch ein Hotel in Leipzig?**  
 Perspektiven der Spaltung

- 22 30** Tagesschau – Wetter  
**22 45** Internationaler Musikwettbewerb der ARD  
**23 30** Nachrichten

### OSTZONE

- 9.50 Medizin nach Noten – 10.00 Akt. Kamera – 10.35 Meine Nachbarn, deine Nachbarn – 11.05 Sind Sie sicher? – 12.05 Sport aktuell – 15.15 Medizin nach Noten – 15.25 Die Umschau – 15.50 English for you (34) – 16.15 Der schwarze Kanal – 16.40 Mathematik – 17.05 Tele-Russisch (15) – 17.35 Chemie in fünf Jahrtausenden – 18.05 English for you (3) – 18.30 Tausend Tele-Tips – 19.00 Alte Bekannte – 19.25 Akt. Kamera – 20.00 Objektiv – 20.35 Wunder des Meeres – 21.05 „Die Reise“ – 21.30 „Das russische Wunder“ – 22.00 Akt. Kamera

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 17 45** Nachrichten – Wetter  
**17 50** **Abenteuer im Wilden Westen**  
 Urlaub bis zum Hängen  
**18 20** Die Drehscheibe  
**18 55** **Strafe für eine Nympe**  
 Fernsehspiel mit Suzy Parker, John Ericson u. a.  
**19 27** Wetter – Heute  
**20 00** **Flamenco**  
 Musik und Tanz aus Spanien  
**21 00** **Was ist gut für Vietnam?**  
 Beobachtungen eines Amerikaners  
**21 30** HEUTE  
**21 55** **Anton Dvořák**  
 Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104



Kirk (Dan Duryea, Foto) ist aus dem Gefängnis ausgebrochen. Bei seiner Freundin Libby (Carole Mathews, Foto) findet er Unterschlupf. Aber er darf nicht untertauchen. Er muß einen wichtigen Zeugen finden. Sonst hängt er eines Tages

### ÖSTERREICH

- 11 00** Kurznachrichten  
**11 03** Tirol  
**12 00** Kommentar  
**18 00** Benvenuti in Italia  
**18 20** Kurznachrichten  
**18 30** Lieblinge unserer Eltern  
**18 55** Tip Revue  
**19 00** Sportkaleidoskop  
**19 20** Für Sie notiert  
**19 30** Zeit im Bild  
**19 55** Schaufenster  
**20 15** Mädchenmord  
**21 45** Zeit im Bild  
**22 05** Nachtstudio

### SCHWEIZ

- 17 00** Le cinq à six des jeunes  
**18 45** De Tag isch vergange  
**18 55** Tagesschau  
**19 00** Die Antenne  
**19 25** Studenten  
**20 00** Tagesschau  
**20 20** Was bin ich?  
**21 05** Laser (1)  
**21 35** Wendepunkte der Geschichte  
**22 05** Tagesschau  
**22 15** Plauderei am Tagesende

## FREITAG, 22. SEPTEMBER

### 1. PROGRAMM (ARD)

- 16 40** Nachrichten  
**16 45** Jugendmagazin  
**17 15** Windmühlen  
**17 25** Was willst du werden?  
**18 00** Nachrichten  
 MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 11.35 Schulfernsehen; 16.10 Telekolleg; 18.00 Telekolleg; 18.30 Zu Gast in Heidelberg; 19.05 Nachrichten; 19.25 Abendschau  
 FRANKFURT: 18.10 Das Streitgespräch; 18.50 Die Hessenschau; 19.10 Robin Scott; 19.50 Heute in Hessen  
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.19 Das Freitagmagazin; 19.00 Vom Tage; 19.26 Katy  
 SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.35 Inventar – Inventur; 18.45 Sag die Wahrheit!; 19.20 Prisma; 19.35 Aktueller Bericht  
 BERLIN: 18.05 Sag die Wahrheit!; 18.30 Förster Horn; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter – Abendschau  
 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Bis ans Ende der Welt; 18.40 Abendschau; 19.20 Der kleine Vagabund; 19.54 Nachrichten  
 KÖLN: 18.05 Nachrichten; 18.10 Der kleine Vagabund; 18.25 Hier und Heute (I); 18.50 Guten Abend; 19.00 Hier und Heute (II); 19.10 Die Sache mit Susanne; 19.40 Zwischen Kamera und Bildschirm; 19.45 Musikalisches Selbstporträt

- 20 00** Tagesschau – Wetter  
**20 15** Monitor  
 Berichte zur Zeit  
**21 00** ● FARBE:  
**Ein unheimliches Haus**  
 Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „Der Baron“ mit Steve Forrest als Baron



Ein Arzt (John Franklyn, links) teilt Cordelia (Sue Lloyd) und John (Steve Forrest) etwas ganz Wichtiges mit...

- 21 50** Tagesschau – Wetter  
**22 05** Bericht aus Bonn  
**22 15** **Leichtathletik-Länderkampf:**  
 Großbritannien gegen Deutschland  
**23 00** Nachrichten

### OSTZONE

- 9.50 Medizin nach Noten – 10.00 Akt. Kamera – 10.35 Objektiv – 11.10 „Die Reise“ – 11.35 „Das russische Wunder“ – 15.20 Medizin nach Noten – 15.30 Mit Filmreportern unterwegs – 16.00 Kinderfernsehen – 17.00 Nachrichten – 17.05 Das Professoren-Kollegium tagt – 18.35 Tausend Tele-Tips – 19.00 Fernseh-Koch – 19.25 Akt. Kamera – 20.00 Die Grundvorheiten (1) – 20.40 „Eserina“ – 22.00 Akt. Kamera – 22.15 Elisab. Trowe

### 2. PROGRAMM (ZDF)

- 17 45** Nachrichten – Wetter  
**17 50** Die Sport-Information  
**18 20** Die Drehscheibe  
**18 55** ● FARBE **Tammy**  
 Das Mädchen aus dem Hausboot  
 Ein Spielchen in Ehren  
**19 27** Wetter – Heute  
**20 00** **Beaumarchais**  
 Dokumentarspiel von Hans Dieter Schreeb mit Helmut Wildt, Fritz Suppan, Lis Verhoeven, Monika Berg u. a.  
**21 30** **Mensch ärgere dich nicht**  
 Beobachtungen mit versteckter Kamera  
**22 00** **Blickpunkt**  
 Informationen und Meinungen  
**22 45** HEUTE  
**23 10** Der internationale Kurzfilm:  
 „Der Hafenturm“ (Deutschland)  
 „Erlebnisse der Puppe“ (Deutschland)  
 „Staub“  
 Deutsche Erstaufführung

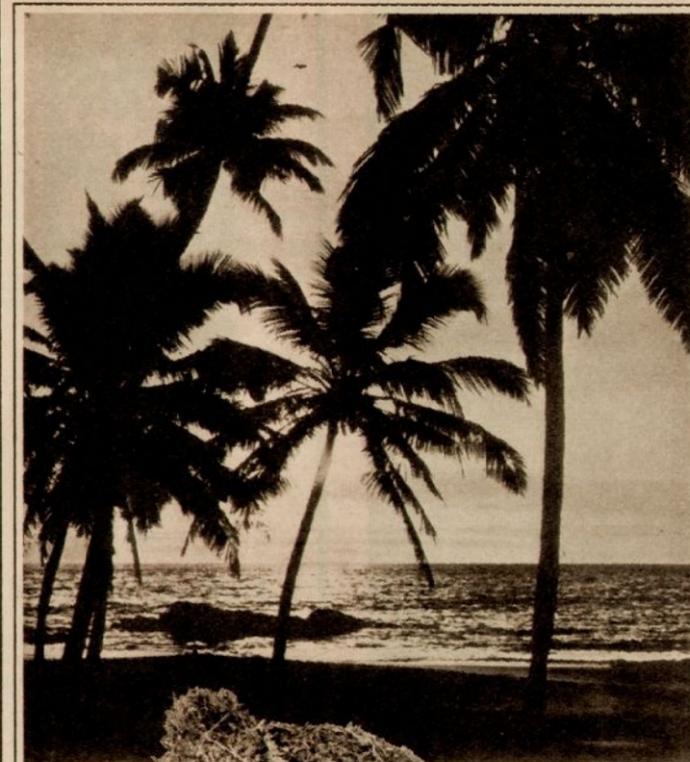
### ÖSTERREICH

- 11 50** Wasser für Canitoga  
**18 00** Les Français chez vous  
**18 20** Kurznachrichten  
**18 30** Wagen 54, bitte melden  
**18 55** Tip Revue  
**19 00** Innere Medizin (2)  
**19 20** Für Sie notiert  
**19 30** Zeit im Bild  
**20 15** Jean  
**21 50** Mit unseren besten Empfehlungen  
**22 35** Zeit im Bild  
**22 45** Musik vor Mitternacht

### SCHWEIZ

- 9 15** Schulfernsehen  
**10 15** Die Orchesterinstrumente  
**16 45** La Giostra  
**17 45** Wissen was...  
**18 15** Hobby-Kurs  
**18 45** De Tag isch vergange  
**18 55** Tagesschau  
**19 00** Die Antenne  
**19 25** Vom Leben der Tiere  
**20 00** Tagesschau  
**20 20** September der 12.  
**21 55** Im Brennpunkt  
**22 20** Tagesschau

Aus technischen Gründen können wir in dieser Woche das Programm von Radio Luxemburg nicht drucken. Natürlich ist auch am Mittwoch, dem 13. 9., um 17.55 Uhr die „BRAVO-Musicbox mit Frank“



MBS-3023



...eine tropische Köstlichkeit – umhüllt von feiner Schokolade

Zartes Kokosmark, noch saftiger als in der frischen Kokosnuß, von feiner Vollmilch-Schokolade umhüllt: Bounty – eine tropische Köstlichkeit.

# blues

ein  
Duft  
voll  
sprühender  
Musikalität



MURY

PARIS



Erhältlich auch in Österreich  
und in den Beneluxländern

BRAVO 80



## BRAVO-Leser fragen...

# Harry Fix antwortet

**Rudolf A., Dieburg** – Als die **Bee Gees** anfangen, waren sie zu dritt, dann nahmen sie noch einen vierten Mann hinzu und auf Wunsch ihres Managers Brian Epstein später noch einen fünften. Die französische Zeitschrift „Mademoiselle age tendre“ bekommst Du wahrscheinlich bei größeren Bahnhofsbuchhandlungen. Du kannst sie aber auch in einer Buchhandlung bestellen.

★

**Inge B., Oberasbach** – **Thomas Fritsch** ist nicht mehr in Kost und Wohnung bei der Bundeswehr. Neue Anschrift: 8 München 27, Mauerkircherstraße 119 b.

★

**Käthe L., Starnberg und Martina G., Landshut** – Durch manches Regionalprogramm schlendert zur Zeit ein sehr großer, sehr schlanker, sehr eleganter aber unerbittlicher Detektiv: Robin Scott. Wann immer ein großangelegter Versicherungsschwindel startet, klopft Mister Scott den Ganoven mit dem Revolver auf die „Gedächtnishalle“. Dieser Mister Scott heißt privat **Rick Jason** und wurde als Sohn eines reichen New Yorker Börsenmaklers geboren. Zum Kummer des Vaters blieben dem Sohn die Kurszettel so geheimnisvoll wie chinesische Schriftzeichen. Die New Yorker Börse mußte versuchen, ohne Jason jun. die Aktien steigen und fallen zu lassen. Der junge Herr ging auf die Schauspielschule und landete nach mancherlei Umwegen beim Fernsehen. Privat ist er so vielseitig wie in seiner Rolle: Er beherrscht mehrere Sprachen, Karate, ist ausgebildeter Flugzeugführer, liebt es, Hunde zu dressieren und Fische zu züchten. Nur die Börse interessiert ihn immer noch nicht. Autogramm-Adresse: Rick Jason c/o ABC-TV 4151, Prospect Ave., Hollywood 27/Kalifornien/USA.

**Richard L., Bad Reichenhall** – **Tom Tryon**, der die Titelrolle in „Der Kardinal“ spielte, kann auch ein knallharter Bursche sein. Er beweist es Dir als Sheriff in dem Western „Heiße Colts in Tombstone“. Hoffentlich gefällt er Dir hier genauso gut wie mit Kardinalshut.

### Kein Schläger



Paul Newman

**Claudia C., München 23** – **Paul Newman**, der Dir in „Exodus“ so gut gefallen hat, ist Amerikaner. Am 26. 1. 1927 wurde er in Cleveland Ohio geboren. Daß er außer in diesem Film nur Schlägertypen gespielt habe, stimmt keinesfalls. Er ist ein sehr vielseitiger Schauspieler. In „Katze auf dem heißen Blechdach“ war er Partner von Liz Taylor, in „Lady L“ von Sophia Loren. Alle seine großen Filme aufzuzählen, fehlt mir leider der Platz. Das sind seine bekanntesten: „Der zerrissene Vorhang“, „Der lange heiße Sommer“, „Haie der Großstadt“, „Süßer Vogel Jugend“. Du brauchst Dich also Deiner Begeisterung für Paul keineswegs zu schämen.

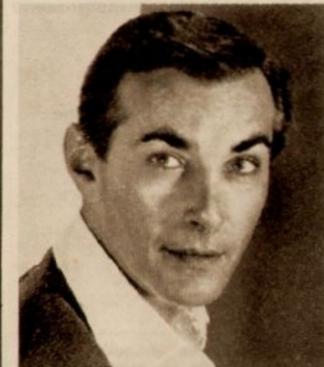
### Wo wohnt Peter?

**Renate G., Sontheim; Doris K., Krefeld; Erika R., Waldsassen; Maria M., Kehrsiten/Schweiz** – Im letzten Heft habt Ihr Bild und Steckbrief von **Peter Weck** gefunden. Heute seine so stürmisch verlangte Adresse: Wien 19, Daringergasse 16. Als Rückporto bitte den „Internationalen Antwortschein“ nicht vergessen. Ihr bekommt ihn auf jedem Postamt. Österreich ist Ausland. Mit deutschen Briefmarken als Rückporto kann man dort nichts anfangen.

★

**Angelika K., Titisee** – „Inch Allah“, gesungen von Adamo, ist bei Electrola erschienen.

Euer *Harry Fix*



Rick Jason

**Angelika B., Hannover** – Du hast die Wette gewonnen. Daß Sandie Shaw mit Vorliebe barfuß auftritt, ist einfach ihre „Masche“.

Copyright 1967 by BRAVO  
Nachdruck verboten

BRAVO  
star  
schnitt



## Winnetou & Nscho-Tschi

Das sind Teil 15 und 16 des großen Starschnitts aus Amerikas rauen Jahren. Wer sie ausschneidet und aufhebt, kann sich bald Marie Versini und Pierre Brice an die Wand hängen.



## Ein sensationelles Werbe-Angebot!

Um neue Kunden zu gewinnen und sie mit der Qualität meiner seit 60 Jahren bewährten WITT-Wäsche vertraut zu machen, biete ich an:

**Qualitätswäsche zu sensationellen Niedrigstpreisen!**

**4teilige Wäschegarnitur**, bestehend aus: 2 Kopfkissen, ca. 80 x 80 cm, und 2 Bettbezügen, ca. 130 x 200 cm – in einer hochwertigen Gebrauchsqualität, aus edlem, seidig glänzendem **Mako-Damast** mit sehr dekorativ wirkenden, eingewebten Mustern. Fertig genäht, mit Knöpfen und Knopflöchern. Bestellnummer 22075 P

statt regulär **52,-** nur **32,-**

Bestellnummer 22076 P, 2 Kopfkissen, ca. 80 x 80 cm, und 2 Bettbezüge, ca. 140 x 200 cm, gleiche Qualität wie oben.

statt regulär **DM 54.90** nur **DM 34.90!** Bestellnummer 22077 P, 2 Kopfkissen, ca. 80 x 80 cm, und 2 Bettbezüge, ca. 160 x 200 cm, gleiche Qualität wie oben.

statt regulär **DM 61.30** nur **DM 41.30!** Dieses Angebot sollte sich in der heutigen Zeit niemand entgehen lassen. Versand per Nachnahme, volles Rückgaberecht, daher kein Risiko. Verlangen Sie auf jeden Fall

**kostenlos den neuen WITT-Textilkatalog WÄSCHE kauft man bei WITT**

8480 Weiden, Haustach B 14



so richtig flott und bequem

**BERKEMANN - Toeffler**  
nach Prof. Thomsen

Erhältlich nur in Sanitätsgeschäften, bei Bandagisten, Orthopädiemechanikern, Orthopädieschuhmachern



Jockey Ross Brown: Weiter guter Laune



Jockey Roger Day: Ist nicht kleinzukriegen



Jockey Kilroy: Wir bleiben an Bord, Leute!



Jockey Keith Hampshire: Nun erst recht!



Techniker Tom: Sorgt für den richtigen Ton

Die Piratensender sind am Ende. Nur einer läßt sich nicht unterkriegen:

# Caroline in Verbannung – aber der Beat geht weiter!

In ihrer Heimat, in England, wartet auf sie das Gefängnis. Aber die Disk-jockeys von Radio Caroline geben nicht auf. Sie zogen nach Holland, in die Verbannung...



Das war das Ende von Radio Scotland



„Wenn wir schon nicht mehr senden dürfen, sollen jedenfalls die Fische was von den Platten haben!“ sagten die Disk-jockeys von Piratensender Scotland, der jetzt schweigt



Enttäuscht und verzweifelt: Disk-jockey Mike Lennox vom ehemaligen Radio London

Pete Drummond von Radio London hat eine Tasche mit seinen Lieblingsplatten mit an Land gebracht. Erinnerungen an die Zeit auf See – jetzt ist der Traum ausgeträumt

1500 Teenager auf dem Bahnhof in der Londoner Liverpool Street jubelten auf. Aber die „Stars“, denen der Jubel galt, konnten sich nicht freuen: Sie waren Plattenjockeys soeben verbotener Piratensender und kamen gerade von ihrer letzten Sendung. Denn seit dem 15. August bestrafen die englischen Gerichte jeden, der einen Piratensender irgendwie unterstützt.

Die Stimmung war mies in der Liverpool Street. Aber plötzlich rief jemand: „Es lebe Caroline!“ Und auf einmal schrie es im ganzen Bahnhof: „Caroline soll leben!“ Denn nur Radio Caroline, der schwimmende Piratensender, läßt sich nicht unterkriegen!

Caroline hat seine Büros nach Amsterdam verlegt. Und gesendet wird weiter auf offener See.

Dort kann den „Piraten“ sowieso niemand was anhaben. Nur nach England können die Jockeys vorläufig nicht mehr.

Plattenmeister Robbie Dale: „Ich weiß, daß man mich verhaftet, wenn ich England betrete. Aber wir machen weiter. Ich bin kein Rebell. Aber hier geht es einfach ums Prinzip. Um unser Recht. Und wenn sie mich einsperren, dann kämpfe ich eben von der Zelle aus weiter!“

Robbies englische Freundin muß jetzt jedesmal nach Holland fliegen, wenn sie ihren Freund sehen will. Aber allem zum Trotz: Caroline ist fest entschlossen, sogar noch mehr Hörer zu gewinnen. Seine Reichweite wird ausgebaut, so daß bald 25 Millionen in ganz Europa Caroline hören können!

# BRAVO

Deutschlands größte Zeitschrift  
für junge Leute



## Sonny & Cher

und ihr toller Farbfilm „Good Times“ flimmern – nach dem BRAVO-Protest – endlich über Deutschlands Kino-Leinwände. Wer noch keine Gelegenheit hatte, sie zu sehen, kann sich mit ihrer LP auf den Film freuen